The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 [signature] Secretary

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 305 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) Chicago, Freitag, den 12. Juni 1908. —5 Uhr-Ausgabe. 20. Jahrgang.—No. 141

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

5 Arbeiter kommen um!

Beim Brand einer bekannten Großschlächterei.

Kansas City, Mo., 12. Juni. Nelson Morris' Schlachthaus im überschwemmten Distrikt von Kansas City, Kans., steht in Flammen!

Es wird gemeldet, daß 5 Arbeiter dabei umkamen.

Wegen der Hochfluthen fand die Feuerwehr die Bekämpfung der Flammen schwer. Diese wüthen noch immer weiter. Es ist die Rede davon, andere Baulichkeiten mit Dynamit zu zerstören, um die Weiterverbreitung des Feuers zu verhindern.

Kansas City, Mo., 12. Juni. Die Feuersbrunst in dem Schlachthaus von „Nelson Morris & Co.“, welches anderthalb Millionen Dollars gekostet hatte, brach schon vor Tagesanbruch aus und machte bald riesige Fortschritte. Um 9 Uhr wandte man Dynamit an, um die Flammen zum Einhalt zu bringen.

Sofort getödtet wurden nur 2 Arbeiter; ein dritter aber ist wahrscheinlich tödtlich verletzt, und noch andere sind verletzt worden.

Die Anlage befindet sich unmittelbar im überschwemmten Distrikt auf der Kansaser Seite und ist derzeit ganz von Wasser umgeben.

Die Feuerwehr konnte mit ihren Apparaten nicht näher, als zwei Straßengevierte, an das brennende Gebäude herankommen. Es wurde um Hilfe von der Missourier Seite ersucht, aber die Feuerspritzen von da konnten nicht über den überschwemmten Distrikt kommen.

Zuerst wurde die Wurstabtheilung vernichtet, welche sehr vieles entzündliche Material enthielt. Um die Zeit, als man die ersten Wasserstrahlen auf diese Abtheilung richten konnte, war dieselbe schon verloren.

Nach 10 Uhr wurde das Feuer endlich unter Kontrolle gebracht; man schätzte um diese Zeit den finanziellen Schaden auf mindestens eine Viertelmillion Dollars.

(Erst von drei Jahren war dieses Schlachthaus gebaut worden; es liegt in einer Gabelung des Kawflusses.)

Das Hochfluth-Unheil.

Perry, Kans., 12. Juni. C. W. Roberts, Geschäftsführer der „Independent Telephone Co.“ dahier, ertrank im Delawarefluß, während er versuchte, einen Bruch in der Leitung auszubessern, welcher durch die Hochfluth verursacht worden war.

(Siehe auch Depesche: „5 Arbeiter kommen um!“)

Kansas City, Mo., 12. Juni. Trotz der starken Regenfälle im Kaw- und im Missouriflußthal vergangene Nacht und heute früh (der Regen erstreckte sich vom nordöstlichen Kansas nördlich nach Omaha) fielen die beiden Flüsse hier anhaltend weiter, und die Lage hat sich immerhin bedeutend gebessert.

Durch den starken Regenfall von heute Vormittag verschlimmerten sich aber die Verhältnisse in den überschwemmten Erdgeschossen der westlichen Niederungen, wo die Kloaken nicht imstande waren, die Wassermassen aufzunehmen. Der Geschäftsbetrieb in allen Viehhöfen und Schlachthäusern stockt noch immer, und Viehmarkt war heute keiner. Dagegen hatte sich der Eisenbahndienst heute sehr bedeutend erholt.

Topeka, Kans., 12. Juni. Ein furchtbarer Regen, der in vielen Fällen einem Wolkenbruch gleichkam, ging am Morgen über viele Theile des Kawthales dahin; er war von dem stärkften Wind und dem gewaltigsten Gewittersturm begleitet, welcher seit Jahren in dieser Region vorgekommen ist. Man fürchtet, daß das zu einem neuen bedeutenden Steigen des Kawflusses führt.

Dennoch haben sich die Eisenbahnverhältnisse um Topeka herum vorerst gebessert.

Zu Wamego hatte der Sturm den Charakter eines Tornados, riß eine AnzahlBäume um und deckte die katholische Kirche ab. Aus Council Grove und Valley Falls wird ein beständiges Weitersteigen der Flüsse gemeldet.

Abermals Rekord gebrochen.

New York, 12. Juni. Der, wie bereits gemeldet, von Liverpool hier eingetroffene Cunarddampfer „Lusitania“ brauchte für die Fahrt von Daunt's Rock (Queenstown) bis Sandy Hook 4 Tage 20 Stunden und 8 Minuten. Damit übertraf er seine eigene schnellste Fahrt auf dieser Strecke und in dieser Richtung um 15 Minuten und diejenige seines Schwesterschiffes „Mauretania“ um 7 Minuten. Er hatte eine Durchschnittsschnelligkeit von 24.88 Knoten pro Stunde.

Gesetz wird durchgeführt.

Gravesend, N. Y., 12. Juni. Im Einklang mit dem, soeben in Kraft getretenen Staatsgesetz gegen das Rennbahnwetten wurde der „Buchmacher“ Dick Weldon verhaftet und nach dem Polizeigericht von Coney Island gebracht. Das rief große Aufregung hervor.

Man erwartet noch mehr Verhaftungen. Der Jockey-Wettklub ist geschlossen worden.

Dem Ende nahe.

Nationalausschuß wird Konteste voraussichtlich heute erledigen.

Taft gewinnt stetig an Stimmen.

Die „Verbündeten“ sind kampfeslustiger denn je und erneuern ihre Drohung mit einem Kampf im Konvente. — Rechnen auf Unterstützung von Delegaten Tafts.

Die Verhandlungen des republikanischen Nationalausschusses über die Konteste nähern sich mit Riesenschritten ihrem Ende, und es wird erwartet, daß der Ausschuß heute auch die letzten Streitigkeiten um Sitz und Stimme im Konvent entscheiden wird. Nach Erledigung der Konteste in Texas und in Virginia, deren Berathung der Ausschuß heute Vormittag aufnahm, sind nur noch die Streitigkeiten um 16 Sitze in Oklahoma, West Virginien, Alaska und Arizona zu erledigen. Dazu kommen unter Umständen noch die Konteste in Alabama, welche zwar bereits zugunsten der Taft'schen „lilienweißen“ Delegation entschieden sind, deren Wiederaufnahme aber von den Führern der geschlagenen „schwarz und braunen“ Faktion angestrebt wird. Je mehr sich die Verhandlungen im Ausschuß ihrem Ende nähern, um so mehr nimmt das Interesse an ihnen ab. Außer den betheiligten Delegaten und einer Schaar Zeitungsleute aus allen Landestheilen fanden sich heute nur noch wenige Personen ein. Die Kampagneleiter der „Verbündeten“ haben sich schon seit mehreren Tagen nicht mehr im Hauptquartier im Coliseum sehen lassen. Nur Frank H. Hitchcock, der Leiter der Kampagne des vielgereisten Kriegsministers, findet sich noch regelmäßig ein, um den Taft'schen Delegationen mit Rath und That zur Seite zu stehen.

Taft erhält ganz Texas.

Die ersten Konteste, welche heute Vormittag zur Verhandlung kamen, waren die vom 1., 2., 5., 8., 10., 11. und 12. Texas-Bezirk, in denen sich die Taft'schen Delegaten unter Cecil A. Lyon, Vertreter des Staates im Nationalausschusse, und die Taft feindlichen Delegaten der Faktion Baum-Harris gegenüberstanden. Letztere befürworten die Nomination des Vizepräsidenten Fairbanks. Sämmtliche Konteste kamen zusammen zur Verhandlung. Der Ausschuß gab jeder Delegation 20 Minuten Zeit, ihre Seite der Sache darzulegen. Für die Taft'sche Delegation sprach Cecil A. Lyon, für die gegnerischen Delegaten H. A. McCauley und Daley. Der Ausschuß entschied sämmtliche Konteste zugunsten des Kriegsministers, der damit sämmtliche 36 Delegaten des Staates kontrolirt.

Die Konteste in Virginien, in denen es sich um Streitigkeiten zwischen der „lilienweißen“ und der „schwarz und braunen“ Fakton handelt, kamen dann an die Reihe. Major F. C. Bryan von Ohio, der Generalanwalt der „Verbündeten“ zog den Kontest bezüglich der vier Staatsdelegaten zurück, und die Taft'schen Staatsdelegaten wurden für stimmberechtigt erklärt. Die Konteste um die Delegaten im 1., 2., 3., 4., 6. und 8. Bezirk wurden zusammen aufgenommen. Jede Seite erhielt 20 Minuten Zeit. D. Lawrence Groner von Norfolk sprach für die Taft'sche Delegation, während die „Verbündeten“ wiederum durch F. C. Bryan vertreten waren. Groner erklärte, daß die Neger im Verhältniß zur Zahl der stimmberechtigten Neger im Staate genügend Vertreter unter den Taft'schen Delegaten haben. Es seien in Virginien überhaupt nur 9000 Neger stimmberechtigt, von denen nur 3000 bis 4000 ihre Namen in die Wählerlisten haben eintragen lassen. Die Delegaten der „schwarzen und braunen“ Faktion sind angewiesen, für Senator Foraker zu stimmen. Auch in diesen Fällen entschied der Ausschuß zu Gunsten der Taft-Fälle, und es kam dann der Kontest aus dem 5. Bezirk von Virginien an die Reihe.

Kampfeslustiger denn je.

Daß die „Verbündeten“, selbst nachdem Taft eine Mehrheit der Delegaten zum Konvente erlangt hat, nicht daran denken, die Flinte in's Korn zu werfen, war aus einer offiziellen Mittheilung zu ersehen, die heute Vormittag nach einer Konferenz ihrer Kampagneleiter gemacht wurde. An der Konferenz nahmen Senator James A. Hemenway und Joseph B. Kealing als Vertreter des Vizepräsidenten Fairbanks, General Stuart L. Woodford und A. B. Humphrey, Vertreter von Gouverneur Hughes, William B. McKinley, Kampagneleiter Sprecher Cannons, James F. Burke von Pittsburg als Vertreter Senator Knox' und Senator Charles Dick von Ohio als Vertreter Senator J. B. Forakers theil. Es wurde einstimmig beschlossen, den Kampf auf der ganzen Linie fortzusetzen, bis die Nomination erfolgt ist. Sie erklärten, daß sie aus den Aeußerungen von Delegaten, die bereits anwesend seien, und von solchen, die sich auf dem Wege nach hier befinden, ersehen hätten, daß eine Nomination im ersten Wahlgange nicht erfolgen werde.

Zwischen den Vertretern der „Lieblingssöhne“, welche verschiedene Staaten in's Feld gestellt haben, ist ein Abkommen getroffen worden, an die Kampagneleiter Tafts die Forderung zu stellen, daß der Ausschuß für Beglaubigungsschreiben nur aus Vertretern von Staaten, in denen Konteste nicht zu verzeichnen sind, zusammengesetzt wird, damit die Konteste, bezüglich deren eine Wiederaufnahme des Verfahrens verlangt wird, von einer unparteiischen Körperschaft entschieden werden können. Dies Ultimatum wird den Vertretern des Kriegsministers zugehen, sobald die Mehrzahl der Delegaten hier eingetroffen ist. Es wird den Kampagneleitern Tafts klar gemacht werden, daß die „Verbündeten“ zwar bereit sind, den Bannerträger der Partei zu unterstützen, den der Konvent auswählt, daß sie aber nicht gewillt sind, sich von einem parteiischen Ausschuß für Beglaubigungsschreiben derartig vergewaltigen zu lassen, wie der von Taft kontrolirte Nationalausschuß dies gethan habe. Die Erbitterung im Lande, selbst in Staaten, die dem Kriegsminister freundlich seien, sei so groß, daß die „Verbündeten“ sicherlich genug Stimmen im Konvente aufbringen könnten, um ihre Forderung durchzusetzen. Das schroffe, parteiische Vorgehen des Ausschusses habe allenthalben böses Blut gemacht, und selbst eine große Anzahl der Delegaten, die sich verpflichtet hätten, für Taft zu stimmen, würden einen derartigen Antrag unterstützen. Die Haltung der Taft'schen Mehrheit im Ausschuß, die ihre Befehle von Washington erhalte, habe den inneren Frieden in der Partei arg gestört. Sollten die Kampagneleiter des Kriegsministers die Forderung nicht erfüllen, so werde die ganze Sache im Konvente selbst zur Sprache gebracht werden.

John H. Hammond hoffnungsvoll.

Als erster der Kandidaten für das Präsidentenamt tauchte heute Vormittag John Hays Hammond von Boston, der bekannte Mineningenieur, Bergwerksbesitzer und Millionär, in der Stadt auf. In Gesellschaft seines Kampagneleiters John C. Montgomery von New York begab er sich für kurze Zeit nach dem Coliseum, um sich den Rummel daselbst aus der Nähe anzusehen. Herr Montgomery sprach sich über die Bewerbung des Herrn Hammond, wie folgt, aus: „Unsere Aussichten sind ausgezeichnet. Herr Hammond wird von Herrn George A. Knight von San Franzisko, Mitglied des Nationalausschusses, als Kandidat in Vorschlag gebracht werden. Die Delegaten von Utah (ganze sechs!) haben sich für seine Nomination erklärt. Eine große Zahl der Delegaten von Pennsylvanien macht für ihn Stimmung und, wenn die Delegation dieses Staates am Montag zusammentritt, wird eine Erklärung zu seinen Gunsten beantragt werden. Die Delegation von Oklahoma hat uns ihre Unterstützung versprochen. Auch die Delegation von Massachusetts ist Herrn Hammond günstig gesinnt, obgleich sie im ersten Wahlgange für Gouverneur Curtis Guild jr. stimmen wird. Sollten die Parteiführer sich dahin entscheiden, daß der Kandidat für das Vizepräsidentenamt dem Westen entstammen muß, so sind Herrn Hammonds Aussichten die denkbar besten.

Taft bleibt in Washington.

Kriegsminister Taft, der ursprünglich beschlossen hatte, den Ausgang des Nationalkonvents im Heime seines Bruder Charles P. Taft in Cincinnati abzuwarten, hat, wie heute aus Washington gemeldet wurde, seine Absicht geändert und wird die Nachrichten aus Chicago in der Bundeshauptstadt entgegennehmen.

Machen gegen Dollivers Stimmung.

Republikanische Parteiführer von Jowa machen alle Anstrengungen, um die Nomination Senator Jonathan P. Dollivers von Jowa für das Vizepräsidentenamt zu hintertreiben. Die Ursache ist, daß sie fürchten, daß mit der Nomination Dollivers und seinem unvermeidlichen Rücktritt als Senator der Kampf innerhalb der Partei in Jowa wieder eröffnet werden würde. Seit der Niederlage Gouverneur Cummins, des Vertreters der sogenannten Jowa-Idee, der eine Revision des Tarifs befürwortete, haben die „Standpatter“ die Oberhand gewonnen, und sie befürchten, daß der Rücktritt Dollivers den Anhängern Cummins' eine Gelegenheit gibt, den Kampf zu erneuern. La Fayette Young von Des Moines, Staatsdelegat von Jowa, George D. Roberts, früherer Direktor der Münze und gegenwärtig Bankdirektor in Chicago, der aus Jowa stammt, und Richter M. C. O'Connell, Anwalt für das Schatzamt, hatten heute Vormittag eine Konferenz mit E. E. Hart, dem Vertreter ihres Heimathstaates im Nationalausschuß. Sie kamen überein, daß es unklug sein würde, Senator Dolliver gegenwärtig um seinen Rücktritt zu ersuchen.

Wird wohl die alte Leimflasche wieder herhalten müssen?

Zeitungsnotiz: „Nachdem seine Aufstellung gesichert ist, wird Herr Taft sich's zur Aufgabe machen, die verschiedenen Fraktionen auszusöhnen und die Partei innerlich zu einigen.“

* Die Lincoln-Parkbehörde hat der Stadt die Anlage des Freibades am See, zwischen Ohio und Indiana Str., gestattet. Es sind dafür $21,000 ausgeworfen worden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend klar; morgen zum Theil bewölkt und vielleicht regnerisch; zunehmende Luftwärme; frische südöstliche und südliche Winde.

Illinois: Morgen und vielleicht schon im Laufe der kommenden Nacht bewölkt und regnerisch; zunehmende Luftwärme.

Indiana: Heute Abend klar; morgen muthmaßlich regnerisch; zunehmende Luftwärme.

Nieder-Michigan: Heute Abend klar; morgen im Westen des Gebietes wahrscheinlich regnerisch; wärmer.

Wiskonsin: Heute Abend und morgen wahrscheinlich regnerisch; heute Abend, im Osten des Gebietes morgen wärmer.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 54 Grad, Nachts 6 Uhr 54 Grad, Morgens 6 Uhr 56 Grad, Mittags 12 Uhr 70 Grad.

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 305 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

In letzter Stunde.

Billik braucht heute nicht zum Galgen zu schreiten.

Erhält einen Aufschub.

Der Verurtheilte hatte schon mit dem Leben abgeschlossen und sich zu seinem letzten Gange vorbereitet. — War mit den Tröstungen der Kirche versehen worden.

Bundesrichter Landis hat in letzter Stunde einen Aufschub der Hinrichtung des Hermann Billik bewilligt, bis das Bundes-Obergericht die diesem zu unterbreitende Berufung erledigt haben wird.

Als Pfarrer McCorry im County-Gefängniß von dieser Entscheidung Kenntniß erlangte, stürmte er auf die Straße, schwang seinen Hut und rief der dort harrenden Menschenmenge zu: „Die Hinrichtung unterbleibt! Richter Landis hat einen Aufschub bewilligt.“

Brausender Jubel erscholl. Der Geistliche wurde von der Menge umringt und verschwand im Gewoge.

Bis in's Gefängniß hinein war der Jubel gedrungen. Hilfs-Sheriff Peters und Gefängnißdirektor Davies saßen in ihrem Amtszimmer, als die lärmende Kundgebung erfolgte. Peters aber weigerte sich, dem Verurtheilten die freudige Nachricht zu übermitteln, ehe ihm diese nicht amtlich bestätigt worden sei. Billik mußte indeß wohl erfahren haben, daß eine für ihn günstige Wendung eingetreten sei, denn die Hochrufe der Menge konnte man Straßengevierte weit hören.

Durch das Eingreifen des Bundesrichters ist Gouverneur Deneen vorläufig der Nothwendigkeit überhoben worden, das Gnadengesuch zu erledigen.

Hatte keinen Appetit.

Nach vier Stunden anscheinend festen Schlafes erwachte Hermann Billik heute Morgen um sechs Uhr. Der kurze Schlummer schien ihn erfrischt zu haben. „Das ist ein schöner Morgen, meine Freunde,“ sagte er zu Arthur Gutgesell und Frank Biever, die Nachtwache in der Armesünder-Zelle gehabt hatten. Dann kleidete er sich an und wusch sich, worauf er vor dem kleinen Altar in der Ecke zu stummem Gebete niederkniete.

Bald darauf trat der stellvertretende Gefängnißdirektor Jenks O'Neill in die Zelle. Billik schüttelte ihm herzlich die Hand.

Als O'Neill ihn fragte, ob er jetzt zu frühstücken wünsche, antwortete ihm Billik mit müdem Lächeln: „Noch nicht. Ich habe jetzt keinen Appetit, werde aber vielleicht nach zwei Stunden im Stande sein, etwas zu genießen.“

Der Verurtheilte vertiefte sich dann in die Lektüre der Morgenzeitungen, nachdem er O'Neill gebeten hatte, seine Angehörigen, sobald sie vorsprächen, sowie auch den Pfarrer O'Callaghan, unverzüglich vorzulassen.

Pfarrer O'Callaghan hatte ihn erst in früher Morgenstunde verlassen. Ehe der Geistliche kam und ihm die erfreuliche Nachricht brachte, daß der Gouverneur das Bittgesuch des Ausschusses in Erwägung zu ziehen versprochen habe, hatte Billik mehrere Stunden in der Gesellschaft seiner Gattin und Tochter Edna zugebracht. Er war sehr niedergeschlagen und erklärte mehrmals seinen Wächtern, daß er sich von Richter Landis keine Rettung verspreche.

Der Galgen kein Schreckgespenst.

O'Neill gegenüber äußerte Billik heute Morgen: „Obgleich ich glaube, meine letzte Nacht in diesem Gebäude zugebracht zu haben, habe ich doch gut geschlafen. Wenn meine Stunde schlägt, werde ich tapfer auf dasSchaffot steigen und mich bemühen, nicht zusammenzuklappen“.

Nachdem er mehrere Minuten die Zeitungen durchblättert hatte, erhob er sich, trat zu einem der Wächter und fragte ihn, ob der Galgen aufgeschlagen worden sei. Als der Wächter die Frage bejaht hatte, setzte sich Billik wieder auf seinen Stuhl und nahm die unterbrochene Lektüre wieder auf.

Fühlt sich matt.

Kurz nach acht Uhr besuchte ihn der Gefängnißdirektor Davies. Sowie er die Schwelle übertrat, ließ der Verurtheilte die Zeitung auf den Schooß fallen, reichte dem Besucher die Hand und begrüßte ihn lächelnd mit den Worten: „Guten Morgen, Herr Davies, das ist mal ein schöner Morgen, nicht wahr?“

„Wie befinden Sie sich, haben Sie gut geschlafen?“ fragte ihn Herr Davies.

„Na, ich glaube, ziemlich fest geschlafen zu haben,“ antwortete Billik, „kann aber nicht behaupten, daß der Schlaf mich erfrischt hat. Ich fühle mich so „zerschlagen“, als ob ich überhaupt nicht geschlafen hätte.“

„Soll ich Ihnen das Frühstück schicken?“ fragte Herr Davies.

„Nicht jetzt, Herr Davies,“ lautete die Antwort. „Ich werde damit bis nach dem Morgengebet warten. Ich hoffe dann, besseren Appetit zu haben“.

Nahm das Abendmahl.

Herr Davies hatte sich kaum entfernt, als die Pfarrer O'Callaghan und McCorry eintrafen und den Verurtheilten mit den Tröstungen der katholischen Kirche versahen. Nach kurzem Gebet wurde ihm das Abendmahl gereicht. Dann wurde ihm die letzte Oelung ertheilt. Um diese Zeit erklärte Hilfssheriff Charles W. Peters, noch keine Vorbereitungen für die Hinrichtung getroffen zu haben. Er sei der Ansicht, daß die Hinrichtung überhaupt nicht stattfinden werde.

Ein Hoffnungsschimmer.

Es schien, daß Peters Recht behalten würde. Um 20 Minuten nach zehn Uhr wies Richter Landis, wahrscheinlich nach einer mittels Fernsprechers mit dem Gouverneur Deneen geführten Unterredung den Sheriff an, Billik nicht eher hinzurichten, ehe er nicht vom Bundesgericht dazu aufgefordert werde.

Als der Richter an seinem Pulte Platz genommen hatte, fragte er den Hilfsstaatsanwalt Barnett, um welche Zeit die Hinrichtung stattfinden solle. Als er erfuhr, daß das Urtheil zwischen Sonnenauf- und Sonnenuntergang vollstreckt werden solle, sagte er: „Sie werden die Güte haben, demSheriff sofort mitzutheilen, daß die Hinrichtung erst stattfinden darf, wenn ich das anordne.“

Verursachte einen Auflauf.

Eine schäbig gekleidete, etwa 60jährige Frau verursachte heute Vormittag gegen neun Uhr einen Auflauf vor dem Gefängniß. Nachdem sie an die Eingangsthür gepocht und einen der Angestellten herbeigelockt hatte, schrie sie mit gellender Stimme: „Um Gotteswillen, erdrosselt nicht einen Unschuldigen!“ Die ganze Welt weiß, daß Billik unschuldig ist. Erbarmt Euch seiner Frau und Kinder! Laßt Gerechtigkeit walten!“

Man vertrieb sie mehrmals, aber immer wieder kehrte sie zurück und stimmte ihr Wehegeheul an, bis sich ein großer Volkshaufe vor dem Gefängniß angesammelt hatte.

Um ein Menschenleben.

In packenden Wortgemälden, die vielleicht ihresgleichen suchen, wußte gestern Abend Pfarrer P. J. O'Callaghan den Männern, Frauen und Kindern, die sich ungewöhnlich zahlreich zu den von ihm einberufenen Massenversammlungen eingefunden hatten, die grauenhaft tragische Lage Hermann Billiks als die eines, wie seinerzeit Jesus, ganz unschuldig zum Tode Verurtheilten so ergreifend zu schildern, daß die Zuhörer in hysterisches Schluchzen ausbrachen und ihren Thränen freien Lauf ließen.

In einer dieser Versammlungen erklärten sich mehrere der Zuhörer bereit, auf ihre Kosten nach Springfield zu reisen und in letzter Stunde einen Versuch zu machen, Gouverneur Deneen zu bewegen, auf Grund der von 15,000 Personen unterschriebenen Massenpetition dem Verurtheilten wenigstens das Leben zu schenken.

Gegen Mitternacht traf der Ausschuß, bestehend aus den Anwälten Francis E. Hinckley und Harry B. Miller, dem portugiesischen Konsul, Grafen Santa Eulalia, R. C. Holbrook, John H. Ryjer jr., Harry B. Miller, dem früheren Alderman F. P. Gleason, Jacob Abraham, Frau Margaret Bloomer und Frau John A. Miller beim Gouverneur ein.

In letzter Stunde.

Dieser erklärte dem Ausschuß, das Gesuch in Erwägung ziehen, mit den Mitgliedern der staatlichen Begnadigungsbehörde die Nacht hindurch die Unterschriften prüfen und gegen neun Uhr Morgens seine endgiltige Entscheidung abgeben zu wollen.

Der Gouverneur erkundigte sich telephonisch bei Charles W. Vail, dem Schreiber des Supreme-Gerichts, was die Bürger Chicagos von Billik hielten. Herr Vail setzte sich mit dem Pfarrer O'Callaghan in Verbindung und dieser theilte ihm mit, daß eine Million Chicagoer Katholiken der Ansicht seien, daß dem Verurtheilten die Todesstrafe erlassen werden sollte.

Als Billik heute zu früher Morgenstunde in Kenntniß gesetzt wurde, daß der Gouverneur seine neuliche Entscheidung in Wiedererwägung gezogen habe, rief er mit bebender Stimme aus: „Gott sei Dank! Ich brauche die Hoffnung also noch nicht aufzugeben!“

Zu den Massenversammlungen hatten sich insgesammt etwa 5000 Personen eingefunden.

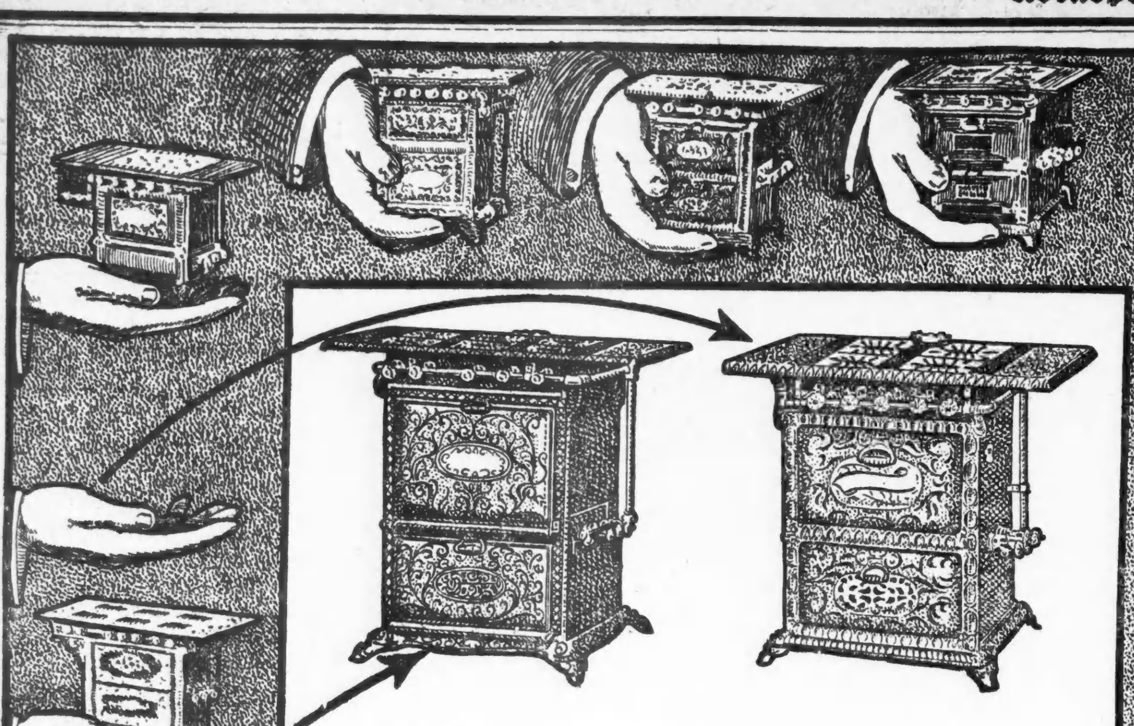
Ergreifender Auftritt.

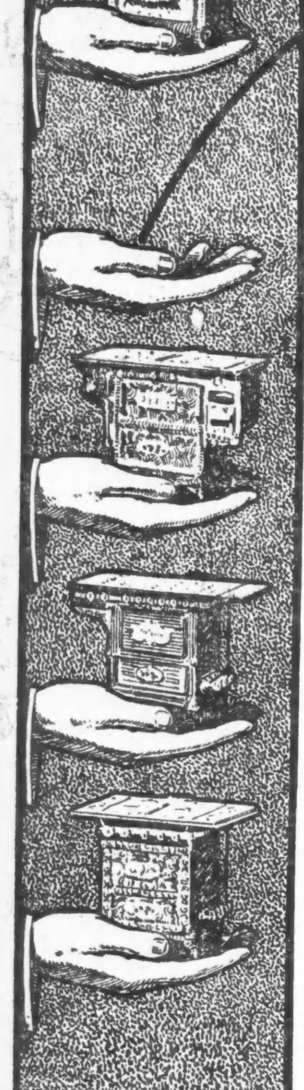
Im Great Northern-Theater sprach Pfarrer O'Callaghan, nachdem der frühere Mayor Dunne die Versammlung eröffnet hatte, zu etwa 1500 Personen. Er hatte kaum seine Ansprache begonnen, als die 10jährige Edna Billik sich schüchtern an ihn herandrängte, zaghaft seine Hand ergriff und abwartete, bis der Geistliche unter tosendem Beifall seine Rede beendigt hatte. Dann trat sie vor und bat mit vor Erregung zitternder Stimme: „Bitte, bitte, rettet meinen Papa! Legt Fürsprache ein beim Gouverneur!“ Die letzten Worte hatten ihre Thränen fast erstickt. Die Kleine brach schluchzend zusammen.

Ehe das sichtlich gerührte Publikum noch Athem schöpfen konnte, war Jerry Brzal auf die Bühne getreten.

„Ich habe während des Prozesses einen Meineid geleistet,“ sagte er. „Ich habe durch meine wissentlich falschen

(Fortsetzung auf der 3. Seite.)





Eure Auswahl

Erste Anzahlung, $2.75, dann $1 per Monat Euren Gasrechnungen hinzugefügt bis der Herd bezahlt ist. Und wir liefern den Herd, den Ihr aussucht, kostenfrei ab und verbinden ihn.

Leset die obige Offerte sorgfältig. Sie löst die Frage der Unkosten. Ihr braucht nicht zu warten oder einen Tag ohne den hübschen Spar-Gasofen mit doppeltem Backofen zu sein, den jede Hausfrau in Chicago sich wünscht und zu welchem sie berechtigt ist.

Ein Herd, der stets im Augenblick fertig ist, die ganze Mahlzeit zu kochen, ohne Ruß, Schmutz oder Hitze-Verschwendung.

Bringt nur die erste Anzahlung ($2.75) und sucht Euch einen aus—der Ofen wird selbst die kleinen monatlichen Zahlungen einbringen, denn er brennt Gas, der billigste aller Heizstoffe.

Wir haben Abkommen mit 200 Oefenhändlern getroffen, Oefen dieser Saison zu obigen Bedingungen zu verkaufen — dieselben Oefen und dieselben Bedingungen, welche Ihr in irgend einem unserer Läden erhaltet.

Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, telephonirt oder schickt eine Postkarte, und wir senden einen Vertreter, die Sache mit Euch zu besprechen.

THE PEOPLES GAS LIGHT & COKE COMPANY
Michigan Avenue and Adams Street
Telephone Central 1076

Die Hörmanns.

Roman von Karl Busse.

(2. Fortsetzung.)

„Und das sind nun die kleinen Unruhen," sagte Walther Hörmann mit kurzem hartem Lachen. Er füllte den Kognak in die Gläschen. Bis heute haben wir bei diesem afrikanischen Abenteuer schon mehr Offiziere verloren als Anno 64! Und was nicht fällt, kriegt einen Knacks für's Leben. Es könnt' einem ja egal sein — aber daß Günther da reingepatscht ist, erbost mich immer wieder. So ein Wahnsinn! Als ob nicht sonst Kanonenfutter genug da wär'! Hat im Regiment 'ne prachtvolle Stellung, soll in Kürze zur Kriegsschule kommandirt werden, hofft später sogar auf den Generalstab — Gott, und wenn nichts daraus geworden wäre: Der ganze Mensch ist heut dreiundzwanzig und hat das Abiturium, so daß ihm die Welt auch ohne Soldatenknöpfe offen steht! Nee, er muß partout nach Afrika! Aber das ist wieder — ist wieder — der unpraktische Hörmann'sche Idealismus, wollte er sagen. Er schluckte es jedoch hinter und hob ein Gläschen: „Na, prost — man darf gar nicht dran denken!"

„Lange kann's ja nicht mehr dauern," tröstete Ilse. „Ich wollt' auch, daß er erst glücklich wieder zurück wär'."

Aber Lüttings Gesicht hatte sich jetzt leicht geröthet. Und in das Schweigen sprach sie mit einer Stimme, in der unter einer vorgeschützten Festigkeit viel heimlicher Trotz, ein Trotz in Thränen, lag: „Recht gehabt hat er doch! Ich hätt' an Günthers Stelle ebenso gehandelt!"

Ihr Bruder lachte spöttisch auf. „Na ja — unsere Heldenjungfrau! Rechts mit dem Schläger und links mit der lateinischen Grammatik! Schade, daß Du kein Junge wurdest!"

Doch sie schlug die Augen nicht nieder. Sie hatte Kampf- und Abwehrungen.

„Stimmt!" erwiderte sie trotzig. „'s thut mir selber leid!" —

Unwillkürlich schmunzelten alle. Nur Richard Wilke pustete los, daß ihm der Kneifer rutschte. Aber als Lütting ihn mit einem ruhig messenden Blick aufs Korn nahm, that er kläglich und drückte sich.

„Lassen Sie mich noch ein bißchen leben, Fräulein Christel — ich will's auch nicht wieder thun. Sie machen ein Gesicht, als wollten Sie mir gleich nachher einen Kartellträger schicken. Da sieht man wieder, was ich für Pech habe. Und immer bei den Damen... immer bei den Damen!"

„Schwindeln Sie nicht, Richard," lachte Ilse. Sie war froh, das Gespräch ablenken zu können. „Was Sie mir so nach und nach schon gebeichtet haben" ...

„Jugendverirrungen," wehrte er behaglich ab, und selbst die Kneifergläser schienen lustig zu blinkern. „Immer nur ein Fehlgreifen des Gefühls. Denn eigentlich bin ich riesig gefühlvoll — Sie brauchen gar nicht zu grinsen, Crusius. Es ist eben mein Fluch und Schicksal, daß keiner dran glaubt. Die Damen nehmen mich nicht ernst oder schmettern mich mit einem Gewaltblick nieder wie Fräulein Christel eben. Hab' ich Ihnen wirklich schon mal 'ne glückliche Liebe gebeichtet, Fräulein Ilse? Nein, nicht wahr? Lauter unglückliche! Und so sitz' ich als einsamer Junggeselle da und krieg' Anfälle von Melancholie. Besonders jetzt, wo es wieder Frühling wird und die Pärchen bald wieder an meinem Fenster vorbeiziehn — —"

Er holte einen tiefen Seufzer hervor und beschwichtigte sein Herz durch einen Kognak. „Es ist aber der letzte für heute," sagte er und sah nach der Uhr. „Sonst kriegen wir unser Boot nicht mehr zurück und müssen für zwei Stunden bezahlen. Gewärmt haben wir uns ja — was, Crusius?"

Walther Hörmann wollte sie noch durch den Park begleiten und dann mal ein paar Häuser weiter nach seinem „Amtslokal" herumspringen. Die offizielle Sprechstunde hatte zwar schon begonnen, aber er wußte ja doch, daß kein Mensch da war. Langsam ging er mit Richard Wilke voran, Wolfgang Crusius verabschiedete sich noch von Lütting und trat dann mit Ilse aus der Veranda.

„Es wird Frühling," sprach sie und lehnte sich gegen die Brüstung der Freitreppe. „Fühlen Sie nur die Luft. Um unsern Berg herum blühen schon die Veilchen."

Er stand ein paar Stufen niedriger als sie. „Sie haben es so wunderschön hier," sagte er und sah weit hinein in den zarten Schleier von grünen Spitzchen und Blättchen, der sich vor ihm breitete und hinter dem die schimmernde Fläche des Sees stand.

„Ach, man wird alles gewohnt. Aber wenn der Park Ihnen so gut gefällt — er steht Ihnen ja offen." Und während sie die Bluse herunterzupfte: „Sie wissen doch, daß Sie mir so wie so noch etwas schuldig sind. Sie wollten mir etwas erzählen. Wann thun Sie das?"

Ein rasches Erröthen flog über sein Gesicht. „O," stammelte er, wenn gnädiges Fräulein einmal Zeit haben. Ich ... ich... mir liegt ja selbst am meisten dran. Aber es ist eine lange Geschichte."

Richard Wilke rief.

„Also dann nächstens," nickte sie und reichte ihm die Hand. „Vielleicht zu Walthers Geburtstag — Sie kommen doch? Nochmals Adieu, Herr Doktor."

Sie sah ihm nach, wie er rasch und etwas vornübergeneigt durch den Park schritt. Mit seinen langen Beinen mußte er die andern bald einholen. Er war doch wirklich gar zu groß. Man mußte immer ein bißchen in die Höhe sehen, wenn man ihn angucken wollte. Und wie der seine langen Pedale in dem engen Boot unterbrachte, das war eigentlich ein Problem! Ein stärkeres Lächeln spielte ihr um Mund und Augen. Ein Lächeln, das fast mütterlich war. So sieht man wohl hinter einem großen lieben Jungen drein. Aber als der lange Crusius sich nach einem Weilchen zu einem halben Seitenblick nach der Veranda wandte, machte Ilse Hörmann Kehrt und trat ins Haus zurück. — —

Das Mädchen war gerade beim Abräumen. Halb geleerte Tassen, Kognakgläschen, schief gerückte Stühle — nur Lütting war verschwunden. Und während Ilse mechanisch half, stieg ein loser Groll gegen die Schwester in ihr empor.

Die Kleine kümmerte sich um gar nichts. Es wär' ihr nie der Gedanke gekommen, daß sie schließlich ebenso gut hier hätte Hand anlegen können. Und wie unliebenswürdig sie vorhin wieder gewesen war!

Heimlich wühlte der Groll in der Aeltern weiter, und als sie ein paar Stunden darauf vor den Wirthschaftsbüchern saß und die eingetragenen Posten durchging, schob sie in plötzlich auflodernden Unwillen die Abrechnungen mit heftiger Handbewegung beiseite.

Wie kam sie eigentlich dazu, sich hier zu quälen! Für die nächsten vierzehn Tage war das doch Christels Sache. Aber natürlich; wenn die nur in ihrer Stube hocken konnte und vor sich hindösen! Als wär' in das Mädel ein böser Geist gefahren, seit es die Schule verlassen hatte! Ein trotziges, verbittertes, verschlossenes Geschöpf, ging es im Hause herum. Eine Last für sie, ein ewiger Aerger, keine Hilfe. Und von Tag zu Tag wurde es schlimmer.

Sie fraß sich vor den aufgeschlagenen Wirthschaftsbüchern in eine ohnmächtige Wuth hinein. Warum soll ich alles thun? Warum ich allein mich mit dem großen Haushalt abquälen? Wenn's noch ihr eigener gewesen wäre! Aber so... Ach, manchmal fühlte sie eine Sehnsucht, hinauszukommen — fort von hier — irgendwo hin, in ein eigenes Nest, daß man wußte, wofür man arbeitete!

Den Bleistift zwischen den Zähnen, starrte Ilse vor sich hin. Ueber ihr tönten jetzt gleichmäßige Schritte.... tapp, tapp, tapp.... immer im Kreise herum. Das war Lütting. So spazierte sie stundenlang in ihrer Mansardenstube um den Tisch, als ob sie Kilometergelder bekäme, spintisirte dabei und that vor sich groß als unverstandene Seele.

Mit einem Male stockten die Schritte und gingen dann zur Thür. „Ist die Abendzeitung noch immer nicht da, Kunkel?"

Deutlich konnt' es Ilse hören. Sie lachte kurz auf. Das war echt. Zeitung lesen — ja, Wirthschaft — nein! Und rasch trat sie, den Bleistift noch in der Hand, auf den Korridor.

Die Kleine lehnte oben noch über'm Geländer, während sich der Gärtner, wahrscheinlich in ihrem Auftrag, gerade aus der Hausthür trollte.

„Hast Du Kunkel nach der Zeitung geschickt?" fragte Ilse kurz. „Ich hätte eine andere Lektüre für Dich. Gestern war der 15. April, und von den Abrechnungen, die ich eben da hab', geht das meiste schon Dich an."

„Ach so", kam es etwas gedehnt von oben. „Wär' es nicht besser, wenn Du sie gleich behieltest? Ich verstehe ja nicht halb so viel davon wie Du."

„Bedaure! Ich sehe wirklich keinen Grund ein, Dich in Deinem Nichtsthunwollen noch zu bestärken. Du wirst schon so gut sein müssen, Dich zwei Wochen lang mit der Küchenprosa zu beschäftigen."

Da sprangen auf Lüttings Stirn die beiden senkrechten Falten scharf hervor.

„So.... Du bist in Kampfstimmung! Ja, wenn Du meinst...."

Und mit spöttischem Ton: „Es kann sich also, programmäßig, die übliche Unterhaltung zwischen uns entspinnen. Du wirst mir erzählen, daß es nicht so weiterginge und daß ich endlich einmal wirthschaftlich werden müsse. Und ich werde Dir so sanft wie möglich antworten, daß mir Talent und Interesse für den Haushalt leider völlig abgehen. Dann wirst Du wüthend werden und ich bissig, wirst mir schließlich die Wirthschaftsbücher hinwerfen, und ich werde sie der Köchin mit der Weisung bringen, Alles nach Gutdünken zu besorgen. Morgen kannst Du die Geschichte nicht mehr mit ansehen und nimmst die Zügel der Regierung doch wieder an Dich. Stimmt's? Ich weiß nur nicht, weshalb das Stück jedesmal von Neuem aufgeführt wird?"

Die Schwester hatte sie mit keinem Wort unterbrochen, aber sie zitterte heimlich. Das war der Ton, gegen den sie nicht ankonnte. Brühwarm sich Zorn und Groll vom Herzen reden, ehrlich kämpfen — ja! Doch gegen diese lauwarme Ueberlegenheit, gegen dieses spöttische Achselzucken: Warum ereiferst Du Dich eigentlich so? — versagten ihre Waffen. Dabei wußte sie wohl, daß dies Alles für Lütting nur eine Maske war.

Sie schlug mit dem Bleistift ein paarmal gegen das Geländer der Treppe. Gewaltsam zwang sie sich zur Ruhe. „Wir können das Gespräch also abkürzen. Ich hoffe thörichterweise nur immer wieder, Du würdest allmählich zur Vernunft gekommen sein. Ich kann Dich ja nicht zwingen — vielleicht wird es mal ein Anderer thun."

Aber Lütting droben schüttelte den Kopf. „Ich laß mich nicht zwingen", sagte sie. Ohne jeden spöttischen Unterton, still, doch entschieden.

„Gut, gut!" erwiderte Ilse. „Du weigerst Dich also kurzweg, die beiden Wochen den Haushalt zu führen?"

„Wenn Du es so auffassen willst!"

„Dann wäre die Sache erledigt. Du begreifst, daß ich jedenfalls mit Papa darüber reden muß."

„Mit Papa?" Ein merkwürdiger Ton klang in den beiden Worten. Und nach einer Pause: „Das solltest Du lieber lassen. Ich denk', er hat Anderes im Kopf."

„Sieh mal an, wie rücksichtsvoll Du sein kannst, wenn es in Deinen Kram paßt. Aber wenn ich Papa damit nicht kommen soll — gern thu ich's wahrhaftig nicht — dann betrag Dich danach."

Oben ein kurzes Achselzucken. Schließlich — bitte! Wer weiß, wozu es gut ist. Ich wollte so wie so.... Sie brach ab, schürzte die Lippen und sprach leichthin: „Mach, was Du willst!"

(Fortsetzung folgt.)

— Angestoßen.—Na, Ede, haste in der Sylvesternacht ooch kräftig anjestoßen? — Bloß mit de Pollizei.

Sie nehmen am besten immer wieder die echten Apotheker Richard Brandts Schweizerpillen, wenn Sie an Stuhlverstopfung, verbunden mit Blutandrang, Kopfschmerzen, Appetitlosigkeit, Hämorrhoiden, Unbehagen usw. leiden. Einzig dastehend als Blutreinigungmittel. Schachtel „mit weißem Kreuz im rothen Felde und Namenszug Rich. Brandt" zu 25c. und 40c. Zu haben in allen Apotheken; speziell bei R. C. Rhode, 504 N. Clark Straße.

Hämorrhoiden, Wundheiten und Eczema.

Von schrecklichem Jucken begleitet—Ein verwickelter und qualvoller Fall—Bestbekannte Mittel versagten—Der Arzt hielt eine Operation für nöthig—Aber

Cuticura bewies seine wunderbare Wirksamkeit.

„Ich bin jetzt 80 Jahre alt, und eines Morgens, vor 3 Jahren, bekam ich plötzlich einen schlimmen Schmerz in der rechten Seite. 2 Tage später bekam ich einen Anfall von Hämorrhoiden, blutend und austretend. Der Arzt gab mir Medizin und eine Salbe, die mir ein wenig halfen, aber die ich immerfort anwenden mußte. Dann wechselte ich und nahm die „P——Remedy"; doch wenn ich sie nicht täglich gebrauchte, wurde es gleich schlimmer. Der Arzt sagte, mir sei nur zu helfen, wenn ich in ein Krankenhaus ginge und mich operiren ließe. Um diese Zeit, etwa vor einem Jahre, fing ich an die „S——Remedies" zu gebrauchen. Ich versuchte sie 4 oder 5 Monate lang, aber leider ohne besonderen Erfolg für meine Hämorrhoiden. Während dieser Zeit brach Ausschlag auf einem Fleischtheil meines Körpers aus, was mich immerwährend plagte. Kaum war es hier geheilt, so brach es dort wieder aus. Diese Wundheiten gingen in Eczema über, begleitet von schrecklichem Jucken. Fast schien es, als könne ich meine Hände nicht davon abhalten, mein Fleisch zu zerreißen. Dies, verbunden mit den Hämorrhoiden, brachte einen Entzündungszustand hervor. Nun holte ich mir die Cuticura Mittel. Ich wusch die angegriffenen Theile mit Cuticura Seife und warmem Wasser morgens, Mittags und Abends, trug dann auf die entzündeten Flächen Cuticura Salbe auf und spritzte darauf Cuticura Ointment mit einer Cuticura Spritze ein. Auch gebrauchte ich Cuticura Resolvent Pillen 3 Mal täglich. Ein Monat dieser Behandlung genügte, um mich einigermaßen gesunden zu lassen, dann schränkte ich die Behandlung 3 Monate lang auf einmal täglich ein und darauf auf ein- oder zweimal wöchentlich. Es war zu meinem Glück, daß ich zu Cuticura griff. Die Behandlungen, die ich versuchte, kosteten eine Menge Geld, das ich hätte sparen können, wenn ich rechtzeitig Cuticura gebraucht hätte. Jetzt bin ich klüger. Ich halte jetzt die Cuticura Mittel vorräthig und würde mich ohne sie nicht sicher fühlen. F. H. Henderson, Hopkinton, St. Lawrence Co., N. Y., 26. April 1907."

Vollständige äußerliche und innerliche Behandlung jeder Hautkrankheit von Säuglingen, Kindern und Erwachsenen besteht aus Cuticura-Seife (25c) zum Reinigen der Haut, Cuticura Ointment (50c) zum Heilen der Haut, und Cuticura Resolvent (50c), (oder in der Form chokoladeumhüllter Pillen, 25c, 60 im Fläschchen) zum Reinigen des Blutes. Ueberall in der Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., Alleinige Eigenthümer, Boston, Mass.
Postfrei, Cuticura-Buch über Hautkrankheiten.

Größte Kleiderhändler der Welt.
THE HUB
Henry C. Lytton PRES.
State, Jackson, Quincy

Verkauf von blauen Serge-Anzügen

Männer von Chicago, hier ist eine Gelegenheit einen kühlen eleganten Anzug von blauem Serge zu erlangen, Werth $16.50, für $10.

Kein Laden der Welt vermag es The Hub im Werthegeben gleich zu thun, und diese wunderbare Offerte ist Beweis dafür. Unsere Einkäufer sicherten sich 1000 dieser Anzüge von einem der hervorragendsten Fabrikanten in Amerika. Sie sind gemacht aus ganzwollener blauer Serge, „garantirt" echtfarbig. Bei „garantirt" echtfarbig meint The Hub, daß wenn einer dieser Anzüge in nächster Woche, in nächstem Monat, oder sogar in den nächsten zwölf Monaten seine Farbe verlieren sollte, ihr ihn zurückbringen und das Geld zurückerhalten könnt. Sie sind durchweg gefüttert mit feinem Sicilian Tuch und sind in allen Größen zu haben, 34 bis 46, einschließlich „Stouts" und „Slims". The Hub's Garantie dafür, daß nicht ein einziger dieser Anzüge anderswo für weniger als $16. 50 gekauft werden kann. The Hub verkauft sie morgen, so lange der Vorrath reicht, Auswahl zu.................. $10

Seht die Auslage in unseren State Str. Schaufenstern

Andere große Werthe in Männer-Kleidern

Dieses wird eine gute Neuigkeit sein für Hunderte von Männern, welche einen Anzug zu kaufen gedenken—unser Kleider-Einkäufer reiste eilends nach dem Osten, wo er eine weitere Partie jener ausgezeichneten $18, $20 und $22 Anzüge ankaufte und welche nun dem so außerordentlich erfolgreichen **$14.75** Verkauf hinzugefügt wurden. Die Sortimente und die Nummern sind daher wieder vollständig, und der Samstags-Verkauf wird bei unseren Kunden das größte Interesse erregen. Sächsische Worsteds und feinste Qualitäten von hiesigen Worsteds, Tweeds und Vicunas in großer Auswahl, in lohfarbigen, braunen, Oxford und grauen Schattirungen, in Streifen, Overplaids und einfachen Effekten. Während andere Läden $18, $20 und $22 für Anzüge von ebensolcher Qualität verlangen, beträgt The Hub's Preis nur.................. $14.75

Soeben erhalten 3,000 Paar von hochfeinen reinen Worsted Hosen für Männer, gemacht von einem der hervorragendsten Fabrikanten der Welt. Sowohl in kleidsamen gestreiften Worsteds wie in den hochmodernsten Touristen-Hosen, in Cream, Braun und Grau, sowie einfache Muster in breiten und schmalen Streifen, alle in den neuesten Facons, prachtvoll geschneidert. Dies sind regul. $6, $7 und $8 Werthe, speziell markirt zu...... $4.50

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr.

Vier große Haufen Blaue, die nettesten und modernsten Serge-Anzüge dieser Saison, von allerbester Qualität und für deu Wählerischsten passend, werden morgen unseren Kunden offerirt zu vier sensationellen Spezial-Preisen — $10, $12, $15 und $20. Ganz egal von welcher Partie Ihr wählt, Eure Ersparniß beträgt nicht weniger als ein Viertel, denn jeder Anzug in der Sammlung ist wenigstens soviel mehr werth als für was wir ihn verkaufen: Beachtet ganz besonders die feine große Auswahl zu........... $10

YONDORF CLOTHING CO.
Van Buren u. Halsted Str. } Zwei Läden { Milwaukee u. Chicago Ave.
„Außerhalb des hohen Miethe-Distrikts"
Offen Samstag Abend bis 10:30 Uhr
Sonntag bis Mittag.

Lokalbericht.

Ein Abenteuer.

Wie die Eheleute Mitchell, von zwei Freundinnen begleitet, sich auf dem See vergnügten.

H. C. Mitchell und Gattin, Nr. 5210 Princeton Ave., Frau Margaret Miller, Nr. 4150 Underwood Ave., und deren Tochter Mabel unternahmen gestern Abend vom Jackson Park-Strand aus, in einer gemietheten Gasolinbarkasse eine Ausfahrt auf den See. Sie waren heiter und guter Dinge. Gegen neun Uhr Abends trat man die Rückfahrt an. Das Boot hatte aber erst wenige Hundert Yards zurückgelegt, als irgend etwas an der Maschinerie in Unordnung gerieth. Mitchell bemüht esich vergeblich, den Schaden auszubessern. Das Boot trieb, ein Spiel des Windes und der Wellen, immer weiter auf den See hinaus. Als nun gar mehrere Wogen über Bord schlugen, wurden dieFrauen hysterisch. In seiner Noth entledigte sich Mitchell seines Hemdes, zündete es an und schwang das brennende Kleidungsstück wie eine Fackel als Nothsignal um seinen Kopf Da die erwartete Hilfe ausblieb, mußte Mitchels Rock und Weste daran glauben. Diese Nothsignale hatte aber der Wächter der Lebensrettungsstation bemerkt. Zehn Minuten später legte das Rettungsboot neben der Barkasse an.

„Gott sei Dank," murmelte Mitchell. „Es war die höchste Zeit, da ich sonst meine Hosen hätte opfern müssen."

Eine der Frauen war in Ohnmacht gefallen. Sie erholte sich aber bald in der Lebensrettungsstation.

— Heimgegeben.—Bankier Wolf: Bin ich mir noch nicht klar, welchen Namen ich soll geben meiner neuen Villa. — Schwiegermama (boshaft): Schlage ich vor — „Wolfsschlucht". — Schwiegersohn: Bravo! Bravo! Und wenn Sie, liebe Schwiegermama, bei uns weilen auf Besuch, dann nennen wir sie zur Abwechselung „Drachenhöhle".

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

W. B. Reduso, das Korset für korpulente Damen.

Ein Korset, das gegenwärtig starke Damen unter den fashionabelsten Kleider tragen. Die Brust wird erweitert und der Unterleib wird verringert, ohne ihn einzupressen.

Moeller Bros.

Zwei Eingänge { 928-932 Milwaukee Ave. / 600-602 N. Paulina Str.

Ueberflüssiges Fleisch verschwindet schnell, und Hüften und Unterleib werden um mehrere Zoll verringert, die langen, spitzen Linien hervorbringend, die bei den neuen, engen Hüften-Skirts nothwendig sind; Preis $2.98.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Ebenfalls Gunneß-Opfer?

Ein Prediger von Nebraska vermißt.

Laporte, Ind., 12. Juni. Dem Bürgermeister Darrow ist neuerdings ein Schreiben zugegangen, welches besagt, daß Rev. J. T. Shriver, ein Bewohner von Dodge County, Nebraska, muthmaßlich ein Opfer der Bella Gunneß geworden sei. Der Geistliche hatte eine Heirathsanzeige einer Frau beantwortet, die im Staat Indiana wohnte, und er hatte Guthaben im Betrag von $1800 erhoben und war dann nach Indiana abgereist. Seitdem ist er spurlos verschwunden. Der besagte Brief kommt von Konrad Pepper in North Bend, Nebr. Shriver war 64 Jahre alt und hatte 30 Jahre in dem genannten County gewirkt.

Dr. Walter Haynes vom „Rush Medical College" hat den Koroner Mack benachrichtigt, daß er nächste Woche den Magen von Andrew Helgeline untersuchen wird; dies geschieht auf Weisung des Staatsanwalts Smith, welcher glaubt, die Gunneß habe ihren Opfern erst Gift beigebracht, ehe sie dieselben köpfte.

Politisches.

Prohibitionsfreundliche Demokraten im Süden wollen rebelliren.

Milwaukee, 11. Juni. Die prohibitionistische Staatskonvention für Wiskonsin trat hier zusammen. Etwa 25 Theilnehmer waren erschienen.

Der Vorsitzer des prohibitionistischen Nationalausschusses, Charles R. Jones von Illinois, sagte in einer Rede, die Prohibitionisten würden dieses Jahr in jedem Staat der Union einen Wahlzettel aufstellen.

Alonzo Wilson, Vorsitzender der Prohibitionspartei von Illinois, sagt, er habe ein Schreiben südlicher Delegaten des demokratischen Nationalkonvents erhalten, welches besagte, Wm. J. Bryan habe ihn bestimmt erklärt, daß keine Prohibitionsplanke in die demokratische Nationalplatform kommen werde. Dieserhalb sollen manche demokratische Delegaten aus den Südstaaten eine Rebellion planen!

Bahnunglück.

Binghamton, N. Y., 12. Juni. Die Lokomotive eines Personenzuges der Eriebahn stürzte in der Nähe des Bahnhofes kurz vor 2 Uhr Morgens über eine trockene Brücke. Der Lokomotivführer wird vermißt, und der Heizer ist wahrscheinlich tödtlich verletzt.

Uniontown, Pa., 12. Juni. Auf der Baltimore- & Ohiobahn rannte ein Fairmont-Expreßzug einen Kohlenzug an. Ein Mann wurde tödtlich, und mehrere andere wurden schwer verletzt.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Havre: Pomeranian, von Montreal nach London.
Plymouth: Amerika, von New York nach Hamburg.
Queenstown: Campania, von New York nach Liverpool.
Halifax, N. S.: St. Louis, von Southampton nach New York. (Samstag Nachmittag gegen 4 Uhr am New Yorker Dock erwartet).

Ausland.

Russische Nachrichten.

Des Zaren Leben war in Reval doch bedroht! — Auserlesene Terroristin beging aber Selbstmord.

London, 12. Juni. Der Korrespondent der Londoner „Expreß" in Reval, Rußland, meldet:

Trotz der außerordentlichen Vorsichtsmaßregeln zum Schutze des Zaren bei seiner Zusammenkunft mit dem König Edward entging der Zar hier nur mit knapper Noth der Ermordung! Es bestand ein Terroristenkomplott gegen sein Leben, und eine junge Schullehrerin war dazu ausersehen, ihn zu tödten. Diese wurde dazu gewählt, als man hörte, daß Niemand an den Bahnhof zugelassen würde, als Schulkinder und die, dieselben begleitenden Lehrerinnen.

Aber zwei Tage vor dem Eintreffen des Zaren von Petershof beging diese Lehrerin Selbstmord, indem sie sich von einem Bahnzug zermalmen ließ! Anscheinend war ihr die Luft vergangen, die That auszuführen, und wollte sie der Rache ihrer Genossen entgehen, die ihr schon seit einiger Zeit nicht mehr recht trauten, weil sie sich von aller „aktiven Arbeit" zurückgezogen hatte. Ihr Begräbniß hat bereits stattgefunden, unter Betheiligung von Hunderten von Schulkindern.

Man glaubt, daß es für die Lehrerin ein Leichtes gewesen wäre, eine Bombe zu werfen, da keine Barrieren am Bahnhof angebracht, und überhaupt keinerlei Vorkehrungen getroffen waren, die Schulkinder zurückzuhalten.

Tiflis, Russischkaukasien, 12. Juni. In das Zollhaus dahier drangen zehn schwerbewaffnete Räuber, tödteten den Direktor und vier Gehilfen desselben und erbeuteten $12,000, mit denen sie entkamen.

Die Polizei verfolgte sie jedoch und tödtete drei; die übrigen entwischten mit der Beute.

Huldigungsfestzug

Für den Kaiserkönig Franz Joseph. — Ein malerisches Schauspiel. — 20,000 Theilnehmer in historischen Trachten.

Wien, 12. Juni. Der große, mit ungemeinem Interesse erwartete, geschichtliche Huldigungsfestzug — die Hauptglanznummer der Festlichkeiten in Verbindung mit dem 60jährigen Regierungsjubiläum des Kaiserkönigs Franz Joseph — fand heute statt und gestaltete sich zu einem überaus malerischen Schauspiel und gleichzeitig zu einem allgemeinen Volksfest.

Groß war der Fremdenzudrang in der Stadt anläßlich dieses Ereignisses.

Ueber 20,000 Vertreter der verschiedenen Rassen und Nationalitäten, welche die Bevölkerung von Oesterreich-Ungarn zusammensetzen, nahmen aktiv an dem Festzug theil, in Trachten gekleidet, welche alle die geschichtlichen Perioden seit der Gründung der Dynastie Habsburg darstellten! Theils waren sie zu Fuße, theils zu Roß, theils in allerhand Gefährten. 4000 Pferde, Hunderte von Mauleseln, Eseln und Büffeln aus dem weiten Innern der Doppelmonarchie wurden in der Parade verwendet, ebenso Equipagen, Prachtwagen und sonstige Gefährte aller möglichen Art, aus alten und neuen Zeiten.

Der Zug bewegte sich vom Prater aus, dann vollständig um die schöne Ringstraße herum, und zuletzt wieder dem Ausgangspunkte zu, — im Ganzen eine Strecke von nahezu 5 Meilen, welche von der Prozession ziemlich vollständig ausgefüllt wurde.

Beinahe die ganze Prozessionslinie war zu beiden Seiten mit Zuschauertribünen besetzt, auf denen ungefähr 120,000 Personen Platz hatten.

Gegenüber dem Haupteingang der Hofburg nahm Kaiser Franz Joseph und die zahlreichen Erzherzöge und Erzherzöginnen die kaiserliche Tribüne ein. Daneben befanden sich die Mitglieder der fürstlichen Häuser vom Ausland, welche in Oesterreich wohnen: Die Cumberlands (Hannover), Koburgs, Bourbonen, Don Karlos u. s. w. Etwa 80 königliche und fürstliche Persönlichkeiten waren an diesem Punkte versammelt.

Der Festzug war sowohl geschichtlichen, wie nationalen Karakters. Die geschichtliche Abtheilung begann mit Rudolph von Habsburg, dem Gründer der jetzigen Dynastie, und endete mit Radetzky und der österreichischen Armee im nördlichen Italien (im Jahre 1848), als die Regierung des jetzigen Kaisers begann. Malerische Gruppenbilder zeigten, wie Rudolph zum Krieg auszog, wie die Ritter sich zu einem Turnier anschickten, und noch viele andere Szenen.

Wien, 12. Juni. Unter den bemerkenswerthesten Gruppenbildern im geschichtlichen Huldigungsfestzug waren auch:

Die Grundsteinlegung des Stephansdomes in Wien durch König Rudolph, der 30jährige Krieg, die zweite Belagerung Wiens durch die Türken, Prinz Eugen „der edle Ritter", welcher die Türken schlug, die Kaiserin Maria Theresia, und die Regierung von Kaiser Joseph II.; letztere war durch ein Erntebild mit Tanz dargestellt.

Weiterhin folgten Szenen in Verbindung mit den großen Kämpfen mit Napoleon Bonaparte, und diese Kriegsszenen schlossen mit einer Nachbildung des Korson auf dem Prater zur Zeit des berühmten Wiener Kongresses. „Vater Radetzky", welcher Anno '48 die „Armee von Norditalien" führte, brachte die geschichtliche Abtheilung des Zuges zum Abschluß. Von besonderem Interesse war es, daß die hervorragendsten Adelsfamilien des Reiches, deren Ursprung in sehr entfernte Zeiten zurückgeht, Mitglieder sandten, um in der Prozession ihre Vorfahren zu vertreten. Diese trugen in vielen Fällen genau denselben Panzer, den ihre Vorfahren vor 600 Jahren getragen hatten.

Die zweite Abtheilung des Zuges, welche die sechszig Regierungsjahre des jetzigen Kaiserkönigs umfaßte, war nicht minder lebhaft und auffallend. In ihr brachten alle Nationen des modernen Oesterreich-Ungarn ihrem Herrscher die Huldigung dar. Jede Völkerschaft des Reiches, von Galizien bis nach Tirol, und von Böhmen bis nach Dalmatien, hatte Vertreter in der Prozession. In allen ihren zierlichen und malerischen Nationaltrachten boten die verschiedenen Gruppen höchst anschauliche Bilder des sozialen Lebens und gaben der großen Masse fremder Zuschauer erst einen Begriff von dem überaus buntscheckigen Karakter der Bevölkerung der großen Doppelmonarchie.

Man schätzt, daß nahezu eine halbe Million Menschen das Schauspiel ansah. Und das Wetter war auch herrlich.

Die heutige Feier war vorläufig das letzte Hauptereigniß der Jubiläumsfestlichkeiten, welchem der Kaiserkönig selber beiwohnte. (Ob er bei der geplanten internationalen Flottenhuldigung im September zugegen sein kann, ist noch ungewiß.) In den nächsten Tagen reist er nach Prag ab, und dann begibt er sich nach Ischl, Tirol, wo er den Sommer verbringt.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Seit 6 Monaten arbeitslos, erschoß sich in St. Louis der Bauschreiner John Hendricksen, nachdem er seine zwei Töchterchen zum Abschied geküßt hatte.

— In New York wird jetzt ein „Erziehungstheater" gebaut werden. Präsident des Direktoriums ist Mark Twain. Geld ist aber noch „das Wenigste".

— Der 18jährige Ben Bird bei Pittsburg, Kans., tödtete seinen Vater, der im Rausche seine, Ben's Mutter, auf dem Felde angriff, und stellte sich dann der Polizei.

— In einem Koffer erstickt sind in Fall River, Mass., der 8jährige Joseph und der 5jährige Andre Beaudry! Sie hatten Versteckens gespielt, und das Springfederschloß des Koffers war zugeschnappt.

— Die 20jährige Frau Gotofsky bei Troy Hills, N. J., hat ihrem Gatten Vierlinge bescheert, und das Paar, seit 1892 verheirathet, hat im Ganzen schon 30 Kinder gehabt, wovon 14 am Leben sind.

— Im Berufungswege wurde zu Pontiac, Mich., die Unzurechnungsfähigkeitserklärung über den exzentrischen Millionär Henry Clay Ward wieder aufgehoben, nach 28stündiger Berathung der Geschworenen.

— Bei der Nachzählung der Stimmen, welche bei der letzten Mayorswahl in New York abgegeben wurden, hat Wm. R. Hearst bis jetzt, in 502 unter 1948 Stimmkästen, netto 215 Stimmen gewonnen.

— Patrick O'Hare in Pittsburg, der vor zwei Monaten Weib und Kind verlassen hatte, brachte seiner Schwägerin, Frau Rosie McPartland, weil sie ihm nicht erlaubte, sein Kind zu sehen, eine lebensgefährliche Schußwunde bei, schlug seine Gattin besinnungslos und beging Selbstmord.

— Gestrige Baseballspiele: „American League"—Chicago 7, Philadelphia 0; St. Louis 6, Washington 3; Detroit 3, New York 1; Cleveland 2, Boston 0. „National League"—Brooklyn 1, Chicago 2 (in 11 Gängen); Boston 5, Cincinnati 1; Philadelphia 3, St. Louis 1; New York 2, Pittsburg 5.

— Der eine der Gebrüder Bailey, welche von New York mit dem, geradezu gestohlenen beladenen Dampfer „Goldboro" davon fuhren, und der in Honduras nebst der übrigen Bemannung des Schiffes verhaftet wurde, dürfte bald in polizeilicher Begleitung nach New York zurückkehren. Die Anklage lautet auf Beschwindlung der „New York Export Shipping Co".

— Mabel Blanche Cutler, Tochter des Gouverneurs von Utah, die aus Salt Lake City mit Thomas R. Cutler, dem Fuhrmann eines Grocerwagens, durchgebrannt war und ihn geheirathet hatte, erschien mit ihrem Gatten im Elternheim und erbat den väterlichen Segen, — der wüthende Vater aber schlug Cutler in's Gesicht, warf ihn aus dem Haus und will seine Tochte nie wieder zu ihm zurückkehren lassen.

Gestärkt und gekräftigt

Zuträgliche Nahrung fördert Kraft und Gehirn-Thätigkeit.

Die natürlichen Elemente von Weizen und Gerste, einschließlich des Potash-Phosphats, sind in Grape-Nuts enthalten, und das ist der Grund, weshalb Leute, die erschöpft und ausgemergelt sind, durch unzuträgliche Nahrung, schnell von Grape-Nuts zunehmen.

„Mein Körper war gänzlich erschöpft durch übermäßige Nachtarbeit," schreibt ein N. Y. Mann, „trotz reichlichem Genuß gewöhnlicher Speisen."

„Nachdem ich Grape-Nuts genoß, bemerkte ich sofort, daß ich an Kraft und Nerven- und Gehirnkraft zunahm.

„Diese Nahrung schien mich zu kräftigen und befähigte mich zu großen Anstrengungen, ohne nachfolgende starke Ermüdung. Mein Körpergewicht vermehrte sich um 20 Pfund und mein Befinden war in jeder Beziehung ein vorzügliches.

„Wenn auf der Reise, trug ich die Nahrung bei mir, um sicher zu gehen, sie zu haben."

Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich. Leset „Der Weg nach Wohlstadt" in Packeten.

Je diesen Brief gelesen? Ein neuer erscheint von Zeit zu Zeit. Sie sind echt, wahr und voll menschlichem Interesse.

Ausland.

— Auch in London wurden die Fleischhändler von einer weiteren Erhöhung der Fleischpreise benachrichtigt.

— Ein Fachblatt in London meldet, daß jüngst eine Konsolidirung der britischen Stahlindustrie zustandegekommen sei, mit einem Kapital von 375 Millionen Dollars.

— Die ungarische Regierung traf mit der „Ungarischen Kreditbank", die ein internationales Syndikat vertritt, ein Abkommen, wonach die Regierung 4prozentige Renten in Höhe von $30,000,000 ausgibt.

— In Berlin glaubt man nicht an die Angabe, daß die deutsche Regierung der russischen habe erklären lassen, ein formelles Einverständniß Rußlands mit England würde als Kriegsbrohung betrachtet werden.

— Der Internationale Grubenarbeiterkongreß in Paris nahm eine Resolution zugunsten Nationalisirung der Bergwerke an, jedoch unter der Bedingung, daß den Arbeitern ihre Organisationsrechte nicht verkümmert würden.

— Charlemagne Tower, der als amerikanischer Botschafter bei der deutschen Regierung ausschied, ist mit Gattin und Kindern von Berlin nach Paris abgereist. Am Bahnhof sagten ihm noch Regierungsvertreter und fast das ganze diplomatische Korps Lebewohl.

— Einer Spezialdepesche des „Pariser „Matin" zufolge erklärte der russische Premierminister Stolypin, ein Einverständniß Rußlands mit Englands sei, wegen der asiatischen Fragen, zur Erhaltung des Gleichgewichts nothwendig, erschüttere jedoch die Freundschaft zu Deutschland nicht.

— In der Begleitung des marokkanischen Gegensultans Mulai Hafid, als er in Fez einzog, befand sich auch der Deutsche Dr. Holtzmann. Es heißt, dem Einzug in Fez werde bald die Anerkennung Mulai Hafids durch Deutschland und anderen Mächten folgen; doch ist diese Angabe noch mit Vorsicht aufzunehmen.

— Aus Venedig wird gemeldet, daß der Einsturz des Glockenthurms der Santo Stefanokirche (gothischen Baues aus dem 14. Jahrhundert) dringend droht. Es steht beinahe ebenso schlimm, wie vor 6 Jahren mit dem Glockenthurm der St. Markuskirche, welcher damals zusammenstürzte. Man erwägt die Frage der Abtragung.

Lokalbericht.

Cantwell tritt zurück.

Zeugen im Chinesenprozeß haben mit seinem Wissen falsch ausgesagt.

Nach einer kurzen Besprechung zwischen den Anwälten im Hip Lung-Prozeß und Richter Chytraus kündigte heute Morgen Anwalt Robert E. Cantwell im offenen Gericht an, daß er von dem Fall zurücktrete. Sein Mitvertheidiger H. H. O'Donnell theilte den Geschworenen mit, daß die Aussagen von H. H. Stridiron und John Moissant falsch und meineidig gewesen und mit Vorwissen Cantwells gemacht worden seien. Die Verhandlung wurde darauf bis zum Nachmittag vertagt, es werden nur noch einige Widerlegungszeugen vom Staat aufgerufen werden, dann werden die Schlußreden folgen.

Die Enthüllung O'Donnells macht die Vernehmung mehrerer Börsenmitglieder überflüssig, durch deren Zeugniß die Aussagen Moissants und Stridirons als falsch erwiesen werden sollten. Die Beiden hatten bezeugt, sie hätten die Erschießung Tschin Wais mit angesehen, in Wahrheit waren sie zu der Zeit in Milwaukee. Von Stridiron haben die Detektives der Staatsanwaltschaft bislang noch keine Spur finden können. Er soll vor den Richter geladen werden.

Auf Ersuchen O'Donnells und im Einverständniß mit Hilfsstaatsanwalt Popham verfügte der Richter, daß der Hilfsstaatsanwalt die Enthüllung der Vertheidigung in seiner Schlußrede nicht benutzen darf. Herr Popham theilte später mit, daß die Vertheidigung keineswegs freiwillig den Schritt gethan habe, sie sei vielmehr dazu gezwungen worden. Die Sache würde wahrscheinlich bald der Grand Jury vorgelegt werden.

De Paul-Universität.

Studenten führen morgen und Montag „Hamlet" auf.

Die aus Studenten der De Paul-Universität bestehende „Thesbian Society" führt morgen Nachmittag und am Montag Abend im College-Theater Shakespeares „Hamlet" auf. Der Eintrittspreis beträgt für die Nachmittagsvorstellung 25, für die Abendvorstellung 50 Cents.

Die Schlußfeier der Universität findet am 22. Juni um 8 Uhr Abends im College-Theater statt.

Reinlichkeit im Milchhandel.

Weil sie Milch und Rahm in ungesunden Plätzen aufbewahrten, wurden heute von Stadtrichter Scovel zwei Materialwaarenhändler um je $25 gestraft; zwanzig Speisehauswirthe, unter gleicher Anklage, kamen mit der Tragung der Kosten davon, weil sie inzwischen ihre Geschäftsräume gereinigt hatten und versprachen, nur noch Milch in Flaschen zu verkaufen.

* Während der republikanischen Nationalkonvention werden 50 Polizisten an den Eingängen und drei oder vier Mal so viele in der Nähe des Coliseums, wo die Konvention stattfindet, Dienst thun. Der Polizeichef, Inspektor Wheeler und Kapt. Wood werden die Aufsicht führen.

In letzter Stunde.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

Aussagen Hermann Billik an den Galgen gebracht. Er ist unschuldig. Die Polizei hat mich veranlaßt, den Meineid zu leisten. Man drohte mir mit dem Galgen, falls ich nicht die von der Polizei und den Beamten der Staatsanwaltschaft gewünschten Aussagen mache. Ich bereue und bin bereit, morgen für Billik das Schaffot zu besteigen".

Verlor seine Fassung.

Billik verlor gestern nur einen Augenblick seine Fassung. Das war, als er sich mittels Fernsprechers mit seiner bejahrten, kranken Mutter in Cleveland unterhielt.

Als sie den Wunsch äußerte, aus seinem Munde zu hören, woran sie eigentlich nie gezweifelt habe, ob re unschuldig sei, antwortete er schluchzend: „Ich schwöre es Dir, Mutter, ich bin unschuldig. Es steht, ich kann es Dir nicht verhehlen, schlimm um mich. Ich habe die Hoffnung aber noch nicht aufgegeben."

„Gott sei Dank," antwortete die Mutter. „Weshalb aber, mein Sohn, mußte Dich das Unglück treffen?"

„Das weiß ich nicht, Mutter. Ich weiß nur, daß ich hier sitze, ein zum Tode Verurtheilter. Es ist Gottes Wille. Mich kann nur der Gedanke trösten, daß ich unschuldig bin. Durch Meineid hat man meine Verurtheilung zu Wege gebracht. Ich vergebe aber der Frau, die all' dieses Unglück über mich gebracht hat. Sie wird der Strafe nicht entgehen."

Der Prozeß.

Billik wird bezichtigt, fünf Mitglieder der Familie Vrzal vergiftet zu haben. Am 28. Juni 1907 begann sein Prozeß vor Richter Barnes unter der Anklage, Mary Vrzal, die älteste Tochter, ermordet zu haben. Er betheuerte seine Unschuld und versicherte, seine Verfolgung dem Hasse der Frau Emma Vrzal-Niemann, deren Feindschaft er sich zugezogen, zuzuschreiben zu haben. Am 18. Juli 1907 wurde er schuldig befunden. Die Jury erkannte auf Todesstrafe. Er wurde verurtheilt, am 8. Oktober 1907 am Galgen zu sterben.

Es wurde Berufung an das Obergericht eingelegt. Dieses gewährte einen Aufschub der Urtheilsvollstreckung bis zum 8. November 1907. An diesem Tage wurde die Hinrichtung nochmals, und zwar auf den 20. Januar 1908, und an diesem Tage wiederum bis zum 24. April, verschoben.

Am 20. Februar bestätigte das Obergericht das in erster Instanz gefällte Urtheil. Zwei Tage später erklärte der Hauptbelastungszeuge, der 17jährige Jerry Vrzal, dem Pfarrer O'Callaghan unter Eid, daß er sowohl, wie seine kleine Schwester Bertha, vor Gericht wissentlich falsche Aussagen gemacht hätten.

Auf Grund dieser Erklärung ersuchte Anwalt Francis E. Hinckley am 16. März das Obergericht um eine Wiederaufnahme des Verfahrens. Am 9. April abschlägig beschieden, wandte sich Billiks Vertheidiger an den Gouverneur Deneen und die staatliche Begnadigungsbehörde. Am 18. April trat diese im Kriminalgerichtsgebäude zusammen und gewährte den Aufschub der Urtheilsvollstreckung bis zum heutigen Tage.

Nach sorgfältiger Prüfung des ihr unterbreiteten Materials weigerte sie sich aber am Montag von ihrem Begnadigungsrecht Gebrauch zu machen. Im letzten Augenblick, gestern erst, wurde vom Anwalt Gregory dem Bundesrichter Landis ein Habeas Corpus-Gesuch zu Gunsten des Verurtheilten unterbreitet, während der Pfarrer O'Callaghan in von ihm einberufenen Massenversammlungen Stimmung für Billik machte und einen Bürgerausschuß bewog, gestern Abend nach Springfield zu reisen und den Gouverneur zu bitten, das Leben des Verurtheilten zu schonen.

Das Verbrechen.

Billik wird zur Last gelegt, folgende Mitglieder der Familie Vrzal mittels Giftes aus dem Wege geräumt zu haben:

Martin Vrzal, 47 Jahre alt, der Vater, starb am 26. März 1905. — $2000 Versicherung.

Mary Vrzal, 22 Jahre alt; starb am 27. Juli 1905. — $800 Versicherung.

Tillie Vrzal, 18 Jahre alt; starb am 22. November 1905. — $650 Versicherung.

Rose Vrzal, 14 Jahre alt; starb am 30. August 1906.—$300 Versicherung.

Ella Vrzal, 12 Jahre alt; starb am 30. November 1906. — $105 Versicherung.

Frau Rose Vrzal, Martins Gattin, vergiftete sich am 5. Dezember 1906, nachdem sie verdächtig geworden war, den Gatten und die Kinder umgebracht zu haben.

Will Sicherheit haben.

Chicago Telephone Co. fordert Hinterlegung von Bürgschaft von neuen Kunden.

Die Chicago Telephone Co. verlangt jetzt von Personen, welche Fernsprecher einrichten lassen wollen, $9.50 Anzahlung und verspricht solchen Abonnenten, welche ein Jahr lang ihren Verpflichtungen nachgekommen sind, $10, also jenen Betrag nebst Zinsen zurückzubezahlen. Anlaß zu der Neuerung gibt die Thatsache, daß viele Abonnenten bereits nach einem oder zwei Monaten den Fernsprechdienst abgeben und die Gesellschaft genöthigt ist, die Drähte wieder zu entfernen, was ihr in jedem Falle rund $25 Kosten verursacht. Seit Neujahr seien, wie sie sagt, 2309 Fernsprecher abbestellt worden, von denen über die Hälfte nicht einmal ein halbes Jahr im Gebrauch gewesen seien. Ihren Verlust aus dieser Quelle veranschlagt sie auf etwa $300,000 im Jahre.

Konventionsberichte.

Emporia, Kans., 12. Juni. Hier trat die populistische Staatskonvention für Kansas zusammen, mit etwa 40 Delegaten. „General" Jakob Coxey hielt eine Ansprache. Dann wurde ein Ausschuß ernannt, um eine Kandidatenliste für die Staatsämter aufzustellen. Diese Kandidaten werden, auf Grund des neuen einschlägigen Staatsgesetzes, „für Petition" aufgestellt werden.

Roanoke, Va., 12. Juni. Die demokratische Staatskonvention für Virginien erwählte Delegaten für die demokratische Nationalkonvention in Denver und wies dieselbe an, für Bryan als Präsidentschaftskandidaten zu stimmen.

Roswell, N. M., 12. Juni. Die demokratische Territorialkonvention für New Mexiko erwählte 12 Delegaten für den demokratischen Nationalkonvent und wies dieselben an, einheitlich für Wm. J. Bryan zu stimmen, bis derselbe für das Präsidentenamt nominirt sei.

Ch. Lafrozota von Las Vegas wurde als Kongreßdelegat aufgestellt.

Lexington, Ky., 12. Juni. Die Resolutionen, welche die demokratische Staatskonvention für Kentucky annahm, sprechen auf's Neue Hingabe an die demokratischen Gesetze aus, wie sie durch Jefferson vertreten und in der Platform von 1904 dargelegt worden seien. Und sie weisen ferner die Delegaten zum demokratischen Nationalkonvent an, einstimmig und unentwegt für Bryan als Präsidentschaftskandidaten zu stimmen.

Ein Lump verurtheilt.

Janesville, Wis., 12. Juni. Richard D. Ashe wurde heute zu 18 Monaten Staatszuchthaus verurtheilt. Er hatte sich schuldig bekannt, seine Gattin als Gefangene gehalten zu haben, um auf seine Mätresse warten zu können!

Jener Kapitolsdudel.

Harrisburg, Pa., 12. Juni. Die Geschworenen im zweiten Kapitolsbudelprozeß sind jetzt in vertraulicher Berathung.

Sie haben über die Schuld von Kongreßmann Cassel und Joseph M. Huston zu entscheiden.

Uebertretung der Strichprohibition.

Galesburg, Ill., 12. Juni. Hier begann der Prozeß gegen 9 Personen — darunter mehrere, welche eine hervorragende Rolle spielen — wegen Uebertretung des Lokaloptionsgesetzes.

Nach der Teufelsinsel!

Französischer Ex-Flottenoffizier wegen Verraths.

Toulon, 12. Juni. Ein jammervolles Schauspiel vollzog sich heute auf dem St. Rocheplatz dahier. Der frühere Flottenoffizier Charles B. Ullmo, welcher letzten Oktober als Spion hier verhaftet und dann des Landesverraths schuldig gesprochen und zu lebenslänglicher Strafhaft verurtheilt worden war, wurde in Gegenwart einer riesigen Volksmenge schimpflich degradirt, die Uniform ihm abgerissen, der Säbel zerbrochen usw. Thränen strömten seine Wangen herab, als er um den Platz herummarschiren mußte, ausgezischt und verwünscht.

Er kommt nach der Teufelsinsel, wo Dreyfus 5 Jahre schmachtete!

9 Getödtet!

Winnipeg, Man., 12. Juni. Durch eine vorzeitige Dynamitexplosion im Arbeiterlager der Gebrüder Chamber, an der „Grand Trunk"-Bahn östlich von hier, wurden 9 Mann getödtet und mehrere Andere verletzt.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Lusitania und Cedric von New York.
An Nantucket, Mass., vorbei: Kaiserin Auguste Victoria, von Hamburg nach New York. (Samstag Vormittag halb 8 am Dock erwartet.)
New York: Vaderland nach Belgien; Ancona nach Neapel; Seguranza nach Bahoma-Inseln.
Boston: Devonian nach Liverpool; Columbian nach London.
Montreal: Tunisian nach Liverpool.
Ponta do Arnel: Friedrich der Große, von Neapel nach York.
Palermo: Brasile, von Neapel nach New York.
Queenstown: Arabic, von Liverpool nach New York; Canada und Corsican, von Liverpool nach Montreal.
Rotterdam: Nieuw Amsterdam von New York.
Liverpool: Republic von Boston.
An Sable Island vorbei: California, von Glasgow nach New York. (Sonntag Vormittag gegen halb 8 Uhr am New Yorker Dock erwartet.)
Westlich vom Lizard vorbei: Oceanic, von New York nach Southampton.

Abgegangen:

Am Lizard vorbei: Kaiser Wilhelm II., von Bremen nach New York; Majestic, von Southampton nach New York; Carmania, von Liverpool nach New York; Noordland, von Liverpool nach Philadelphia; Mongolian, von Glasgow nach Philadelphia, über Kanada.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co". stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Kronen..	$23.90
Oesterreich: 100 Kronen....	20.40
Schweiz: 100 Franken......	19.45
Holland: 100 Gulden......	40.30
Dänemark: 100 Kronen....	26.90
Rußland: 100 Rubel.......	51.50

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die gestrigen Schlußpreise:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	11. Juni
Weizen—					
Juli	.87⅜—⅝	.88⅛	.87⅜	.87⅝—¾	.87⅛
Sept	.84¼—⅝	.84¾—⅞	.84¼	.84½	.84¼
†Dez	.85⅞	.86⅛	.85⅞	.85¾	.85⅝
Mais—					
Juli	.67¼—½	.67⅝	.67	.67⅛—¼	.67¼
Sept	.66—66¼	.66¼—⅜	.65⅞	.66⅛	.66
Dez	.56	.56¼	.56	.56⅛	.55⅞
Hafer—					
Juli	.42⅛	.43	.42¼	.42⅝	.42⅛
*Juli	.41⅛	.41½	.41⅛	.41⅛	.40⅝
Sept	.35¼	.35¾	.35¼	.35⅜	.35⅛—¼
Mai	.37⅝—¾	.38¼—⅜	.37⅞	.38	.38⅝—¾
Gep. Schweinefleisch—					
Juli	$14.10—15	14.22½	14.10	14.17½	14.05
Sept	14.40—42	14.50	14.40	14.45	14.30
Schmalz—					
Juli	8.85—87	8.87½	8.82½	8.82½	8.77—80
Sept	9.00—02	9.02—05	8.00	9.00	8.97½
Rippchen—					
Juli	7.75—82	7.85	7.75	7.77—80	7.72—75
Sept	8.02—10	8.10	8.12½	8.02½	7.97½

†Alt. *Neu.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 26,000, von Mais auf 326,400, von Hafer auf 175,500 Bushels. Verschickt von hier wurden 79,170 Bushels Weizen 215,647 Bushels Mais und 409,719 Bushels Hafer.

Mandel Brothers

Waschkleider für Kinder- u. Mädchen zu einer Ersparniß von einem Drittel.

Mehr wie 6000 Kleider und Jumpers in diesem Einkauf, kein Stück kann gewöhnlich für weniger als einem Drittel mehr gekauft werden.

2. Floor, State Str.

Die fashionabelsten Modelle und in allen Größen, 4 bis 14 Jahre. Seht Bilder.

Feines Lawn Kleid. Holl. Hals und feine Stickerei, voller Rock; 4 bis 14 Jahre; ein auffallender Werth, 2.25. **Nettes glattes Lawnkleid,** mit holl. Hals und feiner Stickerei; Kragen hat Bänder von Spitzen-Einsatz und Spitzen-Einfassung — 4 bis 14 Jahre, $5.

Kinderkleid aus feinem Percale, mit holländ. Hals; Kragen, Front, Band, Aermelaufschlag und Gürtel zu einander passend besetzt; voll gefältelter Rock, für Alter von 4 bis 14 Jahren, 1.25. **Feines Toile du Nord Waschkleid,** weißer Grund, mit farbigen Ringen und Tupfen, besetzt mit Bändern und dazu passendem Piping, 4 bis 14 Jahre, $2.

Nettes Lawnkleid, in Polkatupfen und Mustern, alle Farben auf weißem Grund; Hals und Borden von kontrastirenden Farben, 4 bis 14 Jahre, 2.25. **Kinderkleid,** fein. Toile du Nord, weißer Grund, große Polkatupfen, alle Farben, von 4 bis 14 Jahren, — 2.50.

Feines Gingham oder Madras Kinderkleid, helle und dunkle Plaids, alle Farben; Jumper Facon, piped mit weißem Pique, von 4 bis 14 Jahre, 3.50. **Nettes Kleid,** in dem neuen geränderten Lawn; weißer Grund, mit allen farbigen Tupfen und Borders, piped in kontrast. Farben, 4 bis 14 J., 3.50.

Mandel Brothers

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei....$3.00
Mit Sonntagpost....$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Ehrliche Wahlen.

In der Republik Panama wird fortan kein Wahlbetrug mehr ausgeübt, kein Bürger mit Gewalt oder Hinterlist seines Stimmrechtes beraubt und kein Kandidat hineingezählt werden dürfen. Präsident Roosevelt hat durch den Kriegssekretär Taft seinem Amtsgenossen Amador ankündigen lassen, daß die Regierung der Ver. Staaten die Unantastbarkeit der Republik Panama gewährleistet, und folglich nur eine „gesetzmäßige" Regierung dieser Republik anerkennen kann. Die Schlußfolgerung mag nicht Jedem einleuchten, aber da sie mit dem bekannten dicken Knüppel unterstützt wird, dürfte sie nicht ernsthaft angefochten werden. Nach der neuesten Auslegung der Monroedoktrin sind bekanntlich die Ver. Staaten verpflichtet, die „Unantastbarkeit" einer jeden mittel- oder südamerikanischen Republik zu vertheidigen. Daher müßten sie „folgerichtig" auch in Mexiko, Chile, Peru, Brasilien, Ecuador u. s. w. darauf achten, daß nicht Stimmgeber entrechtet oder Beamte eingesetzt werden, die nicht vollkommen rechtmäßig erwählt worden sind. Nur würden sie einer noch viel größeren Kriegsflotte und eines gewaltigen stehenden Heeres bedürfen, wenn sie in ganz Amerika für „ehrliche Wahlen" sorgen wollten.

Seine Einmischung in die innersten Angelegenheiten der Republik Panama begründet der Präsident allerdings mit einem Hinweise auf ihre sogenannte Verfassung. Diese gibt den Ver. Staaten das Recht, gewaltthätige Friedensstörungen nöthigenfalls mit den Waffen zu unterdrücken. Da nun nach seiner Meinung „betrügerische Wahlmethoden, die einem großen Theile des Volkes die Gelegenheit zum Stimmen entziehen, eine Störung der öffentlichen Ordnung bedeuten", so leitet er aus der angezogenen Bestimmung das Recht ab, sich schon einzumischen, ehe noch Gewaltthätigkeiten vorgekommen sind. Er geht sogar so weit, den Präsidenten Amador darauf aufmerksam zu machen, daß er jede Uebertretung des Registrirungsgesetzes als einen Versuch zur theilweisen Entrechtung der Stimmgeber von Panama betrachten wird. Wenn nicht jeder Bürger der Republik seinen Namen in die Wählerlisten habe eintragen dürfen, so werde er die nachfolgende Wahl als ungiltig ansehen und die aus ihr hervorgegangene Regierung nicht anerkennen.

In Panama wird somit kein Unterschied zwischen Lilienweiß und Schwarz- und Braun gemacht werden dürfen. Wenn dort auch nur ein einziger „Nigger" von der Wahlurne ferngehalten wird, so wird die ganze Macht der größten Republik zu seinem Schutze aufgeboten werden. Vielleicht wird die Kunde von der warmen Fürsorge des Herrn Roosevelt für ihre Stammesbrüder in Panama die farbigen Republikaner in unseren eigenen Südstaaten mit ihm und seinem Kriegssekretär wieder aussöhnen. Es kann aber auch sein, daß sie werden wissen wollen, warum er im eignen Lande viele Millionen farbiger Bürger erst von den Demokraten politisch entrechten und nachher auch aus der republikanischen Partei herauswerfen läßt, und warum er in Panama so tapfer für die vollständige Gleichberechtigung aller Staatsangehörigen eintritt. Die farbigen Mitbürger beginnen unbequeme Fragen zu stellen, auf die sich nicht immer mit dem Knüppel antworten läßt.

Gefährliche Macht.

Herr Taft ist der Patronage-Kandidat genannt worden. Wie es scheinen will, nicht ganz ohne Berechtigung. Denn von den 523 Stimmen der Nationalkonvention, die ihm gestern zugestanden wurden, entfallen nicht weniger als 200 auf Delegaten aus den ehemaligen Rebellenstaaten, und zwar auf Vertreter der sogenannten "lilienweißen" Fraktionen, die sich fast ausschließlich aus Bundesbeamten und Solchen, die Bundesämter und -Aemtchen anstreben, zusammensetzen.

Die republikanische Partei hat selbstverständlich nicht die geringste Aussicht, irgend einen der Südstaaten zu gewinnen. Die republikanische Partei im Süden ist nichts als eine Schale ohne Kern, und besteht nur aus Führern, sozusagen. Denn die Südstaaten haben es bekanntlich fertig gebracht, die große Masse der Farbigen von der Wahlbetheiligung auszuschließen und jetzt wurden die wenigen Farbigen, denen man das Stimmrecht schlechterdings nicht absprechen konnte, oder die man, weil sie doch keinen „Schaden" anrichten können und um ein bischen Schein zu wahren, gnädiglich stimmen läßt, auch noch aus der Partei vertrieben durch die Anerkennung der „lilienweißen" Delegationen seitens des Nationalausschusses. Herr Taft wird also, wenn alles programmmäßig geht, seine Nominirung zum guten Theile den Stimmen der Delegaten von republikanischen Organisationen, die nur auf dem Papier stehen und schlechterdings nichts zum Erfolge der Partei im November beitragen können, zu danken haben, oder den Bundesbeamten im Süden und solchen, die sich auf Bundesämtchen Hoffnung machen — kurz, der Patronage.

Im Hinblick auf die jetzt zum Abschluß gelangende Vorarbeit des National-Ausschusses ist ferner gesagt worden, daß es leichtlich dahin kommen mag, daß die Präsidentschaftskandidaten in der Zukunft von den Nationalausschüssen der Parteien aufgestellt werden, und zwar nach eigenem Gutdünken der 54 Mitglieder jedes Nationalausschusses und ohne viel Rücksichtnahme auf die Wünsche der Masse. Ja man hat gesagt, daß schon Herr Taft „eigentlich" dem Ausschusse seine Nomination zu danken haben werde, und auch das läßt sich begründen. Wer eine nicht zu schwache und etwas gewissenlose Mehrheit des Nationalausschusses für sich hätte, dem sollte es, anscheinend, nicht zu schwer fallen, die gewünschte Nomination zu erlangen. Er hätte nur nöthig, für recht viele „Kontests" zu sorgen — dafür zu sorgen, daß aller ihm feindlichen Delegationen Ansprüche auf Sitz und Stimme in der Konvention von „Delegationen", bestehend aus ihm ergebenen Leuten, angefochten würden. Der Nationalausschuß entscheidet, wer in der „temporären Organisation", das heißt bei Eröffnung der Konvention, Sitz und Stimme haben soll. Die so von dem Nationalausschuß zugelassenen Delegaten ernennen dann einen Ausschuß für Beglaubigungen („Credentials"), und der berichtet, wer dauernd zu Sitz und Stimme berechtigt sein soll. Die zeitweilig zugelassenen Delegaten, die diesen Ausschuß ernennen, stimmen auch ab über die Frage, ob oder nicht der Bericht des Beglaubigungsausschusses angenommen werden soll. Ein Delegat, auf dessen Sitz von einem Andern Anspruch erhoben wird, darf über seinen eigenen Fall nicht mit abstimmen, er ist aber in jedem andern „Kontest" zu einer Stimme berechtigt. Eine Hand wäscht die andere. Es ist nur natürlich, daß die Leute, deren „Sitze" von andern beansprucht werden, zusammenhalten und sich gegenseitig unterstützen; für einander stimmen, ohne viel nach Recht oder Unrecht zu fragen.

Die sogenannten „Verbündeten" — die Kampagneleiter von Fairbanks, Cannon, Hughes usw. — erklären, die Taftleute hätten die obenskizzirte Politik verfolgt, und aus einer Minderheit der Delegaten eine Mehrheit gemacht durch die Schaffung von möglichst vielen „Kontesten" und die willkürliche Anerkennung der lilienweißen Taft-Delegaten aus den Südstaaten. Thatsache ist, daß dieses Jahr nicht weniger als 100 „Konteste", von denen 229 Stimmen in der Nationalkonvention betroffen werden, vorliegen, während in 1904 nur 17, 1900 26, 1896 66, 1892 23, 1888 20, 1884 12, 1880 50, und 1876 nur 4 angemeldet worden waren.

Die Taftleute erwidern darauf, daß sie den Alliirten einfach zuvorkamen in ihrem Plane, die Konvention zu „stehlen." Daß die „Verbündeten" in allen südlichen Bezirken, in denen sie in der Minderheit sind, „Konteste" schufen, in der Hoffnung, der Nationalausschuß werde ihre Leute anerkennen, der Schwindel aber doch gar zu durchsichtig gewesen wäre, als daß er Jemanden hätte täuschen können. Schon die Thatsache, daß die Zulassung der Taft-Delegaten beinahe in jedem Falle einstimmig von dem Ausschuß beschlossen wurde, sollte als Beweis für die Gerechtigkeit der Taft-Sache genügen.

Wir haben es hier mit einem Familienstreit zu thun, in den Fremde sich nicht einmischen sollen. Es ist ja auch ziemlich nebensächlich, ob die eine oder die andere Fraktion mehr sündigte. Thatsache scheint, daß Herr Taft seine Aussichten auf Nominirung durch die erste Abstimmung seinen südlichen „Delegaten", die keine Stimmen hinter sich haben, bezw. der Anerkennung derselben durch den Nationalausschuß, mittelbar also diesem, zu danken hat. Und das ist interssant. Es eröffnet den Ausblick auf Möglichkeiten, die sehr viel unangenehmer sein würden, als die glatte und schnelle Nominirung Herrn Tafts. Es macht es wünschenswerth, daß diejenigen durchdringen mögen, die eine kräftige Beschneidung der Delegatenzahl der südlichen republikanischen Partei-Organisation anstreben. Denn berufsmäßigen „Kontestlern" und Krippenbeißern und Parteiorganisationen, die nur für den Schacher geschaffen werden, sollte es unmöglich gemacht werden, die Politik der großen republikanischen Partei zu bestimmen oder doch stark zu beeinflussen. — —

„Was der Handel verträgt."

Im Kriege der großen Buttermacher gegen die kleinen haben sich die Eisenbahngesellschaften auf die Seite der Letzteren geschlagen. Nicht weil sie die Kleinen mehr lieben als die Großen, sondern, wie kaum gesagt zu werden braucht, weil sie ihren Vortheil dabei finden. Läge die Sache umgekehrt, wäre ihr Vortheil mit dem Vortheil der Großen verknüpft, so würden sie ganz ohne Zweifel auf deren Seite stehen. Nichtsdestominder ist ihre Stellungnahme und ist der ganze Streit mehr als bloß oberflächlicher Betrachtung werth, des hellen Lichtes wegen, das er auf eine der meistumstrittenen Fragen der Eisenbahnpolitik wirft. Was hier auf der einen Seite eine kleine Anzahl großer und reicher Korporationen beansprucht, und was auf der andern die Menge kleiner Unternehmer im Bunde mit den Eisenbahnen verficht, ist der verkörperte Gegensatz der zwei Grundprinzipien, die im Verkehrsleben unseres Landes um die Herrschaft ringen: des Prinzips der gesetzlichen Gleichmacherei, die Alles über einen Kamm scheren will und keine Unterscheidungen duldet; und des Prinzips der Selbstbestimmung und freien Vereinbarung, die sich das Recht nimmt zu unterscheiden.

Die großen Buttereigesellschaften („Creamery Companies) sind bemüht, die Butterfabrikation in möglichst wenigen großen Betrieben zusammenzufassen, und haben darin von ihrem Standpunkte recht. Es macht weniger Kosten, täglich tausend Eimer Butter in einer Fabrik zu erzeugen, als je fünfzig Eimer täglich in zwanzig Fabriken. Das ist der Vortheil des Großbetriebes; je größer und zusammengefaßter der Betrieb, desto geringer die Arbeits- und sonstigen Herstellungskosten. Wären alle übrigen Bedingungen gleich, so könnten die kleinen Unternehmer sich unmöglich im Wettbewerb behaupten und würden sammt und sonders zu Grunde gehen müssen. Was die Kleinen noch rettet im vorliegenden Falle, ist der Umstand, daß zwar die Buttererzeugung räumlich zusammengefaßt werden kann, nicht aber die Milcherzeugung. Je größer der Betrieb der Buttererzeugung, aus desto größern Entfernungen muß die benöthigte Milch beschafft werden und desto theurer stellt sich die Beschaffung. Hier sind die Kleinen im Vortheil, die kleinen Farmergenossenschaften, die ihre Milch ohne große Kosten der nahe gelegenen gemeinschaftlichen Molkerei zuschicken. In dem Unterschiede der Milchbeförderungskosten liegt die Rettung der kleinen Unternehmer.

Den Unterschied auszugleichen oder möglichst zu überwinden, lassen die Großfabrikanten sich nicht die Milch, wie sie von der Kuh kommt, senden, sondern nur den Rahm, und auch diesen neuerdings vielfach nur in „konzentrirter", verdichteter oder verdünsteter Form (das bloße Butterfett), sodaß die Sendung möglichst wenig wiegt und möglichst wenig Raum einnimmt. Auch mag es wahr sein, daß den Bahngesellschaften die Beförderung von 100 Pfund Butterfett nicht mehr kostet, als die Beförderung der gleichen Gewichtsmenge Milch. Wollten sie aber für die beiden Sendungen (Pfund für Pfund oder Kanne für Kanne) gleiche Raten berechnen, so wäre damit der Kampf zwischen den Großen und Kleinen zu Gunsten der Großen entschieden, und der Untergang der kleinen Betriebe besiegelt.

Angesichts dieser Lage der Dinge — den Kleinen zu helfen und sich selbst deren Kundschaft und die daraus erwachsenden Gewinne zu erhalten — haben die Eisenbahngesellschaften die Frachtsätze für Rahm und Butterfett erhöht, ohne die Milchraten zu erhöhen. Und während die Kleinen den Bahngesellschaften dafür dankten, sind die Großen ins Gericht gelaufen, haben gegen die Ratenerhöhung, als gegen eine gesetzwidrige Verschwörung einen Einhaltsbefehl erwirkt, und streiten nun vor der Bundes-Eisenbahnkommission gegen die von den Bahnen vollzogene neue „Klassifikation", durch die der Einhaltsbefehl praktisch nichtig gemacht wird.

* * *

Die Kommission erhält damit eine harte Nuß zu knacken. Die Großunternehmer haben unleugbar das formale Recht auf ihrer Seite. Die Handlungsweise der Bahngesellschaften ist eine Verletzung des gesetzlichen, durch das neue Ratengesetz noch besonders verschärften Gleichheitsprinzips. Sie sollen keinen Unterschied machen in der Behandlung ihrer Kunden und haben doch einen gemacht. Sie sollen nicht gewisse Kunden vor anderen bevorzugen und haben doch welche bevorzugt. Andererseits kämpft die Menge der kleinen Unternehmer um ihre Existenz. Siegen die wenigen Großen, so behaupten sie den Markt, und können jede Konkurrenz niederschlagen. Ergeht dagegen die Entscheidung zu Gunsten der Bahngesellschaften, so können die Kleinen und die Großen bestehen, dem Publikum bleibt der Vortheil des Wettbewerbes gewahrt. Der Wortführer der kleinen Unternehmer hob das treffend hervor, indem er sagte: „Wir sind nicht hier, um Begünstigungen zu fordern, durch deren Gewährung die großen, zentralisirten Anlagen aus dem Geschäft getrieben werden würden. Aber wir verlangen solche Raten, daß auch die kleinen nicht hinausgetrieben werden. Was die Gefahr finanziellen Verlustes anlangt, so sind wir ebenso sehr wie die Großen interessirt. In Wiskonsin haben die örtlichen Butter- und Käsefabrikanten über $5,000,000 Kapital angelegt und erzeugen 20,000,000 Pfund Butter und 10,000,000 Pfd. Käse im Jahre. In Nebraska sind von 400 örtlichen Molkereien heute nur noch 20 übrig zufolge des Vorgehens der großen Korporationen."

Was die Bahngesellschaften anlangt, so haben sie im vorliegenden Falle nach ihrem alten Grundsatze gehandelt: „Zu berechnen, was der Handel verträgt". Man hat ihnen das oft zum Vorwurf gemacht, geradezu zum Verbrechen angerechnet. Zu fordern, was der Handel verträgt, sei Räuberpolitik. Nur was die Beförderung ihnen selber kostet, zuschläglich eines mäßigen Gewinnes, dürften sie berechnen; mehr dürften sie niemandem berechnen und weniger sollten sie niemand berechnen. Die Sache hat aber doch ihre zwei Seiten. Nicht blos in Fällen, wie der eben vorliegende, sondern auch in unzähligen anderen Fallen. Man kann ohne Uebertreibung sagen, daß die Entwickelung des amerikanischen Westens um ein Vierteljahrhundert zurückgeblieben wäre, wenn die Eisenbahnen immer für jedermann gleiche Raten gehabt hätten. Indem sie in noch neuen, unentwickelten Gebieten anfänglich niedrigere Raten berechneten als in älteren Gebieten, beschleunigten sie die Entwickelung, und nur dadurch konnten sie sie beschleunigen. Die westlichen Bauern hätten für ihren Weizen, die westlichen Bergbauer für ihre Erze unmöglich lohnenden Absatz auf den für sie weit entfernten Märkten finden können, wenn man ihnen nicht billigere Raten bewilligt hätte, als erhoben wurden von Anderen, die ihres Marktes schon sicher waren. Man nahm mit wenig vorlieb von Denen, die nur wenig bezahlen konnten, und hielt sich dadurch schadlos an Anderen, die mehr vertragen konnten.

Freilich ist's dabei nicht immer recht und billig zugegangen. Es ist viel gesündigt worden. Statt zu Gunsten der Kleinen und Schwachen wurden späterhin die Rabatte und sonstigen Vergünstigungen mehr und mehr den Großen und Mächtigen zutheil. Daß aber die allgemeine Gleichmacherei, die Verbietung aller „Diskrimination" auch kein ungetrübter Segen ist und zu schweren Schädigungen führen kann, das zeigt der vorliegende Fall, wie es schon viele andere gezeigt haben.

HOSTETTER'S CELEBRATED STOMACH BITTERS

Hunderte Mal während d. letzten 54 Jahren hat das Bitters seine Vorzüge bewiesen in Fällen von Uebelkeit, Schlechtem Appetit, Biliosität, Unverdaulichkeit, Dyspepsia, Weiblichen Leiden und Malaria, Fieber und kaltes Fieber.

Lokalbericht.

Schwabenverein.

Sein Basket-Piknik nächsten Sonntag und sein 30. Jahresbericht.

Der Schwabenverein hält sein Basket-Piknik am komemnden Sonntag im Kolumbia-Park ab und macht darauf aufmerksam, daß die Parkverwaltung unbeschränkte Schankberechtigung hat, mithin Störung von prohibitionistischer Seite nicht zu fürchten ist. Die Fahrkarten müssen auf dem Bahnhof bei Vorstandsmitgliedern gekauft werden, doch müssen Mitglieder und eingeladene Gäste ihre Vereinskarten vorzeigen. An die erwachsenen Theilnehmer werden Knöpfe vertheilt, die im Park zu Erfrischungen berechtigen. Der Fahrpreis beträgt für Mitglieder und deren Damen und über 14 Jahre alte Kinder, sowie für eingeladene Gäste 50c die Person, für 6- bis 13jährige Kinder 25c und für Nichtmigtlieder $1. Die Abfahrt erfolgt um 9 und 10 Uhr Morgens vom Polk Str.-Bahnhof.

Soeben ist auch der 30. Jahresbericht des Vereins erschienen, demzufolge die Mitgliedschaft am 15. April 1004 Köpfe zählte. In der Vorrede wirft der Vorstand einen Rückblick auf die festlichen Veranstaltungen des verflossenen Jahres, eine Ehrentafel erwähnt die Namen der während des Jahres gestorbenen Mitglieder, und der Finanzbericht zeigt, daß das Gesammtvermögen des Vereins am 15. April $14,756.59 betrug. Der Goethe-Denkmal-Fonds ist auf $9370.30 angewachsen. Ein Anhang ist dem Gedächtniß des verstorbenen E. F. L. Gauß gewidmet.

Die Bundes-Tagsatzung.

In den Tagen vom 27. Juni bis zum 1. Juli wird in der Nordseite Turnhalle die Bundes-Tagsatzung des Nordamerikanischen Turnerbundes abgehalten. Die Vorkehrungen werden von der Chicago Turngemeinde besorgt, die Damen der Delegaten werden vom Damenverein der Gemeinde unterhalten werden. Das Tagsatzungs-Programm lautet:

Samstag, 27. Juni: Empfang, Abends Kommers.

Sonntag, 10 Uhr Vormittags: Eröffnung der 23. Bundestagsatzung, Begrüßung durch Turner Emil Höchster und einen Vertreter des Bürgermeisters. Mittagessen.

Montag: Fortsetzung der Tagsatzung; Mittagessen; Abends: Fahrt nach dem Riverview-Park.

Dienstag: Fortsetzung der Tagsatzung; Mittagessen; Abends: Ausflug nach dem Bismarck-Garten.

Mittwoch: Schluß der Tagsatzung; Besuch der öffentlichen Turn- und Spielplätze, Parks und sonstiger Sehenswürdigkeiten. Abends: Abschiedsfeier.

Kommen Sie morgen!

Morgen werden in Sidders Fair, Nr. 285 North Avenue, alle Muster der Toledo Metal Wheel Co. von zusammenlegbaren und verstellbaren Gocarts mit einem Rabatt von 35% verkauft. Versäumen Sie diese Gelegenheit nicht. Anz.

Galgenstücke.

Kurz nach Mitternacht kamen heute früh zwei Männer nach der Wohnung von Guy Sinclair. Nachtwächter in Diensten der Illinois Tunnel Co. Frau Sinclair, welche auf ihr Klopfen geantwortet und ihnen gesagt hatte, ihren Gatten, nach dem sie gefragt hatten, könnten sie erst um vier Uhr früh sprechen, wurde von ihnen zur Seite geschoben, geknebelt, in ihr Schlafzimmer gestoßen und mißhandelt. Die Kerle nahmen den Inhalt einer Börse, $4, an sich und entflohen. Sinclair fand seine Frau bei der Heimkehr noch gefesselt auf. Die Polizei besitzt eine genaue Beschreibung der Schandkerle.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Heinrich Frey

am Mittwoch, den 10. Juni, im Alter von 67 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 13. Juni, um halb 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 914 Wellington Ave., nach der St. Alphonsuskirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Elizabeth Frey, Gattin.
Henry Frey, Sohn.
Katherine Hengels, Tochter.
Nicholas Hengels, Schwiegersohn, nebst Enkeln. dofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Herr Gustav Nadler

im Alter von 52 Jahren und 10 Monaten auf einer Besuchsreise in die alte Heimath nach kurzem Krankenlager im St. Josephsheim-Hospital in Bremen, Deutschland, am 21. Mai gestorben und am 24. Mai in Rust, Amt Ettenheim, Baden, zur letzten Ruhe gebettet wurde. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Theresia Nadler geb. Rein, Gattin.
Gustav, John, Bertha Nevins, Kinder.
Arthur Nevins, Schwiegersohn. dofrson

$18 und $20 Muster-Anzüge für Männer .... $13.50 das Stück

Dies ist die beste und zeitgemäßeste Kleider-Offerte der Saison — und ein weiterer Beweis, daß wir stets darauf bedacht sind, Euch die allerbesten Gelegenheiten zu bieten. **Wir kauften die sämmtlichen Partien von Muster-Anzügen von drei der besten Fabrikanten** zu einem solch niedrigen Preise, daß wir im Stande sind, sie zu weniger als dem Wholesale-Kostenpreis zu offeriren! „Sample-Anzüge" sind bekanntlich die allerbesten, welche die Fabrikanten herstellen, daher erhaltet Ihr thatsächlich einen doppelten Bargain— in dem neuesten Braun, Grau, Grün und prachtvollen fancy Mischungen, in den allerhübschesten Facons—und wir haben alle Größen in diesen zusammengesetzten Sample Partien. Dies ist eine solch günstige Gelegenheit für Euch, daß Ihr sie unter keinen Umständen unbeachtet lassen solltet. Besucht wenigstens unseren Laden und beseht Euch alle die guten Sachen, die wir offeriren—$18 und $20 Werthe, nur. $13.50

THE STERN CLOTHING CO.
North Ave. und Larrabee Str.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und unser lieber Bruder

William J. Bischoff

im Alter von 31 Jahren, 4 Monaten und 15 Tagen nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 1748 W. 47. Str., Sonntag Mittag um 12 Uhr, mit Kutschen nach Mount Hope. Tief betrauert von:

Frank und Dora Bischoff, Eltern.
Frank jr., Charles H., Henry W. Bischoff, Brüder, nebst Verwandten. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater und Großvater

Heinrich Schucht

im Alter von 81 Jahren und 6 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 14. Juni, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 541 Wieland Str., nach dem Graceland-Friedhof. Die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Frau Julia Hild, Frau Lizzie Hipp, Töchter.
Philipp Hild, William Hipp, Schwiegersöhne, nebst Enkelkindern. frsa

Todes-Anzeige.

Deutsche Gilde Vorwärts Nr. 1, G. G. of A.

Den Brüdern und Schwestern die traurige Nachricht, von dem Tode unseres Bruders

Anton Theitz.

Die Beerdigung findet statt am Samstag Nachmittag um 1:30 vom Trauerhause, 112 High Str., nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die Beamten sind ersucht, punkt 1 Uhr sich in der Vereinshalle einzufinden, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

F. Mund, Vorsitzender.
Ernst Dittman, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Katharine Peckler geb. Oakes,

Gattin des verstorbenen John Peckler, gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 4038 Archer Ave., Sonntag, den 14. Juni, Mittags 12 Uhr, mit Kutschen nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten:

John, Matthew, Fred und der verstorbene Joseph, Kinder.
Henry, Charles und der verstorb. Kommissär Adam Oakes, Brüder.
Minnie Merrill, Schwester. fsa

Todes-Anzeige.

Pretoria Gegenseitiger Unterstützungsverein.

Den Schwestern und Brüdern die traurige Nachricht, daß Bruder

Andreas Trautner

am 10. Juni gestorben ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 13. Juni, um 12:30 Uhr, vom Trauerhause, 152 Canalport Ave., nach Waldheim. Die Brüder und Schwestern sind ersucht, dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

M. W. Stoll, Präsident.
J. Meyer, Sekr. dofr

Todes-Anzeige.

Bayerisch-Amerikanisch. Verein von Chicago, Ill. Sektion Nr. 4.

Den Beamten und Brüdern die traurige Nachricht, daß unser Bruder

Andreas Trautner

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 13. Juni, Nachm. um 12:30, vom Trauerhause, 152 Canalport Ave., nach Waldheim. Die Beamten und Brüder sind ersucht sich zahlreich zu betheiligen.

George N. Sippel, Präsident.
Joe Fendl, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere theure Mutter

Emma Kuehnel geb. Funk

nach kurzem, aber schwerem Leiden im Alter von 47 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 14. Juni, Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, 6027 S. Wood Str., mit Kutschen nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten:

Otto Kuehnel, Gatte.
Max und William, Söhne.

Gestorben: Therese Mitchell, am 12. Juni 1908, im Alter von 82 Jahren und 7 Monaten. Geliebte Mutter von Joseph und Robert Mitchell, Frau Therese Landolf (verstorb), Frau Lucy Seidler, Frau Mary Hausen. Beerdigung auf dem Oakwoods-Friedhof vom Trauerhause aus, 7428 Jackson Ave., Sonntag, den 14. Juni 1908, 2 Uhr Nachmittag. frsa

Gestorben: Henry Kirchhoff Sr., am 12. Juni, in seiner Wohnung in Mannheim, Ill. Beerdigung Montag, den 15. Juni, 1 Uhr Nachm., von der St. Paulskirche in Mannheim, Ill.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512. 13no*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon Oak Park 173. Stadt-Office 670 W. Chicago Ave., Tel. 751 West.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Andrew Trautner

im Alter von 47 Jahren nach längerem Leiden am Mittwoch, den 10. Juni, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 13. Juni vom Trauerhause, 152 Canalport Ave., um 12:30 Mittags, nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louisa Trautner geb. Drebenstadt, Gattin.
Friedrich Trautner, Sohn.
Paul u. Barthel Trautner, Brüder. dofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau

Anna geb. Claussen

am Mittwoch, den 10. Juni, nach kurzer schwerer Krankheit sanft entschlafen ist. Beerdigung am Sonnabend den 13. Juni, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1115 Otto Str., nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ernest Andresen, Gatte, nebst Mutter und Geschwister. dofr

Gestorben: Louise Eggert, geliebte Mutter von Lizzie, Chas., Fred Eggert; Großmutter von Emanuel, Albert, Willie u. Frau Louise Ziska. Beerdigung Samstag Nachmittag um 12:30, vom Trauerhause, 2826 5. Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. dofr

Gestorben: John H. Letto, geliebter Gatte von Bertha Letto, Vater von Frau A. Samek, Louis, Arthur, Lillian, Julia, Elsie, Laurance, John und Mabel. Beerdigung Samstag, den 13. Juni, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 719 Edgewater Ave., nach Rose Hill. dofr

Gestorben: Caroline Müller, am 10. Juni, geliebte Gattin von George Müller, theure Mutter von George und Charles Ott, in ihrer Wohnung, 1491 W. Lake Str. Beerdigung Sonntag Mittag um 12 Uhr mit Kutschen nach Waldheim. dofrsa

Zur Erinnerung

an unseren lieben Sohn und Bruder

Peter Bauer,

der heute vor zwei Jahren, am 12. Juni 1906, von uns geschieden ist.

Und sei mein Schmerz auch noch so groß,
Du ruhest jetzt in Gottes Schooß,
Ich will mich vor ihm beugen.
Genieß', mein liebes Kind, dein Glück,
Vergebens wünsch' ich dich zurück,
Geduldig will ich schweigen.
O, weinet nicht, was soll ich länger wallen
Im dunklen Land, wo Tod und Sünd' Euch schreckt,
Mir ist das Loos, das herrlichste, gefallen,
Mein Palmzweig grünt, mein Kleid ist unbefleckt.
Ich schau' in Wonne Gottes Angesicht,
O, weinet nicht!

Gewidmet von Deinen Dich nie vergessenden Eltern Peter und Amanda Bauer, nebst Geschwistern und Verwandten.

Zur Erinnerung

an unseren geliebten Sohn und Bruder

Hugo Sigmund,

der am 12. Juni 1907 im schönen Alter von 23 Jahren gestorben ist.

Ein schweres Jahr ist nun verflossen,
Doch nicht mit ihm der Trennungsschmerz,
Wie manche Thräne ist vergossen,
Seitdem im Tode brach Dein Herz.

Zur Ruhe gebettet, aber nicht vergessen.

Gewidmet von Deinen Eltern, Brüdern und Schwestern.

Bücher

Berliner Lieder — Vom Roland von Berlin. — Preis 60 Cents.
Lieder eines bösen Buben. — Von Bernauer. — Preis $1.20.
Narren-Tagebuch. — Vom Roland von Berlin. Preis 60 Cents.

A. KROCH, & CO.
26 Monroe Str., Chicago, (zwischen Wabash und Michigan Aves).

☞ Interessante Lektüre: Ernst Häckel, „Die Welträthsel", 40c. — Dr. König, „Wie ist das Leben entstanden?" Geb. 90c.—David F. Strauß, „Das Leben Jesu", geb. $1.—Carneri, „Der moderne Mensch", gebunden 60c.

KOELLING & KLAPPENBACH
Deutsche Buchhandlung.
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

Nord-Chicago Frauen-Verein

Großes Piknik und Sommernachtsfest, verbunden mit Preiskegeln, am Sonntag, den 5. Juli 1908, in Meyers Grove, 2494 Lincoln Ave., am Ende der Bowmanville-Linie. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Tickets 25c die Person.

Die Sommerzeit ist wieder da!
Betheiligt Euch an der Feier dieses fröhlichen Ereignisses heute Abend im schönen

FOREST PARK

Alles was man nur verlangen kann in erstklassigen Vergnügungen, einschließlich Kryl's große Kapelle von 50
Garfield Park Met. „L" Züge und Westseite Straßenbahnen führen zum Thore.

THE RIENZI.
Chicagos populärster Familien-Resort,
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c.—☞ M. Ballmanns Orchester wird an jedem Wochen- und Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren.
16al.mitfson*

Exkursion-Rate!
Indianapolis und zurück $5.55
Giltig am 15., 16. und 17. Juni.
Rückfahrt: Giltig bis zum 25. Juni.
Zum **Sänger-Fest** des Nord-Amerikanischen Sängerbundes.
Um Auskunft schreibt od. sprecht vor
MONON ROUTE
City Ticket Office: 182 Clark Straße.
Telephon: Central 5487.
Depot: Dearborn Station.
Ebenso 47. und 63. Str.

Riverview
Western, Belmont, Clybourn u. Roscoe Ave.
Chicago's Ballamische Lüfte-Trust
Die Turner.
Gut Heil!
Ihren „Tag der Tage" werden Sie verbringen im Schatten seiner Waldgründe!
Der internationalen Turnvereine von Chicago
Riegen-Tag!
14. Juni.
Dies gilt aber immer: Damen und Kinder frei während ... Eintritt täglich, außer Sonn- und Festtags.

Sans Souci Park
Cottage Grove Ave. & 60th St.
Erfreut Euch täglich an den Konzerten von FERULLO'S Italienischer Kapelle in dem Crystal Casino.
Heute: ...

LUNA PARK Halsted and 52nd St.
Jas. O'Leary, Gen'l Mgr.
Sig. D'Urbano's Italienische Kapelle,
Marie Berger, Solistin. 2 Konzerte täglich.
Eintritt 5c für Jedermann.

Bismarck Garden
Morgen Abend:
ELLERY'S KAPELLE
Tell-Pagliacci-Mefistofele

WATRY — N. WATRY & CO.
99-101 E. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Lokalbericht.

Bescheidene Wünsche.

Temperenzdamen unterbreiten Nationalausschuß ihre Forderungen.

Verlangen Prohibition.

Lebhafter Kampf um die Erklärung gegen den Mißbrauch von Einhaltsverfahren in Arbeitersachen ist zu erwarten.— Republikanische Grundsätze in Texas.

Recht bescheiden sind die Wünsche, welche die „National Woman's Christian Temperance Union" dem Ausschuß für Beschlüsse des republikanischen Nationalkonvents unterbreiten wird. Die christlichen Temperenzdamen haben eine Petition vorbereitet, in der sie nicht nur verlangen, daß in das republikanische Parteiprogramm eine Erklärung zugunsten der Einführung von Prohibition aufgenommen werde, sondern auch auf einer Abänderung der bestehenden Gesetze für Regelung des zwischenstaatlichen Handels bestehen, um den Versandt von geistigen Getränken in Originalgebinden nach Prohibitionsstaaten zu verhindern. Das Gesuch, das vom Präsidenten und Sekretär des Nationalverbands, Lillian M. N. Stevens und Susanna M. D. Fry, unterzeichnet ist, lautet, wie folgt: „Die National Woman's Christian Temperance Union, die mehr als 300,000 Mitglieder in den Vereinigten Staaten vertritt, muß dringend darum ersuchen, daß der Nationalkonvent der republikanischen Partei sich dafür erklärt, daß der Bevölkerung das Recht gegeben wird, die Herstellung und den Verkauf von geistigen Getränken als Genußmitteln zu verbieten. Ferner sollten Staaten, welche den Verkauf geistiger Getränke verbieten, dagegen geschützt werden, daß geistige Getränke in Originalgebinden in sie gesandt werden, wie dies unter dem gegenwärtigen Gesetz für Regelung des zwischenstaatlichen Handelsverkehrs möglich ist. Quittungen über Bundessteuern sollten denen verweigert werden, welche versuchen, geistige Getränke in Prohibitionsstaaten einzuführen. Ein Zusatz zur Verfassung des Bundes sollte zur Annahme gebracht werden, der die Vielweiberei verbietet."

Arbeitgeber und Arbeitnehmer.

Ein lebhafter Kampf um die Bewilligung der Forderung der organisirten Arbeiterschaft, welche verlangt, daß die republikanische Partei gegen den Mißbrauch des Einhaltsverfahrens in Arbeiterfragen Stellung nimmt, ist im Ausschuß für Beschlüsse und womöglich im Nationalkonvent selbst zu erwarten. Die Leiter der beiden feindlichen Parteien, James W. Van Cleave, Präsident der Manufacturers' Association, und Samuel Gompers, der Leiter des nationalen Gewerkschaftsrathes, sind entweder schon hier eingetroffen oder werden im Laufe des Nachmittags ankommen, um für Annahme ihrer Forderungen Stimmung zu machen. Die Vertreter der Arbeiterschaft treten heute Abend zusammen, um eine Erklärung gegen Einhaltsverfahren bei Arbeiterstreitigkeiten abzufassen, deren Aufnahme ins Parteiprogramm verlangt werden wird. Sie sind der Ansicht, daß sie mit ihrer Forderung durchdringen werden, da auch Präsident Roosevelt sich zugunsten einer derartigen Erklärung ausgesprochen hat. Anderer Ansicht ist aber Herr Van Cleave, der behauptet, die Geschäftswelt des Landes könne kein Programm annehmen, das eine derartige Erklärung enthalte. Eine derartige Erklärung würde Klassengesetzgebung befürworten. Die Bundesverfassung gewähre der Arbeiterschaft genügend Schutz. Die Arbeiterführer wie Gompers, Mitchell und Andere seien ohnehin Demokraten und sollten ihre Forderungen dem demokratischen Konvent in Denver unterbreiten.

Die Vertreter des nationalen Gewerkschaftsraths und der Vollstreckungsausschuß der Vereinigung werden heute Abend im Kaiserhof zu einer vorläufigen Sitzung zusammentreten. Die eigentlichen Sitzungen werden morgen beginnen.

Mehr als genug.

Die gestrigen Verhandlungen über Konteste gaben dem Kriegsminister weitere 46 Stimmen, und er hat damit mehr als genug Stimmen, um sich die Nomination im ersten Wahlgange zu sichern, hat er doch 535 Stimmen in der Tasche. 491 Stimmen sind für die Nomination nöthig. Der Ausschuß machte gestern mit der Erledigung der Konteste gute Fortschritte. Streitigkeiten in zwei Bezirken von Süd-Karolina, 8 Bezirken von Tennessee und 9 Bezirken von Texas und die Konteste bezüglich der Staatsdelegation von Tennessee und Texas wurden erledigt. In Süd-Karolina erhielt der Kriegsminister, wie bereits gestern gemeldet, vier Delegaten zugesprochen. Außerdem siegte er in sämmtlichen Kontesten in Tennessee, was ihm weitere 20 Delegaten gab, und die Entscheidung in einer Anzahl von Kontesten im „Lone Star State" gab ihm weitere 22 Stimmen. Die Konteste in Tennessee, wo sich zwei Faktionen mit großer Erbitterung gegenüberstanden, wurden zugunsten der „lilienweißen" Republikaner unter Führung von Henry Clay Evans und gegen das Mitglied Brownlow entschieden. In Anbetracht örtlicher Verhältnisse wurde im 8. Bezirk ein Kompromiß abgeschlossen und beide Delegationen als stimmberechtigt anerkannt. Die Delegaten erhielten je eine halbe Stimme. Sie werden aber alle für Taft stimmen. Die Mittheilung Kongreßmitglieds Brownlows, daß ein Kompromiß zwischen beiden Faktionen unter Umständen zur Erwählung eines demokratischen Kongreßmitgliedes in dem Bezirke führen könnte, war ausschlaggebend.

Nette Nachfolger Lincolns.

Sehr verwickelt waren die Verhältnisse in Texas, wo sich im 3., 4., 6., 7., 9., 13., 14., 15. und 16. Bezirk 3 feindliche Delegationen gegenüberstanden. Auch um die Sitze als Staatsdelegaten kämpften drei Delegationen. Die „lilienweiße" Faktion, die für Taft herausgekommen war, und die Inhaber von Bundesämtern umfaßt, steht unter der Leitung von Cecil A. Lyon, Vorsitzenden des Staatsausschusses und Vertreters des Staats im Nationalausschusse, der die Bundesämter vertheilt. Die „schwarz und braune" Delegation stand unter Führung von W. M. McDonald, einem Farbigen; die dritte Faktion unter Führung von Moses C. Harris. Der Ausschuß erklärte sich zugunsten der „lilienweißen" Delegationen. McDonald hielt eine leidenschaftliche Ansprache, in der er Lyon nicht nur der Verletzung der Staatsgesetze von Texas beschuldigte, sondern auch erklärte, daß die „lilienweiße" Faktion die Neger des Staates zu entrechten bestrebt sei. Es war das alte Lied von den Uebergriffen der Beamten der Bundesregierung, die sich, gestützt auf den Präsidenten Roosevelt, die Kontrole der Partei aneignen wollen. McDonald verlas das Parteiprogramm der „lilienweißen" Faktion seines Heimathsstaats, das wie ein Hohn auf die Grundsätze der republikanischen Partei klingt. „Seit hundert Jahren," lautete diese eigenartige Grundsatzerklärung der Schüler des großen „Emanzipators", der den Negern die Freiheit gab, „hat der weiße Mann um seine Bürgerrechte gekämpft, welche das unbeschränkte Stimmrecht einschließen. Vor vierzig Jahren wurde infolge des blutigsten Krieges, den die Geschichte kennt, der Sklave befreit. Diese Zeitspanne ist ungenügend, um in ihm ein volles Verständniß für parteipolitische Fragen zu entwickeln. Daher ist es unser Hauptziel, nach dem wir unablässig streben müssen, den Neger aus dem Parteirathe der republikanischen Partei zu entfernen."

Alle Vorstellungen halfen nichts. Die „lilienweißen" Delegaten der genannten 9 Bezirke und die Staatsdelegaten dieser Faktion wurden als stimmberechtigt anerkannt.

Es kommt zum Krach.

Zu einer eregten Szene kam es, als der Vorsitzende des Ausschusses, Col. Harry S. New, sich im Laufe des Tages beschwerte, daß Nachrichten über die Verhandlungen des Ausschusses an die Oeffentlichkeit gelangten. Der Ausschuß läßt über die Vorgänge in seinen Sitzungen amtliche Mittheilungen veröffentlichen, die Alles enthalten, was an die Oeffentlichkeit gelangen soll. Col. New hatte sich wiederholt darüber beschwert, daß die Mittheilungen über die Vorgänge im Ausschuß nicht darauf beschränkt blieben, sondern daß andere Mittheilungen durchsickerten. Er wiederholte gestern seine Warnung und erklärte, daß er auf Ausschluß der schuldigen Mitglieder bestehen müsse. Arthur F. Statter, ein Angestellter Hitchcocks, der im Ausschusse John G. Heid von Alaska vertritt, besprach die Angelegenheit später mit Col. New und beschwerte sich, daß er unzart behandelt worden sei, obwohl Col. New gar keinen Namen genannt hatte. Es wird behauptet, daß der Vorsitzende des Ausschusses dem Angestellten Hitchcocks bedeutete, daß der Kampagneleiter Tafts nicht mehr Recht habe, einen Aufpasser und Horcher im Ausschuß zu haben, als andere Kampagneleiter.

Gegen den Süden gerichtet.

Kongreßmitglied William B. McKinley, der Kampagneleiter Sprecher Cannons, kündigte gestern an, daß Kongreßmitglied James Francis Burke, einer der Kampagneleiter Senator Knox', im Konvente beantragen werde, die Vertretung der Südstaaten zu beschneiden und im Einklang mit der Zahl der in den Südstaaten abgegebenen republikanischen Stimmen festzusetzen. Er erklärte, es sei ungerecht, daß die südlichen demokratischen Staaten, die 1904 399,528 Stimmen für Roosevelt abgegeben hätten, 240 Delegaten im Nationalkonvent haben sollten, die mehr zu sagen hätten als die Delegaten sämmtlicher Staaten westlich vom Mississippi, die bedeutend mehr republikanische Wähler enthielten und weniger Delegaten hätten.

Kandidat für das Vizepräsidentenamt.

A. B. Humphrey, der Kampagneleiter Gouverneur Hughes' von New York, erklärte gestern mit Nachdruck, daß das Staatsoberhaupt von New York sich nicht um das Vizepräsidentenamt bewerben und seine Kandidatur für das Präsidentenamt nicht zurückziehen werde.

Senator Albert J. Beveridge von Indiana, der gestern im Hause seines Schwiegervaters A. Eddy eintraf, erklärte, daß er sich nicht um die Nomination für das Vizepräsidentenamt bewerbe. Er war von verschiedenen Seiten in Vorschlag gebracht worden.

Verzichtet zu Gunsten von Col. Lowdens.

Fred W. Upham, der von seinen Freunden für die Stellung des Vertreters von Illinois im Nationalausschusse in Vorschlag gebracht worden war und die Unterstützung Mayor Busses und Gouverneur Deneens hatte, erklärte gestern, daß er sich nicht um das Amt bewerben wolle, da er bereits zu viel zu thun habe und neue Pflichten nicht mit der nöthigen Sorgfalt erfüllen könnte. Er hatte eine Unterredung mit Col. Frank O. Lowden, in der er ihm seine Entscheidung mittheilte. Herr Lowden bleibt damit der einzige Kandidat im Felde und an seiner Wiedererwählung ist nicht zu zweifeln.

Beamtenwahl.

Die Hoffnung-Loge Nr. 12 vom Orden der Hermannsschwestern hat folgende Beamte gewählt: Ex-Präsidentin und Kaplanin, Rachael Birkenfield; Präsidentin, Annie Seidel; Vize-Präsidentin, Marie Strick; Protokoll-Sekretärin, Ida Reimer, 131 Bissell Str.; Finanz-Sekretärin, Elisabeth Müller; Schatzmeisterin, Minnie Lehmann; Verwaltungsrath, Caroline Weber, Henriette Kiederlein, Frances Hoen; Finanz-Komite: Ida Hahn, Elisabeth Poppe, Minnie Sellien; Führerin, Cäcilie Eggers; innere Wache, Lena Weisgerber; äußere Wache, Ida Rift; Vergnügungs-Schatzmeisterin, Therese Beck.

Schwager muß zahlen.

Lawton C. Bonney soll seiner Schwägerin Bonds ausliefern.

Lawton C. Bonney, einer der Gründer der Chicago General Railway Co., wurde vom Appellhof angewiesen, an Margaret Ankeny Bonney, die frühere Gattin seines Bruders Chas. L. Bonney, Bonds der Bahngesellschaft im Werthe von $30,000 auszuliefern, welche er von ihr unter der Angabe erlangt hatte, daß die Bahn verkauft werden sollte, die Käufer aber die Bezahlung der Bonds garantiren wollten. Die Frau machte ferner geltend, daß sie unter Zwang den Schwager schriftlich von allen Zahlungsverpflichtungen befreit habe, weil sie befürchtete, daß sonst der Bewilligung ihres Scheidungsgesuches, welches wenige Stunden später zu ihren Gunsten entschieden wurde, unübersteigliche Hindernisse in den Weg gelegt werden würden.

Der Schwager bestritt, daß ein Druck ausgeübt worden sei, und Richter Brown pflichtete ihm in einer von der seiner beiden Kollegen abweichenden Entscheidung bei.

Frau Bonney erwirkte die Scheidung von ihrem Gatten am 19. Dezember 1899, weil ihr Gatte auf einer gemeinsamen Europareise mit einer Reisegefährtin „angebändelt" haben soll, was die beleidigte Ehefrau als „Grausamkeit" auffaßte.

Nochmals vor den Richter.

Richter Mack hebt das Urtheil gegen drei Arbeitsführer auf.

Richter Mack verhandelte gestern das Habeas Corpus-Gesuch von John J. Brittain, George H. Lakey und Charles S. Grassell, Mitglieder der Bruderschaft der Zimmerleute, und hob das neulich über sie von Richter Carpenter verhängte Urtheil von 30 Tagen Gefängniß wegen angeblicher Uebertretung eines zu Gunsten der Meers-Slayton Lumber Co. erlassenen Einhaltsbefehls auf. Gleichzeitig wies der Richter aber die Beklagten an, am kommenden Dienstag vor Richter Carpenter Gründe gegen ihre Bestrafung anzugeben. Richter Mack bewilligte diese Wiederaufnahme des Mißachtungsverfahren, nachdem die Vertheidiger ihm bewiesen hatten, daß den Angeklagten von dem Verfahren vor Richter Carpenter keine Mittheilung gemacht worden war. Auch der Privat-Detektive George Hehnken, welcher eidlich erhärtet hat, daß er den Angeklagten den Einhaltsbefehl ordnungsmäßig zugestellt, soll sich vor Richter Carpenter verantworten.

* In der hiesigen schwedischen Dreifaltigkeitskirche hat die auf zehn Tage Dauer berechnete Sitzung der schwedisch-lutherischen Augustana-Synode begonnen, der mehr als 300 Delegaten aus den Ver. Staaten und Kanada beiwohnen.

— Naheliegend.—Dein Bräutigam scheint sehr feuriger Natur zu sein. — Er dient ja auch bei der Feuerwehr.

Lutherbund.

Heute Abend Theateraufführung in der Nordseite-Turnhalle.

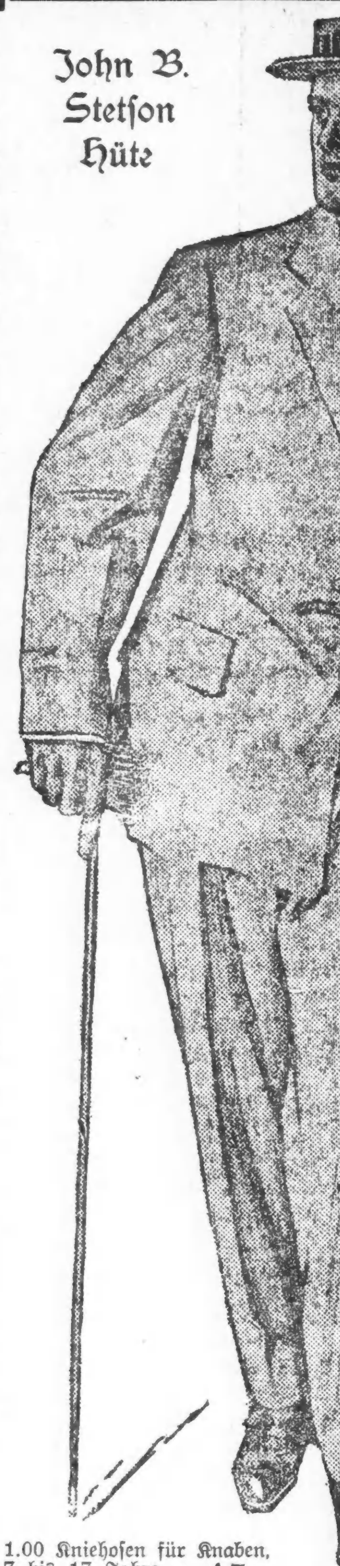
Der Lutherbund der evangelisch-lutherischen Auferstehungskirche, 101 Burling Straße, veranstaltet heute Abend in der Nordseite-Turnhalle eine Theatervorstellung. Zur Aufführung kommt „Des Zettelanklebers Traum", verfaßt von Maude M. Jackson, unter deren Leitung auch die Aufführung steht. Es wirken über 50 Personen mit.

Germania-Männerchor.

Aus dem gestrigen im Germania-Klubhause für die Mitglieder des Germania-Männerchors arrangirten Skat-Turnier gingen die folgenden Herren als Sieger hervor:

1. Preis — Alvin Gauff.
2. „ — A. Grey Sullivan.
3. „ — H. A. Eschenburg.
4. „ — L. W. Stayart.
5. „ — W. H. Abrams.
6. „ — Frank Halle.
7. „ — J. B. Langan.

John B. Stetson Hüte



Waschbare Anzüge für Kinder, in allen Facons und Größen, $5 herunter auf $1

ROTHSCHILD AND COMPANY

„S. & H." Grüne Stamps frei mit jedem Einkauf

Nächsten Montag — Außerordentlicher Spezial-Verkauf von Japanischem Porzellan — Wegen Einzelheiten dieser unvergleichlichen Offerte leset die Sonntag-Zeitungen

$75,000 Verkauf von bestgemachten Kleidern zu Schleuder-Preisen

Einige der bekanntesten Kleider-Fabrikanten in Amerika, eingedenk der Unsicherheit des augenblicklichen Marktes, haben sich dieses Ladens bedient, um ihre riesigen Vorräthe zu veräußern. Erstaunliche Preis-Herabsetzungen waren die Folge, und viele davon sind in dem sensationellen Verkauf für morgen offerirt.

$15 Männer-Anzüge, 10.75 — in der neuesten einfachknöpfigen Mode, einige mit Manschetten an den Aermeln und „Flap" an den Taschen, Serge oder Alpaca gefüttert, jede Naht ist „taped", Farben: schlichte oder fancy Mischungen in Grau, Braun, lohfarbig, Olive usw., einschließend Serges, jeder Anzug garant. strikt ganz Wolle, zu 10.75

$14 für $22.00 Männer-Anzüge — Elegante appretirte oder unappretirte Kammgarne, Thibets, Serges, Cheviots und Cashmeres, einfach- oder doppelknöpfig, in extremen oder konservativen Moden, alle neuesten Farben, lohfarbige und graue Mischungen, in allen Größen, jeder Körpergröße passend, für morgen markirt zu $14.

$25 und $35 Männer-Anzüge, 18.50 — Anzüge aus den allerfeinsten Kammgarnen, glatt appretirte Velours und Cashmeres, sowie blaue Serges und Thibets, hübsch ausgestattet und geschneidert, sehr unterschiedlich in der Mode. Das Sortiment umfaßt Pencil-Streifen, Seide-Mischungen, graue, lohfarb., braune und Olive. Es befindet sich kein Anzug in der Partie, der weniger als $25 und $35 werth ist, Auswahl, 18.50

$25 Touristen-Anzüge für Männer, 12.50 — Ueber 2000 Touristen-Anzüge, einschließend alle neuen Schattirungen von grauen und blauen Serges, mit Seide oder Alpaca gefüttert, „piped" Nähte, einfach- oder doppelknöpfig, Manschetten an den Aermeln, „Turn-up" Beinkleider, vereinigen in sich die Mode, das Aussehen und die Arbeit, die Ihr in dem regulären $25 Anzug vorfindet. Während dieses Verschleuderungsverkaufs, Auswahl, 12.50

Hosen für Männer, in dunklen und hellen Schattirungen in Kammgarnen, Streifen und Karrirungen, Serges und schwarze Clays, reguläre oder starke Sorten, $5 Werthe, sehr speziell für Samstag zu 3.65

Anzüge für junge Leute, einfachknöpfig, Dip-Fronts, Flaps an Taschen, Peg Top-Hosen, braun, olivenfarbig und Elephanten Grau, fancy Serge-Futter, die $15 und $18 Sorte für 12.50

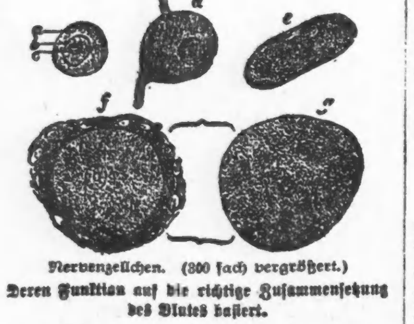
1.00 Kniehosen für Knaben, 7 bis 17 Jahre, für nur — 45c

Knaben-Anzüge — Russians für 2½ bis 7 Jahre, Matrosen für 6 bis 11 Jahre, Norfolks für 7 bis 16 Jahre, und die schlichten zwei-Stücke Anzüge für 10 bis 17 Jahre, gutes Sortiment von Farben, alle durchweg gut gemacht. Irgend ein Anzug, der sich als nicht zufriedenstellend herausstellen sollte, wird bereitwilligst geändert — speziell für Samstag, 2.75

Norfolk- und zwei Stück-Anzüge für Knaben, einfach oder fancy Mischungen, Flap- oder vertikale Taschen, Gürtel- oder einfacher Rock, Knicker-Hosen, voller Schnitt, jede Naht taped und die Nähte werden sich nicht ausziehen, behalten die Facon, für $4.75

Frei an alle Blutarme!

Falls Sie blutarm sind, sodaß Ihre Nerven dadurch geschwächt worden, oder falls Ihre Blutarmut



Nervenzellchen. (300 fach vergrößert.)
Deren Funktion auf die richtige Zusammensetzung des Blutes basiert.

Bleichsucht, Herzklopfen, Schwäche, Abgespanntheit, Müdigkeit, Angst, Schwindel, unsicheres Gefühl, schwankenden Gang etc. verursacht hat, dann senden Sie mir Ihren Namen und Adresse und ich werde Ihnen unentgeltlich ein Paket eines neuen Mittels senden, welches in den meisten Fällen sofortige Linderung bringt. Dasselbe ist gut für Männer, Frauen und Kinder, ist in Tablettenform hergestellt und daher leicht einzunehmen. Es hebt die Qualität des Blutes, vermehrt die Menge der roten Blutkörperchen und hat außerdem große tonische Eigenschaften. Ein illustriertes Buch über dies Leiden sende ich ebenfalls frei. Man adressiere: John A. Smith, 7021 Gloria Bldg., Milwaukee, Wis.

Smalfr

Rheumatismus, alle Schwächen, Schwindsucht, Blut-, Leber-, Nieren-, Magen- und Nerven-Leiden — sowie auch alle Frauen-Krankheiten — behandelt auf das Erfolgreichste

DR. C. PUSHECK,

der bekannte deutsche Arzt, 192 Washington St., nahe 5th Ave.

Office-Stunden: Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends, Dienstags bis 9 Uhr Abends.

— Preise sehr mäßig. —

Kannst Du nicht kommen — so schreibe.

difrfon

LAKE VIEW MERCANTILE CO.

H. C. STRUVE, Pres.

Lincoln und Belmont Ave.

Stretzke's großes Dry Goods Lager, als „The Leader", 3524 Milwaukee Avenue, bekannt, wurde von uns zu

60c am Dollar

gekauft. — Dies ermöglicht es uns, Euch die größten Bargains zu bieten, die je in Lake View geboten wurden. — Das Lager besteht aus Dry Goods, Damen- und Männer-Ausstattungswaaren — sämmtlich neu und rein.

Der Verkauf des Lagers beginnt am Samstag.

Graves' Zahnpulver, 25c-Werth; Patent-Büchse..... 12½c	Weiße Damen-Waists, 75c bis 1.50-Werthe, etwas beschmutzt. 49c
Männer-Hemden, werth 50c, helle Farben, gebügeltes Passe — zu........ 29c	29c Männer-Unterzeug, gute Balbriggan Unterhosen mit doppeltem Sitz........ 17c
Lawn Damen-Kimonos, wth. 50c, schlicht und gemustert.... 29c	Huck-Handtuchzeug, wth. 5c die Yard, große Breiten........ 3c
Knaben-Waists, — 35c-Werthe, in weiß und farbig, Größen 4 bis 14 Jahre........ 17c	Damen-Strümpfe, 50c und 75c Werthe, beine handbestickte, so lange sie vorhalten........ 25c
Damen-Leibchen, 10c-Werthe, voll Taped und besetzt........ 5c	Kleider-Gingham — 10c-Werthe, in allen Mustern........ 6c
Männer-Strümpfe, 25c-Werthe, doppelte Sohlen, echtschwarz..... 9c	Weißes Lawn — regulärer 12½c-Werth, dieser Verkauf.. 7¾c
Ungebleicht. Muslin, volle Yd. breit, 7c-Qualität........ 4½c	Kinder-Strümpfe, 25c-Werthe, fein gerippt und mercerized... 15c
Männer-Unterzeug, 50c-Werthe feines Balbriggan, alle Gr.... 35c	Feine Spitzen, werth bis 20c Yd., Auswahl von allen Breiten..... 5c
Huck-Handtücher, Größen 20 bei 40, echtfarbige Borten — werth 12½c, zu........ 7c	Damen-Korsets und Gürtel, reguläre 29c-Werthe — alle Stahlgefüllt........ 19c
Stickereien, eine große Partie assortirter Breiten, werth von 10c bis 19c, Auswahl........ 6c	Damen-Leibchen, 15c-Werthe, extra große Sorten, voll Taped, fein gerippt........ 7½c
Leinen Handtuchzeug, — wth. 12½c die Yard; dies ist ein spezieller Bargain........ 8c	Fancy Waaren und Doylies, — große Partie von assortirten Sorten, werth bis zu 10c........ 2c
Männer-Hemden — werth 50c — von blauem Hemdenzeug, zu........ 35c	Percale Damen-Wrappers, 1.00-Werthe — gut gemacht und schön weit........ 59c
Muslin Damen-Gowns, 50c-Werthe, hübsch besetzt........ 33c	Gingham Damen-Unterröcke, 50c-Werthe, mit Ruffle...... 35c

HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

Sensationeller Kleider-Verkauf

Hochfeine Kleider wurden nie in Chicago zu so extrem niedrigen Preisen offerirt.

Verschiedene schöne Einkäufe, die sicherlich die Männer von Chicago erfreuen werden.

$6.98 für Männer-Anzüge, $10.00 werth

Samstag verkaufen wir ein Lager von 700 regulären $10 Männer-Anzügen für **6.98**. Diese Anzüge sind von hübschen braunen und grauen Worsteds, Cassimeres und Cheviots. Anzüge, die Männer von jeder Facon und Größe passen.—Ebenfalls eingeschlossen sind einfache und doppelbrüstige reine Worsted blaue Serge Anzüge für Männer.

$20.00 Männer-Anzüge kommen zum Verkauf zu $11

Samstag verkaufen wir W. S. Peck & Co.'s hochfeine Qualität $20-Anzüge, mit d. Label—für **$11** — 2 und 3 Stücke Anzüge, feine Worsteds, f'cy braune, graue, blaue, lohfarb., Olive und blaue Serge; Größen für Männer von 32 bis 48 Brustmaß. Diese Anzüge sind elegant handgeschneidert und das Label in jed. Anzug.

Reguläre $4 Männer-Hosen, hübsche Worsteds, Cheviots, Cassimeres, Serges und schwarze Worsteds, alle Größen, etwas Unvollkommenheit in den Stoffen ist der Grund, daß wir diese regulären $4-Hosen morgen verkaufen für nur **$2**

$2.00 Männer-Hosen, 30 bis 44 Waist, für 1.00. — Stark, gut gemacht und dauerhaft, sie sind billiger als Overalls, zu **1.00**

Weiche Filz-Muster-Hüte für Knaben und Männer, $2.00 werth, zu **1.00**

75c Sailor und weiche Brim Stroh-Hüte für Männer, zu **50c**

Sailors und alle Sorten 50c-Stroh-Hüte für Kinder für **39c**

Strohhüte für Männer und Knaben. $1.00 für diese Strohhüte ist ungefähr zwei Drittel des gewöhnl. Preises. Wenn Ihr einen Strohhut wünscht für Mann, Knaben oder Kind, ein Besuch unseres Hut-Departements wird Euch Zufriedenheit und Profit bringen. Spezieller Preis für den Samstag-Verkauf, zu **$1**

Moeller, Stange & Co.
Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Für Samstag, 13. Juni

Brick Ice Cream, Pints 10c, Quarts....20c
Spearmint, Yucatan oder Beemans Pepsin Kaugummi, Packet....2½c
Chokoladen-Datteln, regulärer Preis 20c, Pfund....12c
Toasted Marshmallows, regulärer Preis 25c, das Pfund....15c
Frische Pan Caramels (freie Proben), das Pfund....15c
Chokoladen Maple Fudge, regulärer Preis 15c, Pfund....9c

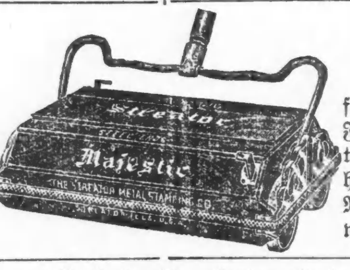
Fleisch

Strikt frische Spare Ribs, das Pfund....4¾c
Kleine Pork Loins, das Pfund....10½c
Kleine Pork-Schulter, das Pfund....8¾c
Vorderviertel Kalbfleisch, das Pfund....7½c
Hinterviertel Kalbfleisch, das Pfund....9½c
Prime Pot Roast, — das Pfund....10½c
Frisch gemachte Bratwurst, das Pfund....7½c
Nr. 1 Californ. Schinken, — das Pfund....7¾c

Groceries.

Große Büchse fancy Ananas, für....12½c
Fancy Tomatoes, Büchse für....7c
Gebrochener Macaroni— das Pfund....4½c
Fancy Zuckerkorn — Büchse für....6½c
Haus-Sapolio, — Stück....5c
Argo Glanz-Stärke, 3 Packete....11c
Buttermilk oder türkische Bade-Seife, 3 Stücke für....10c

98c für großen SuitCase, von dem allerbesten Gummi Cloth gemacht, — massives Spring Schloß mit 2 Schlösser Supporter, 1.50 werth.



2.89 für Majestic Teppich-Feger, viertelgesägtes Eichen oder Mahagoni-Politur, — Nickel beschlagen, $4 werth.

1¼ Yard breites Tisch-Oeltuch, in allen Farben, Yard....17c
Gut gemachte zusammenlegbare Rasen-Bank, in grün oder roth....79c
Reinwollener Ingrain-Teppich, Yard breit, die Yard für....26c

Putzwaaren-Departement—Alle Hüte zur Hälfte des Preises garnirt.

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Pachtvertrag, durch den H. Fehr das Grundstück 142–148 W. Madison Str. erwarb.

Gestern wurde im Grundbuchamt der Pachtvertrag angemeldet, durch den Hermann Fehr von Milwaukee, der Besitzer des Princeß-Theaters an Clark Str., zu dem Grundstück 142 bis 148 West Madison Str., auf dem das Empire-Theater steht, gekommen ist. Fehr hat je einen dritten Antheil an den Pachtrechten auf Nr. 142—146 von George A. Mix von Rockford, Jll., und von Frau Mary J. Barber von Polo, Jll., erworben, nachdem er vorher in den Besitz eines Drittels gelangt war. Die Pachtfrist erlischt am 30. April 1932. Für die beiden Antheile zahlt Fehr $1822.92 für das erste Jahr, $2430.54 in den nächsten fünf Jahren, $3402.74 in den folgenden fünf, $4131.90 während des Restes der Frist. Bis zum September 1916 hat er das Recht, die Antheile für $72,459 zu kaufen. Von Ira B. Cook hat Fehr das Grundstück Nr. 148 zu aufsteigenden Raten und mit dem Recht, es für $40,625 zu kaufen, gepachtet.

Gestern wurde die Erlaubniß zum Bau des neuen großen Gebäudes der „Furniture Exhibition Building Co." in Jllinois Str. ertheilt. Der Bau wird $425,000 kosten und eine Front von 494 Fuß bei einer Tiefe von 120 Fuß und einer Höhe von sechs Stockwerken haben. Das Gesammtgebäude der Gesellschaft wird dann eine Länge von 1200 Fuß darstellen.

Elmer H. Adams hat an George Bedford das Eigenthum an der Nordostecke von Winthrop und Bryn Mawr Ave., 68 bei 150 Fuß, mit Miethshaus, für $21,750 verkauft. Es ist mit $18,500 belastet.

Mary B. und Dorothy Pool haben von Gustav G. Anders das Miethshaus 6126—6128 Greenwood Ave., 50 bei 177 Fuß Grund, Ostfront, für $20,000 gekauft. Es ist mit $12,250 belastet.

Charles O. Berg hat an Nicoline R. Berg das Eigenthum in Kimbark Ave., 150 Fuß südlich von 66. Str., 50 bei 165 Fuß, Westfront, mit Backsteingebäude, für $18,8000 übertragen.

Harlan D. Cook hat von Annie Lawrie Kelly das Eigenthum 352 bis 354 Oakwood Boul., 44 bei 134 Fuß, Nordfront, mit Miethshaus, gekauft.

Gerichtsreferent Wean wird am 23. Juni im Monadnock-Gebäude Eigenthum versteigern, das zu den bankerotten Nachläßen des früheren Kongreßabgeordneten George E. White und von James D. Kline gehört. Der Werth beläuft sich auf mehrere Hunderttausend Dollars. Der White'sche Besitz liegt in den Townships Thornton und Lemont, der Kline'sche Nachlaß besteht in 24 Grundstücken zwischen Hamlin und Central Park Ave. und Augusta und Division Str.

— Wie man's nimmt.—Ein junger Pastor, erzählte mit sebstzufriedener Miene, er habe schon sechs Paar in einer Stunde getraut. Sein Bruder aber, ein Seemann, bemerkte trocken: Sechs Knoten pro Stunde ist doch nicht der Rede werth!

— Raffinirt.—Wegen dieses kleinen Handtäschchens nimmst du einen Packträger mit zur Bahn?—Der muß an meiner Stelle beim Abschied die überaus kurzsichtige Schwiegermutter küssen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Ver. Gesellschaften.

Georg L. Pfeiffer Präsident, Anton Cermac wieder Sekretär.

Klage gegen die Wahlbehörde.

Staatsobergericht hört Argumente beider Parteien in der Klage der Ver. Gesellschaften gegen die Wahlbehörde und behält sich die Entscheidung vor.

Der nahezu in voller Stärke im Sherman House versammelte Vollzugsausschuß der Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstverwaltung vollzog gestern Abend die Wahl der Beamten der Organisation für das kommende Jahr. Zum Präsidenten wurde Herr Georg L. Pfeiffer gewählt, welchem der bisherige Präsident, Herr John Kölling, bei der Abstimmung unterlag. Es waren drei Kandidaten im Felde: Pfeiffer, Koelling und Michels. Das Ergebniß der Abstimmung war: Pfeiffer, 47; Koelling, 30; Michels, 2 Stimmen. Dem Sekretär Anton Cermak, Vertreter der dem Verband angehörenden böhmischen Vereine, war als Gegenkandidat Louis Legner gegenübergestellt worden. Da Herr Legner aber noch vor der Abstimmung von seiner Kandidatur zurücktrat, so fiel die Wahl abermals auf Herrn Cermak.

Ferner wurden gewählt: Fritz Glogouer, Schatzmeister, und C. F. Petcosky, Finanzsekretär, und zu Vize-Präsidenten: John A. Cervenka, Nik. Butzban, M. J. Huß, A. Landa, W. R. Michaelis, Wm. Navigato, A. C. Gilbert, Dr. M. Henius, T. Locovic, E. T. Noonan, G. Ellingston, E. Tehlow und John M. Cantor.

Die ständigen Ausschüsse werden von dem neuen Präsidenten später ernannt werden.

Es wurde beschlossen, eine Abordnung zu der Ende dieses Monats in der Nordseite-Turnhalle stattfindenden Bundestagsatzung des Turnerbundes zu schicken, um bei diesem Verbande Stimmung für die Zwecke und Ziele der Vereinigten Gesellschaften zu machen.

Sonntagsfrage vor dem Obergericht.

Das Staatsobergericht hat sich nach einer eingehenden Darlegung der Gründe für und wider Seitens beider Parteien die Entscheidung vorbehalten, in dem Verfahren der Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung gegen die Wahlbehörde für Chicago und Cicero über die Unterbreitung der Frage der Schließung der Wirthschaften am Sonntag zur Abstimmung durch die Wähler, und man darf den Entscheid nicht vor dem Oktobertermin des Gerichtshofes erwarten.

In der Verhandlung, welche gestern stattfand, waren die Vereinigten Gesellschaften durch Levy Mayer vertreten, die Wahlbehörde durch Walter L. Fisher und Frank D. Ayers. Bekanntlich hatte Richter Walker der Behörde aufgetragen, die Frage zur Abstimmung zu bringen, und die Anwälte Fisher und Ayers hatten durch Berufung an das Staatsobergericht die Ausführung jenes Gerichtsbefehls verhindert. Die Verhandlung vor dem Gerichte höchster Jnstanz drehte sich um den Punkt, ob eine solche Abstimmung einfach als ein Rath an die Legislatur zur Abänderung des bestehenden Gesetzes aufzufassen sei oder als eine Ermuthigung an die städtischen Behörden zur Verletzung des Staatsgesetzes. Letztere Auffassung wurde natürlich von Fisher und Ayers vertreten. Sie steiften sich dabei auf die Form, in welcher die Frage gestellt worden war, nämlich: „Sollen die Plätze in Chicago, welche an Sonntagen offen gehalten werden und wo berauschende Getränke verkauft werden, an jenem Tage geschlossen werden?"

„Glauben Sie," fragte Oberrichter Cartwright Herrn Mayer, „daß der Stimmgeber verstehen würde, daß die Folge einer solchen Abstimmung einfach ein Rath an die Legislatur zur Veränderung des Gesetzes sein würde, oder würde er das Ergebniß der Abstimmung als eine Anweisung an die Beamten ansehen, das Gesetz zu verletzen, falls die Abstimmung zu Gunsten des Sonntagsbetriebes der Wirthschaften ausfallen würde?"

Herr Mayer antwortete, daß der Zweck der Abstimmung ausschließlich der sein sollte, die Frage direkt vor die Legislatur zu bringen, auf daß das Gesetz geändert werden könne.

Die Oberrichter Hand und Carter stellten ähnliche Fragen. Ayers und Fisher behaupteten, daß aus der Form der Frage hervorgehe, daß die Frage keine der öffentlichen Wohlfahrt, eines Raths an die Legislatur, sei, sondern daß die Frage einfach eine Verletzung des 1847 erlassenen Staatsgesetzes sei, welches die Schließung der Wirthschaften an Sonntagen verfüge. Die Vereinigten Gesellschaften bezweckten die Verletzung dieses Gesetzes.

Dagegen warf Anwalt Mayer ein, daß, wäre die Frage unterbreitet und von den Wählern eine entschiedene Meinungsäußerung abgegeben worden, die Legislatur gezwungen worden wäre, die Rechte einer großen Wählerschaar in Chicago anzuerkennen. Der Stadtcharter-Entwurf sei einfach aus dem Grunde geschlagen worden, weil darin nicht die Regelung des Wirthschaftsbetriebes durch die Ortsbehörden vorgesehen worden war; dies beweise, auf welcher Seite die Mehrheit der Chicagoer Bürgerschaft stehe.

Kurz und Neu.

* In seiner Wiege unter den Kissen erstickt ist gestern Nachmittag der vier Monate alte Frank Sutter, Nr. 519 Belmont Ave. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Männer!

Verliert Euren Halt nicht.

Laßt nicht alle frische junge Kraft aus Eurem Körper entweichen.

Wenn Ihr Eure Manneskraft verliert und Ihr Euch täglich bewußt seid, daß Euer Körper immer mehr verfällt, so seid Ihr es Euch selbst und Eurem künftigen Glück schuldig, Schritte zu thun, um diesen Verfall aufzuhalten.

Begeht nicht den Jrrthum, indem Ihr glaubt, daß dies nicht geschehen kann. Es ist und wird in hunderten von Fällen geschehen.

Täuscht Euch nicht, indem Ihr glaubt, daß es nur natürlich ist, daß die Kräfte eines Mannes schwinden. Die Natur richtet sich jedesmal an Euch, um Euch zu retten. Die geringfügigen Schmerzen, die Ihr empfindet, die plötzlichen Schwäche-Anfälle, die egelegentliche Gedächtnißschwäche, Geistesbedrückung, Schwindel, Müdigkeit, alles dies deutet darauf hin, daß Ihr Euch jetzt heilen lassen sollt.

Dr. Bartz hat ein sicheres Heilmittel für Euch in seiner zusammengesetzten elektrischen Behandlung. Seine Behandlung hat hunderte von Männern vollkommene Manneskraft wiedergegeben. Sie ist speziell für dieses Leiden und hat nie Mißerfolge zu verzeichnen gehabt.

Seit neun Jahren studirte Dr. Bartz Elektrizität, um die männliche Kraft aufzurichten, und seine Behandlungsmethode, jetzt erprobt und erfolgreich, ist das Resultat seines Studiums und Erfahrung. Elektrizität ist Leben für die vitalen Theile, den Nerven und Organen des Körpers. Sie können ohne dieselben nicht bestehen. Erhaltet die Kraft zurück und werdet wieder ein Mann unter Männern.

Dr. Bartz wundert sich oft, wie Leute im Zweifel sein können über die Macht seiner Behandlung, sie zu heilen, da sie wissen, daß die Ursache ihres Leidens ein Mangel an Lebenskraft in einem Theile des Körpers ist. Ein vernünftiger Mann (oder auch Frau) sieht augenblicklich, daß Elektrizität Lebenskraft des Körpers ist, deshalb erhaltet sie zurück. Dr. Bartz gibt sie Euch und Ihr seid geheilt. Viele von Dr. Bartz's Patienten sind Leute, die ihren eigenen Fall studirt haben; diese wissen seine Behandlungsmethode zu würdigen.

Zur Beachtung.

Wegen der großen Anzahl von Patienten, die bei mir vorsprachen, aber mich nicht sprechen konnten wegen der großen Menge, habe ich auf spezielles Verlangen beschlossen, meine absolut kostenfreien Dienste allen Kranken für die nächsten dreißig Tage zur Verfügung zu stellen, und zwar bis sie geheilt sind. Während dieser Zeit werde ist jedem kranken und leidenden Bürger, der bei mir vorspricht, beweisen, daß ich wirklich die großartigste, einfachste und erfolgreichste Methode habe, die verlorene Gesundheit wiederzugeben und Krankheiten zu heilen, welche die Wissenschaft kennt.

Notiz! Alle Patienten, die diese liberale Offerte annehmen, müssen vor dem 27. Juni vorsprechen. Die einzige Gegenleistung, die ich für meine Dienste erwarte, ist eine Empfehlung meiner Behandlung Euren Freunden gegenüber, nachdem Ihr geheilt seid.

Leset, was die Geheilten sagen:

Kann jetzt eines Tageswerk verrichten.

Herr J. J. Stanger, Nr. 215 Rhine Str., Chicago, sagt: „Mehr als sechs Monate lang litt ich sehr an Rückenschmerzen, aber in den letzten 90 Tagen war es so schlimm, daß ich keine Tagesarbeit mehr verrichten konnte. Da ich einsah, daß es immer schlimmer wurde, anstatt besser, beschloß ich Dr. Bartz zu konsultiren und seine Behandlung zu versuchen. Ich freue mich sagen zu können, daß ich sehr glücklich bin es gethan zu haben, denn jetzt kann ich wieder arbeiten und mein Befinden ist ausgezeichnet.

Magen- und Nervenleiden geheilt.

Herr B. F. Taylor von Hanna City, Jll., sagt: „Seit 15 langen Jahren war ich mit Magen- und Nervenleiden behaftet. Ich versuchte eine Menge von Medizinen, doch sie halfen mir durchaus nicht. Schließlich entschloß ich mich, Dr. Bartz zu konsultiren. Er erklärte mir, daß meine Nerven arm an Elektrizität seien, und daß Droguen mich niemals kuriren würden. Ich trat daher in seine Behandlung, und was er mir sagte, war Thatsache. Die lästigen Leiden ließen bald nach der ersten Behandlung nach, und jetzt bin ich glücklich und gesund."

Dr. Nicholas B. Bartz,
Zimmer 21 und 22 Dexter Bldg. (2. Floor), Nr. 84 Adams Str., Chicago, gegenüber „The Fair". Sprechstunden: Täglich von 9 bis 5 Uhr, Mittwochs und Samstags bis 8:30; Sonntags von 10 bis 12.

Der Schnaps sein Unglück.

Paul Kirchner auf der Hochbahn verletzt und wegen Diebstahls eingesperrt.

Paul Kirchner, ein 16 Starr Straße wohnender 35jähriger Mann, stieg an der Larrabee Straße heute Morgen in angetrunkenem Zustande auf einen Hochbahnzug, fiel an einer Kurve mit dem Kopf gegen einen Sitz und blieb bewußtlos liegen. Während er in der Ambulanz der Wache an der Hudson Avenue ins Passavant-Hospital gebracht wurde, erkannte der ihn begleitende Polizist Evans in ihm den Mann, welcher dem Wirthe Geo. Schuster, Nr. 142 North Avenue, sechs Flaschen Schnaps „eskamotirt" haben soll. Nachdem Kirchners übrigens ungefährliche Wunde verbunden worden war, wurde er eingesperrt.

Deutsches Altenheim.

In der gestrigen Sitzung des Vollzugsausschusses des Deutschen Altenheims in Köllings Gebäude berichtete der Verwaltungsausschuß, daß auf Ersuchen von Herrn Henry Carr Frau Susette Keßler vom Bethesda-Heim Aufnahme im Altenheim gefunden hat. Die Gesammt-Ausgaben des Verwaltungsrathes betrugen im letzten Monat $1233.62, die Einnahmen $93.65. Gestorben sind die Jnsassen Fritz Schulz und Wilhelm Zeiger; neueingetreten ist außer Frau Keßler Herr August Joelge.

Trübe Auskunft.

Hochschullehrer über Elementarschul-Unterricht und dessen Früchte.

Warnung vor Rahmeis.

Als gesundheitsschädlich wird die Speise geschildert. — Streit um die Beute in neuer Parkkommission. — Hanberg stellt Aldermen bloß.

Nachdem der zuständige Schulrathsausschuß von den Lehrern der Elementarschulen die mannichfaltigsten Antworten und Vorschläge auf seine Anfragen über die Erfolge und die Möglichkeit der Hebung des Unterrichts erhalten hatte, hat er auch an die Hochschullehrer die Frage gerichtet, ob die ihnen behufs weiterer Ausbildung anvertraute Jugend in den Elementarschulen in den Hauptfächern: Lesen, Schreiben, Buchstabieren und Arithmetik gründlich ausgebildet sei. Viele der Gefragten haben die Frage nicht beantworten können, weil sie in höheren Klassen der Hochschulen unterrichten, also die Kinder nicht als „grüne Rekruten" empfangen. Die Antworten der anderen lauten, wie folgt:

	Ja	Nein	Befriedigend	Keine Antwort
Lesen	70	151	66	91
Schreiben	148	98	74	65
Buchstabiren	66	159	88	65
Arithmetik	28	127	26	199

Die Frage, ob der Unterricht in Algebra in der achten Klasse der Elementarschulen günstigen Einfluß auf die Vorbereitung der Kinder für den Unterricht in der Hochschule habe, wurde von 11 verneint und von nur 57 bejaht, 128 befürworteten die Ersetzung jenes Unterrichts in der achten Klasse durch Arithmetik, 45 verneinten diese Frage.

Hunderte von Vorschlägen wurden gemacht. Eine Lehrerin beklagte sich, daß ein Kind in ihre deutsche Klasse eingetreten sei, das nicht einmal ein Hauptwort von einem Zeitwort habe unterscheiden können.

Klage wird darüber geführt, daß die Schulvorsteher einem Fünftel der Schüler der achten Klasse Reifezeugnisse für die Hochschule geben, nur um die Kinder los zu werden, daß viele zu jung in die Hochschule kommen, daß viele zu unwissend, zu ungenau, weit mehr aber zu faul und geistig träge sind. Auch sei die Lehrmethode nicht überall gleichmäßig und die Kinder würden mit zu vielen Unterrichtsgegenständen beschäftigt, z. B. Konstruktions- und rein wissenschaftlichen Arbeiten zum Schaden der Grundfächer, auch werde von den Kindern zu wenig selbstständige Arbeit verlangt.

Gefährliches Rahmeis.

Staatsfabrikinspektor Davies hat über 400 Rahmeis-Verkaufsstellen untersuchen lassen und nur 48 eine Lizens zur Fortsetzung des Geschäftsbetriebes ertheilt, weil entweder die Fußböden schmutzig, Spinngewebe an den Wänden oder die Lokale völlig gesundheitswidrig sind. Eine Rahmeisfabrik ist auf Grund von Proben ihrer Waaren zugeschlossen worden. Im Stadtgericht an der Harrison Straße sind gegen zwölf andere Anklagen erhoben und einer ist zu $50 Strafe verurtheilt worden. Der al Rahmeis in kleinen Düten von ambulanten Händlern verkaufte Stoff soll vielfach direkt gesundheitsschädlich sein, und das städtische Gesundheitsamt wird den Verkäufern jetzt strenge auf die Finger sehen.

Vielverheißender Anfang.

Die von der Legislatur geschaffene Kommission, welche den Plan des äußeren Parkgürtels wieder aufnehmen soll, und aus den Senatoren McShane, Humphrey, Ettelson, Glackin und Broderick und den Abgeordneten Erby, Fieldstack, Fitch, Hruby und Murry besteht, hat sich ob der Organisation und Wahl der Beamten eine gewaltige Katzbalgerei geleistet. Als schließlich Gouv. Deneens Anhänger fortlaufen wollten, weil sie durch Ettelsons Abwesenheit an der Erlangung der Kontrole verhindert wurden, beschloß man, in vierzehn Tagen abermals den Versuch zu machen, die Kommission zu organisiren.

Die Leitungspfahl-Frage.

Mitglieder des Stadtraths-Finanzausschusses verkrochen sich in ihrem feindlichen Auftreten gegen die Abwasserbehörde und in ihrer Begünstigung der Commonwealth-Edison Co. in der Frage, ob die Behörde die Pfähle der Stadt für die elektrische Stromleitung mitbenutzen dürfe, hinter dem Vorvorwande, daß die Behörde weder die Zustimmung der Stadtrathsvertreter der betreffenden Ward noch der des Stadtraths eingeholt habe. Das habe aber die Privatgesellschaft thun müssen. Oberbaukommissär Hanberg erklärt das nun in einem Antwortschreiben an die Citizens' Association, welche den unsauberen Machenschaften ein Ende machen will, für eine Lüge. Schon seit Jahr und Tag sei die Privatgesellschaft nicht mehr um diese Erlaubniß eingekommen. Im April und Mai habe sie 25 Pfähle in Gassen und 84 in Straßen errichtet, außerdem, zur Mitbenutzung Seitens der Chicago Telephone Co., 336 Pfähle in Gassen und 27 in Straßen.

Der Chefelektriker der Abwasserbehörde, Ellicott, versichert, die Abwasserbehörde habe infolge der Stellung des genannten Stadtrathsausschusses verschiedene werthvolle Lieferungsverträge ausschlagen müssen. Der Hilfskorporationsanwalt Wetten arbeitet in der Sache abermals an einem Gutachten über zwei weitere Gesuche der Abwasserbehörde um Erlaubniß zur Anlage von Drahtleitungen. Sobald Herr Hanberg das Gutachten im Besitz hat, wird er mit Bürgermeister Busse die Sache besprechen.

Eine wichtige Frage.

Die Santa Fe-Bahn wehrt sich gegen eine von einem Fruchtversender aus Kalifornien in dem hiesigen Stadtgericht anhängig gemachte Schadenersatzklage auf den Grund hin, daß dieses Gericht ausschließlich zum Besten der Einwohner von Chicago geschaffen worden sei. Die Klage wurde hier eingereicht, weil die Bahngesellschaft auch in Chicago ansässig ist, und im Stadtgerichte, weil dort die Erledigung schnell erfolgt. Stadtrichter Lantry wird morgen über die Berechtigung des Einwurfs entscheiden. Sollte er sie ablehnen, so erwartet man eine bedeutende Zunahme ähnlicher Klagen von nicht hier ansässigen Personen und Firmen und eine Ueberladung des Stadtgerichts mit Arbeit.

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Sollte ein Verkauf, der neuesten Moden der Saison in

Grauen und blauen Serge-Anzügen

keinen Erfolg haben, wenn dieselben in durchaus zuverlässiger Weise hergestellt sind — zu ungefähr der Hälfte ihres wirklichen Werthes? Jawohl! — Denn die Männer Chicagos suchen Geld zu ersparen, wo immer sie es thun können; und zu allen Zeiten wurde ihnen die Gelegenheit dazu geboten, jedoch niemals so deutlich, so überzeugend wie in dieser wundervollen Offerte des

Ganzen Lagers eines New Yorker Fabrikanten zu 60c am Dollar

Die Anzüge an und für sich, wie auch der niedrige Preis, erregte großes Interesse—denn sie sind in jeder Beziehung außerordentlich gut gemacht—in einer Weise, welche Jedermann befriedigt—in den neuesten einfach- und doppelbrüstigen Facons; darunter befinden sich 2-Piece Touristen-Anzüge — die ganz besonders beliebt sind für den Sommer — hergestellt aus

Ganzwoll. echtfarbigen blauen Serges — Ganzwoll. grauen Clay und Serges—Ganzwoll. schwarzen unfinished Kammgarnen und Thibets—Ganzwollenen fancy Mischungen —Kammgarnen und Cassimeres in „invisible" Plaids —Streifen und Karrirungen.

Alle Nähte sind doppelt genäht mit Seide; die Röcke sind alle zwischengefüttert mit importirtem Haircloth, wodurch die Facon beibehalten wird und gefüttert mit Serge, Alpaca und Venetian Tuch. Die Hosen sind versehen mit Gürtelschleifen und Flaps an den Hüftentaschen. In jeder Beziehung sind dies die wünschenswerthesten Sommer-Anzüge, die bis jetzt in Chicago offerirt worden sind und sie sind in allen Größen zu haben, von 33 bis 44, für korpulente, normal gebaute oder hagere Männer, und in Facons, welche jeden Mann zufriedenstellen, den jungen Mann sowohl, welcher die allerneuesten „Kinks" wünscht, wie auch den bescheidenen Geschäftsmann — in jeder Beziehung ebenso gut, und in vielen Fällen sogar noch besser wie Anzüge, welche überall in Chicago im Retail zu $12, $13.50 und $15 verkauft werden. Auswahl hier am Samstag zu **$7.25** und bedenkt —

Aenderungen kostenfrei gemacht

7.25

MOELLER BROS.

Zwei Eingänge | 928-932 Milwaukee Ave. 600-602 N. Paulina Str.

Chewing Gum — alle Sorten — das Packet zu 2c

Spezialitäten — für — Samstag, 13. Juni.

Chocolate Cream Candy — speziell das Pfund 10c

Bänder: Nr. 12, ganz reinseiden. Taffeta Band, in allen Farben; reg. 8c; per Yard 4½c

Handschuhe: Schwarze seidene Damen-Handschuhe, Ellbogen-Länge, Gr. 5½ b. 6½; reg. $1.25; per Paar 79c

50c Qual. seidene Damen-Handschuhe — in allen Farben — alle Größen — Paar 39c

Stickerei: 6 Zoll breites Stickerei-Flouncing, sehr hübsche Muster, 10 und 12½c-Werthe — per Yard 6½c

Strumpfwaaren und Unterzeug.

Echtfarbige schwarze gerippte Kinderstrümpfe, Größen 5 bis 9½, 10c-Werthe — das Paar zu 6c

Damen-Strümpfe — echte Farben — nur schwarz — in allen Größen — regulär 15c; das Paar zu 9c

Gerippte Damen-Unterhemden, extra Größe, niedr. Hals; kurze Aermel u. ärmellos — reg. 25c; zu 17c

Gerippte Unterhemden für Kinder — in allen Größen — 8c-Werthe, das Stück 5c

Waists: $1.25 weiße bestickte Damen-Waists; alle Gr., das Stück 69c

Skirts: Waschbare Damen-Röcke, Navy-Streifen, regul. 59c, zu 39c

Bonnets: Bestickte Lawn Baby-Bonnets — 50c-Werthe, jetzt 29c

Korsets: 1.00 Kabo Korsetts — Größen 18 bis 24 — das Stück 59c

Schuh-Spezialitäten.

3 Point Damen-Haus-Slippers — reg. Preis 50c — das Paar 39c

Shinola Schuh-Wichse, mit Patent-Oeffner — reg. 10c, zu 5½c

Clip Clasps für Damen — in allen Größen — das Paar 39c

Solide Leder Arbeits-Schuhe f. Männer, wth. 2.48, Paar 1.39

Liköre.

White Horse Pure Rye, reg. $2.00; Gallone $1.79

$1.00 Flasche Malt Whiskey 59c

$1.00 Gall. California Portwein und $1.00 Gallone California Sweet Catawba, — beide zusammen für $1.00

Jamaica Rum oder Holland Gin, reg. $1.25 per ½ Gall. zu 84c

Prima oder Malt Tonic, per Dutzend 84c

Groceries.

16c Nacht Club Salmon, Büchse 14c

10c fancy Head Reis, Pfund 8c

18c Büchse Tafel-Birnen, zu 15c

22c reg. ½ Pfund Wilburs Cocoa, 17c

25c B. 1/2 Pfd. Dr. Price Baking Powder, 19c

20c Flasche saure Pickles, 19c

12c Flasche reiner Mustard zu 10c

15c Büchse Heinz Pork & Beans 12c

Fleischwaaren.

Prime Chuck Roast, per Pfund 10½c

Hinterviertel Veal, per Pfund 9½c

Vorderviertel Veal, per Pfund 7¾c

Kleine magere Pork Loins, Pfund 9¾c

Sugar Cured Breakfast Bacon, zu 16¾c

Frische Frankfurter, Pfund 7¾c

Sugar Cured geräucherte Schinken, Pfd. 13c

Kleine magere Pork Schulters Pfd. 8½c

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt.

Dr. TILLOTSON

Gehen Sie zu einem deutschen Arzt, mit dem Sie sich genau aussprechen können.

[illegible]

Keine Kur — Keine Bezahlung!

Stunden von 9 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags; von 1 bis 5 Uhr Nachmittags; von 6 bis 8 Uhr Abends. Sonntags nur von 9 bis 1 Uhr.

DR. TILLOTSON,

Der greise, ehrliche Spezialist.

91—93 Ost Washington Straße, zwischen Clark und Dearborn Straße.

Man schneide diese Annonce aus, da sie zur freien Untersuchung und Besprechung berechtigt.

Lokalbericht.

Bereut den Handel.

Susanna A. Shanklin verlangt ihre $2000 von den „Kalo Shops" zurück.

Frl. Susanna A. Shanklin hat die Eigenthümer der „Kalo Shops" im Fine Arts-Gebäude, Klara Barck-Welles, Claudia E. Kellogg und Evelyn T. McCarrier, auf Rückzahlung von $2000 verklagt, die sie in Aktien der Korporation angelegt hat. Die Klägerin sagt, es seien ihr und ihrer Schwester Stellen als Verkäuferinnen mit $75 den Monat angeboten worden, wenn sie die Aktien kaufen würde, und es sei ihr gesagt worden, die Gesellschaft habe eine Fabrik in Park Ridge, welche 14 Prozent Dividende liefere. Beide Mädchen traten in das Geschäft, einen Monat später aber gab Frl. Shanklin ihre Stelle auf, um Schullehrerin zu werden, und im folgenden Monat wurde ihre Schwester angeblich ohne Grund entlassen. Frl. Shanklin behauptet, daß nicht 14, sondern nur 6 Proz. Dividende gezahlt werden, und klagt, daß für ein Grundstück in Park Ridge im Werthe von $10,000 der Besitzerin, einer Schwester von Klara Barck-Welles, seitens des „Kalo Shop" $25,000 gezahlt worden seien. Der Einspruch der übrigen Aktionäre sei beschwichtigt worden, indem sie je Aktien zu $2000 erhalten hätten.

Kurz und Neu.

* In der Generalversammlung des Gambrinus-Unterstütz'gs-Vereins wurden folgende Beamten erwählt: Präsident, Fritz Pannier (8. Termin), Vizepräsident, Chas Gaude; Sekretär, Wilhelm Vorsatz, 55 Nord Clark Str.; Finanz-Sekretär, John Koehler; Schatzmeister, Fritz Keller; Verwaltungsrath, Fritz Jung; Delegaten zu den Ver. Gesellschaften: Max Wiesinger und John Piontke. Der Verein besaß am 1. Juni ein Vermögen von $4480.98.

Fleckentyphus in Chicago.

Neue Behandlung der Seuche an zwei Fällen erprobt.

Der Fleckentyphus, eine gefährliche Form der Rückenmarkshaut-Entzündung, ist in Chicago in zwei Fällen aufgetreten. Der eine der Kranken, John Ryan, liegt im Zentral-Hospital, Nr. 300 Fifth Ave., unter der Behandlung der Doktoren Hinn und Wright; der andere, Hermann Ottomann, im Michael Reese-Hospital, wo Dr. Herzog ihn behandelt. Angewendet wird das vor zwei Jahren von Dr. Flexner im Rockefeller'schen Versuchs-Institut in New York entdeckte Serum, das in die Wirbelsäule eingeführt wird. Die beiden Kranken sind bereits auf dem Wege der Genesung, wenn sie auch noch einige Wochen werden im Hospital bleiben müssen. Der Fleckentyphus verdankt seinen Namen den gelben Flecken, die er auf dem ganzen Körper hervorruft. Bisher ist die Krankheit in mehr als 90 Prozent der Fälle tödtlich verlaufen, doch sind mit der Flexner'schen Behandlungsweise, die noch nicht über das Versuchsstadium hinaus ist, im Osten bereits sehr gute Erfolge erzielt worden.

Wagehals gerädert.

Der dreißigjährige unverheirathete und bei seiner Mutter, Nr. 782 Elston Avenue, wohnende John Vinichy versuchte heute Morgen am Diversey Boulevard vor einem Arbeitszuge über das Geleise der Chicago- und Northwestern-Bahn zu springen, wurde überfahren und furchtbar zerstückelt. Die Leiche wurde dem Bestatter Westphal, Nr. 757 Lincoln Avenue, übergeben.

* Die sechsjährige Amalie Oskierok, Nr. 8407 Baltimore Ave., South Chicago, die am 6. Juni in ein auf der Straße angezündetes Feuer fiel und schwere Brandwunden erlitt, ist gestern gestorben.

Cassem freigesprochen.

Die Anklage in Bezug auf Lena Nichols wurde vorläufig fallen gelassen.

Der Prozeß gegen den reichen Rechtsanwalt Randall Cassem von Aurora wegen angeblicher Hergabe seines Cassem-Blocks zu unsittlichen Zwecken endete heute Morgen in Richter Windes' Gerichtshof mit der Freisprechung des Angeklagten. Der Fall war gestern Mittag der Jury übergeben worden. Die zweite Anklage gegen Cassem, die auf Mißbrauch der 15jährigen Lena Nichols lautet, wurde mit dem Vorbehalt fallen gelassen, jederzeit wieder aufgenommen werden zu können.

John Byron Riley, der Neffe des Staatssenators Charles J. Riley von Pennsylvanien, wurde heute vor Richter Kersten der Doppelehe schuldig befunden. Sein Anwalt, Charles Erbstein, stellte den Antrag auf einen neuen Prozeß, worüber später verhandelt werden wird.

Einbrecher und Brandstifter.

Der Farbenhändler Doerr an der N. Halsted Straße ihr Opfer.

Einbrecher legten heute früh um 4 Uhr in dem Laden des Farbenhändlers J. C. Doerr, 896 N. Halsted Str., nachdem sie den Kasseninhalt, $30, an sich genommen hatten, Feuer an und entfernten sich durch ein Hinterfenster. Ein Vorübergehender entdeckte das Feuer, welches $100 Schaden anrichtete, ehe es gelöscht werden konnte. Doerr, welcher mit seiner Familie über dem Laden wohnte, hörte ein Geräusch, schlief darauf aber wieder ein. Er und die anderen Hausbewohner, die Familien F. R. Rehl und T. P. Davis, wurden durch das Feuer zum Verlassen des Hauses veranlaßt.

— Schlechte Ausrede.—Michel: Du, Seppl, schämst di nit? Zwei Tag' bist verheirathet und schon wieder betrunken? — Seppel: Vor Freud', Michel, nur vor Freud', daß i verheirath' bin!

— Zweifelhafter Trost.—A.: „Nun, mein junger Freund, schon so betrübt und erst so kurze Zeit verheirathet?"— B. (mißmuthig): „Ach, ich hätte nie geglaubt, daß eine Frau ein so theures Möbel ist."—A.: „Na, aber dafür hat man sie auch lange."

Briefkasten.

Hamburger. — Jeder Hausirer hat eine Lizens zu erwerben, die 10 Dollars für das Jahr kostet.

Ravenswood. — Auch für einen nur sechs Wochen alten Hund muß eine Lizens erwirkt werden. Eine Ausnahme wird nur gemacht mit einem Wurf junger Hunde, solange diese sich noch bei der Mutter befinden, d. h. ihrer Pflege bedürfen.

J. B., Aberdeen Str. — Sie erhalten das Gewünschte in der Vittualienhandlung 232 Ost Randolph Straße.

F. P. — Am einfachsten fahren Sie mit der Southport Ave.-Linie bis zur North Ave., steigen dortum und fahren bis zur Hamlin Ave., gen dort um und fahren bis zur Hamlin Ave. von wo aus Sie in nördlicher Richtung eine kurze Strecke gehen müssen. — Sie können Namen und Adresse des Bauherrn im städtischen Bauamt erfahren.

H. M. — Sie werden doch nicht etwa im Ernst erwartet haben, daß Ihnen der Briefkasten einen Kostenvoranschlag liefern wird für den Bau „einer Cottage mit 6 Zimmern, Stein- oder Konkretfundament, Badezimmer, gutem Keller u. s. w." Wenden Sie sich an einen Architekten.

Karl E. — Sie finden die Adresse des Rechtsanwalts weiter unten.

M. Sch. — Der jetzige deutsche Kaiser hatte es vor seiner Thronbesteigung im deutschen Heere zum Range eines Generalmajors gebracht und war Befehlshaber der 1. Gardeinfanterie-Brigade. Als Kaiser ist er „Oberster Kriegsherr des deutschen Reichsheeres und Chef der Kaiserlich deutschen Marine."

„Sport." — Die Vermittelung von Wetten auf das Ergebniß von Pferderennen ist hier im Staate bei Strafe verboten. Solange das nicht der Fall war, haben Frauen ebenso gut wie Männer von ihrem unveräußerlichen Rechte Gebrauch gemacht, ihr Geld auf die rascheste Art los zu werden. Behördlicher Erlaubniß dazu bedurften sie nicht.

„Stella." — Im Gebäude Nr. 121 S. Peoria Straße finden Sie die Staatsklinik für Augen- und Ohren-Krankheitenn. Sprechstunden von 1:30 bis 3:00 Nachmittags.

N. K. — Zur Herstellung eines Haarwassers bedürfen Sie keiner Lizens, wohl aber für den Hausirhandel. Wer mit einem Korb hausiren geht, hat $10 auf's Jahr zu bezahlen. Für Hausirer mit Wagen beträgt die Steuer $50.

C. 447. — 1) Gesuche um Bürgerpapiere sind nicht beim County-Clerk, sondern in den Gerichtshöfen einzureichen; entweder im Superior- oder im Circuitgericht des Countys, oder in einem der Bundesgerichte. — 2) Der Trauschein ist nicht unbedingt nothwendig zu solcher Klage.

M. S. — Auf das bloße Versprechen stetiger Beschäftigung läßt sich keine Zahlungsklage gründen, dazu bedarf es eines förmlichen Vertrags. Wo kein Vertrag vorliegt, hat der Angestellte nur Zahlung für die thatsächlich geleistete Arbeit zu fordern. Auf keinen Fall ist der neue Eigenthümer des Geschäfts durch bezügliche Versprechungen seines Vorgängers gebunden. Daß ein Rechtsanwalt bei genauer Prüfung der Verhältnisse doch noch einen Anhaltspunkt finden könnte, um gegen irgend Jemand in Ihrem Interesse eine Schadenersatzklage anzustrengen, ist möglich; die uns vorliegenden Angaben genügen dazu nicht.

P. E. — Die Einziehung der Rekruten für das deutsche Heer erfolgt Anfangs Oktober.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Frage:

F. G., Haddon Ave. — Hat ein Miether dem Hauswirth die Miethe für Wohnräume bezahlt und findet dann die Räume voller Ungeziefer, so ist das nicht genügender Rechtsgrund, die Rückerstattung der Miethe zu fordern. Wurde ein Pachtvertrag abgeschlossen, so kann der Vertrag daraufhin nicht gebrochen werden, außer wenn der Zustand der Räumlichkeiten von solcher Art ist, daß darin zu wohnen gesundheitsgefährlich ist.

H. S., Hastings Str. — Verbesserungen am Gebäude, welche ein Miether hat machen lassen, gelten als zum Gebäude gehörig, so daß sie der Miether, wenn er auszieht, nicht wieder entfernen darf. Handelt es sich um Gebrauchsgegenstände, die sich ohne Schädigung des Gebäudes leicht abnehmen lassen, so ist der ausziehende Miether berechtigt, sie mitzunehmen.

E. C. B., W. 12. Str. — Wie Ihnen in der angegebenen Sache geholfen werden könnte, vermögen wir nicht zu sagen.

A. G., Orleans Str. — Gegen die hier ansässige Person, die in Europa Geld schuldet, kann dort eine Zahlungsklage eingeleitet und dann eine Abschrift der Beweisaufnahme hierher geschickt werden. Daraufhin kann dann in den hiesigen Gerichten geklagt werden.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Sam Berkowitz — Verbindlichkeiten, $751; keine Bestände.

Joseph Sinaba — Verbindlichkeiten, $2290; Bestände, $940.

George M. Harris — Verbindlichkeiten, $339; Bestände, $113.

Max L. Weinberg — Verbindlichkeiten, $3708; Bestände, $976.

William C. Elweß — Verbindlichkeiten, $361; Bestände, $160.

Rufus Benziger und Frank Gaß — Verbindlichkeiten, $12,163; Bestände, $9500.

Argyle & Kirby, Guy G. Gibson & Co. und E. T. Fraushein & Co. suchen nach um Einleitung des Bankerottverfahrens gegen die Austin Fuel Co. Angemeldete Forderungen, $1787.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

William T. gegen Ella Brückner, Verlassen; Katie gegen John W. McGowan, grausame Behandlung; Minnie gegen William Sickendieck, grausame Behandlung; Anna gegen Clifton L. Lingo, grausame Behandlung.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Abel, Barbara, 51 J.; 1632 N. Ashland Ave.
Ahlen, Anna L., 76 J.; 5843 Sangamon Str.
Bernard, Peter, 64 J.; 1562 Lexington Str.
Eggart, Louisa, 70 J.; 2823 Fifth Ave.
Filtz, Edward L., 65 J.; 743 W. Congreß Str.
Hanberg, Jacob, 61 J.; 4332 Archer Ave.
Moller, Olivia, 39 J.; 1460 N. Spaulding Ave.
Schmanke, Wm., 15 J.; 3542 Winchester Ave.
Volz, Louisa, 6531 Emerald Ave.

Marktbericht.

Chicago, den 12. Juni 1908.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 91—92c; Nr. 3, roth, 89—90c; Nr. 2, hart, 91—99c; Nr. 3, hart, 89—94c.

Frühjahrsweizen, Nr. 2, $1.03; Nr. 3, 98c—$1.03.

Mais, Nr. 2, 69½c; Nr. 2, gelb, 72¾—73½c; Nr. 3, 69c; Nr. 3, weiß, 72c; Nr. 3, gelb, 72½c; Nr. 4, 60—66c.

Hafer, Nr. 2, 51c; Nr. 2, weiß, 54¼—55c; Nr. 3, 50½c; Nr. 3, weiß, 50½—52c; Nr. 4, weiß, 48—51c; Standard, 51½c.

Mehl. Winter-Patents, $4.50—$4.60 das Faß; Roggenmehl, $3.70—$4.00; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.70—$4.80; besondere Marken, $5.75.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $13.50—$14.50; Nr. 1, $12.00—$13.00; Nr. 2, $10.00—$11.50; Nr. 3, $8.00—$10.00; bestes Prairie, $11.00—$11.50 do., Nr. 1, $9.50—$10.50; Nr. 2, $8.00—$9.00; geringere Sorten, $7.50—$8.50.

Oel.

Prima, weiß, 150	$0.09¾
Headlight	0.11½
Oleum Spirits	0.11½
Naphtha	0.10½
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.41
do., gereinigt, per 5 Faß	0.42
Terpentin	0.46

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.40—$7.85 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute Sorte, $5.00—$6.25; geringe bis ausgesuchte Kühe, $2.00—$6.85; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.50—$4.75; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.40—$6.25; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.10—$5.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare. $5.25—$5.40 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $5.45—$5.55; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $5.50—$5.65; mittlere bis gute Ferkel, $4.25—$5.15; gewöhnliche „Throw-outs", $2.75—$5.00.

Schafe. Gute bis beste Hammel, per 100 Pfund, $5.25—$6.00; gute bis beste Schafe, $3.75—$5.00; „Yearlings", $5.25—$6.25; „Clipped Lambs", gute bis ausgesuchte, $5.00—$6.30.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	$0.23
Nr. 1, das Pfund	0.22
Nr. 2, das Pfund	0.19
„Dairies", extra, das Pfund	0.21
Nr. 1, das Pfund	0.20
„Ladles", das Pfund	0.17½
Packwaare, das Pfund	0.16½
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.13½
do., (Kisten eingeschlossen)	0.13½—0.14
„Firsts", das Dutzend	0.14 —0.16½
„Extras", das Dutzend	0.18
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.09½—0.10
„Daisies", das Pfund	0.10½—0.10¾
„Young America", das Pfund	0.11½—0.12
Brick, das Pfund	0.08 —0.10½
Schweizer, das Pfund	0.10 —0.12½
Limburger, das Pfund	0.09½—0.10

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.11½
„Springs", das Pfund	0.18 —0.22
Hähne, das Pfund	0.07
Truthühner, das Pfund	0.14
Gänse, das Dutzend	4.00 —6.00
Enten, das Pfund	0.11½
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.11½
„Springs", das Pfund	0.20 —0.22
Truthühner, das Pfund	0.10
Enten, das Pfund	0.09 —0.09½
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05 —0.06½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06 —0.07½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08 —0.09

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, das Faß	$1.00 —4.00
Erdbeeren, Michigan, 16 Quarts	0.60 —1.15
Kirschen, 24 Quarts	2.25 —3.00
Brombeeren, 24 Quarts	0.75 —2.25
Stachelbeeren, 24 Quarts	1.75 —2.50
Blaubeeren, 24 Quarts	2.00 —3.00
Himbeeren, rothe, 24 Quarts	2.75 —3.00
do., schwarze, 24 Quarts	2.00
Pfirsiche, die Kiste	0.25 —0.60
Pflaumen, 24 Quarts	0.50 —1.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.00 —3.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste	3.00 —4.00
Bananen, Jumbo, das Bund	1.60
Ananas, das Faß	1.85 —3.00
Melonen, Gems, die Kiste	1.75 —2.50
Wassermelonen, Carladung	175.00—325.00
Kraut, das Faß	0.25 —0.50
Blumenkohl, die Kiste	0.50 —0.75
Kopfsalat, das Faß	1.50
Plattsalat, der Kübel	0.35 —0.40
Champignons, die Schachtel	0.30 —0.55
Spargeln, die Kiste	0.50 —1.50
Rothe Rüben, die Kiste	0.25 —0.75
Mohrrüben, die Kiste	0.40 —0.75
Zwiebeln, der Bushel	0.50 —1.00
Tomaten, die Kiste	0.25 —0.60
Sellerie, die Kiste	0.40 —1.25
Spinat, das Faß	0.35 —0.40
Rüben, der Sack	0.40 —0.50
Rettige, das Hundert	0.50 —0.75
Meerrettig, das Bund	0.65
Gurken, das Dutzend	0.25 —0.50
Brunnenkresse, der Korb	0.25 —0.35
Petersilie, Dtzd. Bündchen	0.20 —0.25
Grüne Erbsen, die Kiste	1.00 —1.25
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Schachtel	0.25 —0.75
Wachsbohnen, die Schachtel	0.50 —1.25
Trockene Bohnen, auserlesen	2.60 —2.65
Rothe Nierenbohnen	1.70 —1.90
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.	5.87½—6.00
Kartoffeln, Carladung, der Bushel	0.75 —0.83
do., neue, der Bushel	1.15 —1.30

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Henry Pierce, Orpah Pickering, 21, 19.
Francis Hankey, Frances Upham, 53, 54.
Emil Palenske, Dorella Jansen, 29, 18.
Leonard Milburn, Mary Mansfield, 32, 30.
Leonas Schwaba, Petronela Sidlawakate, 25, 23.
William Joyce, Mary Hart, 23, 30.
Charles Preseda, Rosa Herniuki, 23, 29.
Ray Welch, Evelyn Braren, 24, 24.
Adolph Wolter, Clara Sterume, 30, 28.
Oscar Adams, Anna Cook, 26, 24.
Alexander Fisk, Margaret Macay, 31, 26.
Jerry Veselsky, Ottilia Radnik, 23, 20.
John Smigaj, Mary Wasilewski 28, 21.
Daniel Curtin, Mary Murphy, 28, 24.
Edward Tillmanns, Elisabethe Schmidt, 27, 28.
Joseph Scanlon, Birdie Honert, 25, 21.
Otto Weimerskirch, Hilda Johnson, 27, 20.
John Lopato, Laura Ambrush 33, 31.
Adam Zielensky, Anna Gutowska, 34, 35.
Enrico De Amici, Gemma Magistrelli, 25, 22.
Joseph Groß, Gertrude Pollack, 25, 21.
Jack Balling, Marie Schnee, 25, 24.
John Jacker, Ufrazina Fick, 25, 21.
John Gorney, Rose Scharion, 22, 16.
Edward Dries, Annie Miller, 38, 38.
Jozef Steznski, Anna Likowit, 26, 23.
Arthur Hagstrom, Lavina Mathews, 26.
Conich Brigando, Angelina Ricco, 22, 21.
Richard Price, Anna Effingar, 25, 24.
Josef Stuz, Felekja Miller, 26, 25.
Frank Arens, Frances Olesch, 25, 23.
William Bishop, Florence Arnot, 33, 30.
Roy Reeves, Rose McConlogue, 23, 23.
Albert Goldstein, Clara Kallis, 28, 22.
Johan Mikulasek, Zusie Kovarik, 22, 19.
Jacob Kerns, Ida Baskind, 23, 21.
Louis Schwartz, Etta Bannet, 30, 24.
Augusta Mercurio, Rosie Amodia 20, 18.
Eddie Zaine, Libbie Raser, 22, 19.
Jacob Toemer, Susan Lichter, 29, 23.
Arthur Solberg, Louise Rutzen, 21, 18.
Fred. Gerstner, Louise Selms, 26, 24.
Fred. Moliter, Margaret Young, 49, 44.
Harry Maas, Rae Grove, 23, 20.
Walter Diederich, Mildred Mason, 20, 21.
Albert Sandberg, Anna Mason, 30, 27.
Fred. Potter, Mary Harms, 30, 30.
Louis Segebrecht, Lucile Wismeth, 26, 19.
Max Wolfin, Rosie Simon, 26, 21.
Mathias Grim, Emma Peters, 25, 19.
Mathias Weil, Elizabeth Selzer, 27, 23.
Wilfrid Knowles, Margaret Rardin, 21, 17.
Charlie Johnson, Burdella Coalson, 33, 37.
Bartholomew Conlon, Clara Munro, 24, 19.
Henry Siers, Mae Koestner, 22, 20.
Bernhard Saß, Millie Zorn, 26, 25.
Leonard Badshazar, Susanna Leben, 26, 18.
John Harman, Alma Swanson, 23, 22.
Frank Prucha, Mary Brown, 21, 19.
Leon Williams, Minnie Tode, 25, 32.
Louis Weist, Anna Payne, 22, 18.
Fred. Meiser, Elizabeth Jordan, 24, 21.
Paul Bahlke, Maria Dvorsak, 28, 24.
Joseph Dewald, Elizabeth Wallenborn, 24, 22.
Peter Steese, Magdalena Kentes, 22, 22.
John Roberts, Anna Roemisch, 23, 20.
Max Ehrlicher, Mary Prim, 24, 26.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

1000 Männer-Anzüge von unseren $25 und $30 Sorten in einer großen Bargain-Offerte zu 16.50

Wenn wir sagen, diese Anzüge sind $25 und $30 Werthe, so meinen wir genau, was wir sagen, und ersuchen Euch, diese Behauptung zu prüfen durch einen Vergleich mit den besten $25 und $30 Anzügen, die Ihr in Chicago finden könnt. Jeder Anzug ist vom neuesten Schnitt für Frühjahr und Sommer, handgeschneidert und von den feinsten importirten und hiesigen Stoffen gemacht. Alle die neuesten Schattirungen, Farben und Muster sind eingeschlossen in dieser großartigen Offerte von Männer-Anzügen zu 16.50. **16.50**

Umänderungen frei!

Extra speziell! $20 blaue Serge Männer-Anzüge, seidegefüttert, 11.50

Anzüge von echtem Oswego Serge. Garantirt echte Farbe. Mit Seide gefüttert. Handgeschneidert. Perfekt passend. Moderne Serges. Ein neuer Anzug für jeden, der nicht zufriedenstellend ist. Speziell, 11.50. **11.50**

Extra speziell! $15, $18 und $20 Männer-Anzüge Samstag zu 10.50

650 Anzüge von unseren $15 bis $20 Sorten. All die neuesten Facons für den Sommer, darunter neue lohgelbe, braune, graue, steinfarbige, schwarze, blaue und fancy gemischte. Morgen werden sie angeboten zu weniger als den Fabrik-Kosten. Sie sind gemacht aus Kammgarn, Cheviots, Cassimeres, Tweeds, Serges und Worsteds. Wählt unter 200 Anzügen für $15, $18 und $20 Anzüge für 10.50. **10.50**

$3 waschbare Männer-Westen zu $1

Es sind über 2,000 Westen in dieser großen Partie. Waschbare und fancy Westen in allen Stoffen und Mustern. Sehr elegante Facons. — **$1**

$5 Männer-Beinkleider, Siegel Spcl., $3

„Siegel Special" Beinkleider, gemacht aus feiner Qualität reinen Kammgarnstoffen, schön gestreift und „interwoven" Effekte. Eine perfekte Hose in Facon und Arbeit; $5 Beinkleider für **$3**

5,000 waschbare Muster Knaben-Anzüge: Es sind die besten $2, 2.50 und $3 Anzüge, die Geld kaufen kann. Auswahl, 95c.

Dies ist die ganze Musterpartie von waschbaren Knaben-Anzügen von der Gotham Novelty Co. von New York. Die Größen variiren von 2½ bis 8 Jahren. Die Facons sind Russians und Sailors. Die Stoffe sind Chambray, Percale, Pique, Lawns, Madras usw. Kein Anzug ist weniger als $2 werth. Mehr als die Hälfte sind 2.50 und 3.00 Werthe. — Die Auswahl am Samstag zu 95c. **95c**

Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Arthur Jacobsen, Agnes Buckso, 29, 25.
Henry Krueger, Anna Eichman, 21, 19.
Louis Nielsen, Edna Grant, 24, 24.
Jennie Goldsmith, Ignatz Schleunger, 24, 32.
Anthony Einiker, Nellie Meagher, 23, 18.
P. Terry, E. Cox, 21, 18.
Henry Specht, Emma Lorenz, 22, 22.
W. Wilkinson, E. Russell, 26, 19.
John DeVos, Emma Velanger, 20, 20.
Clarence Hedberg, Rose Kranz, 24, 24.
Gaspar Taylor, Fannie Kinser, 22, 20.
Anton Halverson, Mary Siegel, 31, 34.
August Roßbacher, Emily Matula, 28, 23.
Max Weinberg, Jennie Levine, 27, 20.
Samuel Mayer, Harriette Chavis, 23, 19.
Joseph Yorg Jr., Rose Geirmann, 24, 20.
Harold Danenhower, Kathryn Meyer, 23, 28.
James Bensen, Bessie Bowser, 23, 21.
Francis Newcomb, Martha Krueger, 43, 23.
Adamas Zalatoris, Barbara Krotkas, 28, 26.
C. Dehlenger, M. Hesterman, 21, 21.
John Oskvarck, Maria Joniak, 24, 22.
Herbert McClain Owens, Christina Lawson, 21, 21.
Louis Cerfy, Adele Liebschitz, 43, 24.
Walter Harris, Cornelia Walker, 21, 19.
Palmer Dillard, Lula King, 24, 28.
Ben Jensen, Sophia Nelsen, 29, 20.
Rasmus Carlsen, Anna Hansen, 30, 27.
Fred. Hawkinson, Lydia Mueller, 23, 23.
Louis Miller, Ida Galitz, 26, 23.
Arthur Hentschel, Elva Kreßner, 22, 21.

Bau-Erlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

7020 Loomis Str., 1½stöck. Frame Cottage, Katherine Larka, $1,100.
7347 Harvard Ave., 3-stöck. Brick Flats, Charles Muter, $12,000.
3863 Archer Ave., 2-stöck. Brick Flats, Henry Wendelburg, $3000.
3622 Blake Str., 2-stöck. Brick Flats, Henry Wendelburg, $2000.
5543 Loomis Str., 2-stöck. Brick Flats, Frau A. Andersen, $4,800.
972 Clifton Park Ave., 2-stöck. Brick Flats, A. J. Thompson, $5,500.
575—77—79—81 Carroll Ave., 2-stöck. Brick Hinteranbau, American Iron and Wire Works, $6000.
564 Colorado Ave., 2-stöck. Brick Flats, Charles Bamek, $5000.
10458 Avenue H, 1-stöck. Frame Store, John Leander, $1,200.
10515—35 und 53 Avenue G, drei 1-stöck. Frame Cottages, A. Ringman, $1,200.
5226—8 Prairie Ave., 3-stöck. Brick Apartments, Emma Lybrink, $15,000.
1008 W. Diversey Ave., 3-stöck. Frame Flats, Edward Starezhnski, $2,500.
1831 N. Sacramento Ave., 3-stöck. Frame Flats, H. Kruggels, $3,200.
1900 McLean Ave., 1-stöck. Frame Wohnhaus, A. Tramfe, $1,500.
637 Summerdale Ave., 3-stöck. Brick Flats, J. Beecher, $7000.
749 Olive Ave., 1½stöck. Frame Cottage, John Hansen, $1,100.
1323 Rokeby Str., 3-stöck. Brick Flats, A. Scheunemann, $7000.
1111 Winona Str., 3-stöck. Brick Flats, A. J. Rallert, $10,000.
1298 Lawndale Ave., 2-stöck. Brick Flats, B. Moravecek, $4000.
3540 Honore Str., 1-stöck. Brick Cottage, John Melinius, $1,800.
311 Turner Ave., 2-stöck. Brick Flats, G. A. Brom, $5000.
706 Hamlin Ave., 1-stöck. Brick Wohnhaus, H. Jacobsen, $3000.
1954 N. Paulina Str., 2-stöck. Frame Wohnhaus, Koester & Zander, $2,500.
1100 N. 43. Ave., 2-stöck. Frame Flats, O. Amandsen, $3,200.
817—25 Perry Str., 3-stöck. Brick Apartments, H. J. Lehrmann, $30,000.
1300 Millard Ave., 2-stöck. Brick Flats, J. Bisa, $4000.
2094 W. 25. Str., 2-stöck. Brick Flats, T. Buelow, $3,200.
1207 Lincoln Str., 3-stöck. Brick Store und Flats, Michael Jurewicz, $9000.
2471 N. Troy Str., 2-stöck. Frame Store und Flats, William Miller, $3000.
253 W. Belmont Ave., 1-stöck. Brick Store und Flats, Olaf Edison, $2,500.
1363—5 Humboldt Blvd., 2-stöck. Brick Wohnhaus, Anna Rood, $7000.
2618 Eberley Ave., 2-stöck. Frame Flats, Anna Fink, $3000.
6217 Wood Str., 2-stöck. Brick Flats, Augusta Swanson, $4000.
8714 Cottage Grove Ave., 2-stöck. Frame Flats, L. G. Bullock, $2,500.
4826 Robey Str., 1-stöck. Store und Wohnhaus, John Jurkus, $1,800.
10604 Lafayette Ave., 1½stöck. Frame Wohnhaus, A. Schurmans, $1,500.
6358 Justine Ave., 2-stöck. Brick Apartments, Dr. A. A. Manson, $14,000.
12207 Stewart Ave., 2-stöck. Brick Wohnhaus, C. E. Caskey, $5000.
3361 Sheridan Road, 3-stöck. Brick Apartments, George Stack, $25,000.
368 Center Ave., 3-stöck. Brick Store und Flats, F. Neumann, $9000.
7873 bis 77 und 79 Eggleston Ave., 1- und 2-stöck. Brick Stores und Offices, E. Seerey, $12,000.
176 79. Str., 1-stöck. Frame Cottage, Nels Olson, $2000.
5919 Hermitage Ave., 1-stöck. Frame Wohnhaus, Joseph Tejoek, $2,200.
5233 W. Ohio Str., 2-stöck. Frame Flats, J. Siugdahlen, $4,400.
734 Troy Str., 2-stöck. Brick Flats, Brisch Bros., $6,500.
2520 Quarry Str., 3-stöck. Brick Anbau zur Fabrik, Martin Senour Company, $15,000.
840—42 Halsted Str., 3-stöck. Brick Store und Flats, George Huppe, $15,000.
3003 43. Court, 1-stöck. Frame Cottage, A. Peterson, $2,500.

Für Herren allein!

Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Ill., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs ausgearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Chirurgie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sieht die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten; die Wirkungen und Folgen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in dem Leben finden.

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die so selten im Leben finden.

Eintritt frei!

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.

Freie Gallerie der Wissenschaft
344 S. State Str.,
Chicago, Ill.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Cullom Ave., 240 F. östl. von Hoyne Ave., S. Fr., 30 bei 125, August Jacobs an Maria Bauchmeyer, $5,900.
George Str., Südost-Ecke Perry Str., N. Fr., 50 bei 125, Oscar H. Harz an John Ruth, $2,700.
Hamilton Ave., Südost-Ecke Byron Str., W. Fr., 36 bei 124, Andrew Erbach an Paul J. Krez, $1,700.
Hamilton Ave., 201 F. nördl. von Addison Str., W. Fr., 34 bei 124, R. T. Gode an Nels B. Peterson, $6,750.
Leavitt Str., 125 F. südl. von Cornelia Ave., W. Fr., 50 bei 124, A. T. Bennett an Chas. Much, $1,500.
Paulina Str., 63 F. südl. von Edgewater Terrace, W. Fr., 75 bei 118, R. Mann an Jos. A. Klein, $2,700.
Robey Str., 180 F. nördl. von Ainslie Str., O. Fr., 26 bei 122, Ole Christenson an Geo. F. Koester, $2000.
Roscoe Str., 120 F. westl. von Robey Str., N. Fr., 24 bei 125, J. Loeser an Adolph Diener, $4,800.
School Str., 266 F. östl. von Ashland Ave., S. Fr., 25 bei 125, D. Schmelzle an Marie P. Krautter, $2,500.
Seminary Ave., 93 F. nördl. von Wrightwood Ave., O. Fr., 31 bei 150, F. H. Bartlett an Louise Bergstrand, $2,050.
Thorndale Ave., 65 F. westl. von Lakewood, S. Fr., 33⅓ bei 127½, S. Palmer an Arthur W. Dickinson, $1,400.
Thorne Ave., 241 F. westl. von Southport Ave., N. Fr., 50 bei 136, Jacob Diety an Lulu McChuskey, $1,450.
Winona Str., 61 F. östl. von Southport Ave., S. Fr., 25 bei 130, Theodore Scheurmann an William G. Kreicker, $4000.
Wrightwood Ave., 296 F. östl. von Clark Str., N. Fr., 35 bei 134, Theodore Crow an Rosina Queroll, $3,600.
Albany Ave., 141 F. nördl. von Belmont Ave., O. Fr., 25 bei 127, Frau R. Eulberg an Frank G. Kraft, $2,650.
North Ave., 108 F. östl. von N. 41. Court, S. Fr., 25 bei 125, H. E. Carlson an Welte D. Johnson, $5000.
Belden Ave., 25 F. östl. von Osgood Str., S. Fr., 25 bei 115, Wm. F. Yeslin an Henry J. Benning, $4,800.
Halsted Str., N., 322 F. nördl. von North Branch Str., W. Fr., 250 bei 351, Morton T. Culver an Louis F. Nonnant, $47,500.
Sedgwick Str., 94 F. südl. von Menominee Str., O. Fr., 25 bei 144, John Brash an Barbara Hornung, $4000.
Armitage Ave., Südwestecke Rockwell Str., Nordfront, 50 bei 125; J. J. Krause an Joseph H. Skaggs, $6500.
Chicago Ave., 102 F. östl. von Central Park, Südfront, 28 bei 125; W. Harrison an Patrick J. Grady, $6289.
Christiania Ave., 75 F. südl. von Huron Str., Ostfront, 25 bei 125; C. M. Anderson an Charles F. Thoms, $5750.
Clifton Park Ave., 75 F. südl. von 16. Str., Westfront, 25 bei 126; Samuel Olson an Augusta Erichsen u. And., $6500.
Colorado Ave., 219 F. westl. von California, Nordfront, 25 bei 100; Nachlaß von T. D. Lowther an Anna L. Loomis, $1100.
Diversey Ave., 75 F. westl. von Troy Str., Südfront, 50 bei 125; J. C. Schieß an Herman G. Peterson, $3000.
Haddon Ave., 25 F. östl. von 48., Südfront, 25 bei 124; H. Averman an August G. H. Rodeck, $1800.
Hastings Str., 142 F. östl. von Laflin, Südfront, 24 bei 124; B. Beda u. And., durch M. in Ch., an Theresa B. Behm, $2400.
Ogden Ave., 164 F. westl. von S. 40., Nordfront, 34 bei 125; John Huttar an Anna Beseln, $12,000.
Ogden Ave., zwischen S. 40. und 41., Nordfront, 25 bei 125; J. Huttar an Anna Beseln, $1000.
17. Str., 72 F. westl. von Laflin, Nordfront, 24 bei 124; Schlechta an Jozef Doman, $2575.
Springfield Ave., 216 F. südl. von 14. Str., Ostfront, 25 bei 125; P. E. Hanley an Anna Brebis, $4100.

Viertelgesägter eichener Auszieh-Tisch.

[illegible]

$18.75

Unser offenes Konto-Kredit-Plan

[illegible]

Doppelte Stamps Freitag

L. FISH FURNITURE CO.

1906—1908 Wabash Avenue.
1901—1911 State Str.
3011—3019 State Str.
943—945 Lincoln Avenue.
219—221 E. North Avenue. (zwisch. Larrabee u. Halsted)

Offen Abends bis 9.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Trumbull Ave., 223 F. nördl. von Iowa Str., Ostfront, 25 bei 125; $3397.
24. Place, 180 F. westl. von S. 41. Court, Südfront, 25 bei 125; P. F. Schroeder an Ferdinand Becker, $3000.
Washburne Ave., 262 F. östl. von Laflin Str., Nordfront, 24 bei 124; A. Novak an Max Bisovitz, $1400.
Lots 1 und 2, Piehler's Sub östl. 110 F. von westl. 900 F., Block 14; Lander's 2. Add. Blue Island; E. F. Piehler an Ida Niehler, $2800.
Racine Ave., Nordwestecke Melrose Str., Ostfront, 22 10-12 bei 115; A. Alexander an Julius W. Graeff, $4600.
Seeley Ave., 50 F. südl. von Cornelia, Westfront, 25 bei 124; G. Snow an Anna Woehel, $2150.
Seminary Ave., 175 F. nördl. von School Str., Ostfront, 25 bei 123; Vormundschaft von Frank Preschern an Charles F. Ekholm, $2700.
Whipple Str., 245 F. nördl. von School, Westfront, 24 bei 125; P. C. Wurster sr. an Herman Merkt, $1350.
Cherry Ave., 345 F. nördl. von Blitz Str., Westfront, 25 bei 140; C. W. Wilson an Albert Saiprzyk, $1800.

Vergnügungs-Wegweiser.

Illinois. — „Miß Hook of Holland."
Studebaker. — „The Hoyden."
Garrick. — „The Flower of the Ranch."
Grand Opera House. — „Paid in Full."
Chicago Opera House. — „Girls."
Powers'. — „The Witching Hour."
Colonial. — „The Merry Widow."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.
Luna Park. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.

Die Kunst des Eisenbahndiebstahls

„Dieses Handwerk kann man nicht lernen — es ist eine Gabe der Natur" Diese Worte eines raffinirten Eisenbahndiebes, die aus einem Gespräch mit einem Detektiv, welcher ihn gefangen genommen hatte, stammen, bezeugen, in wie hohen Ehren der Eisenbahndieb seine Kunst hält. Und es ist wirklich eine Kunst, und zwar keine leichte. Da die Reisezeit jetzt wieder beginnt, dürfte ein Einblick in das Treiben der internationalen Eisenbahndiebe, wie es Frank Dilnot im jüngsten Hefte des „London Magazine" gibt, wohl zeitgemäß sein. Nach Dilnots Ansichten, die zum größten Theil in Gesprächen mit Kriminalbeamten gewonnen sind, gibt es unter den Eisenbahndieben keine vollständig organisirten Gesellschaften, sondern diese edlen Herren ziehen es vor, einzeln oder noch lieber zu zweien ihrem Handwerk nachzugehen. Ein typischer Fall hat sich vor kurzem in London ereignet. Eine vornehme Dame wollte von London aus nach ihrem Landsitz fahren und kam 10 Minuten vor Abfahrt des Zuges mit einer Begleiterin, die in einer Hand einen Koffer, in der andern ein Juwelenkästchen trug, auf dem Bahnhof an. Die Dame ging zum Bahnhofsbuchhändler, um sich eine Zeitung zu kaufen. Dicht neben diesem saß auf einer Bank ein feingekleideter Herr der in eine Zeitung vertieft war. Während die Dame mit dem Zeitungsverkäufer sprach, trat an ihre Begleiterin ein junger Mann von hinten heran, machte sie darauf aufmerksam, daß sie ihr Taschentuch verloren hätte und hob ihr es dabei auf. Die Begleiterin der Dame stellte auf einen Augenblick das Kästchen aus den Händen und ergriff es dann wieder. Aber es ist nicht mehr das Juwelenkästchen, sondern der vornehme Zeitungsleser auf der Bank hat den Augenblick benutzt, den echten Juwelenkasten aufzuheben und ein anderes Kästchen an seine Stelle zu setzen. Glücklicherweise hatte die Besitzerin der Juwelen, die mit den Gefahren des Reisens vertraut war, ihre Vorsichtsmaßregeln danach getroffen: das Juwelenkästchen war mit einer dünnen Schnur an dem Gürtel ihrer Begleiterin befestigt. So merkte diese, als sie weitergehen wollte, plötzlich einen Ruck. In diesem Augenblick ließ der vornehme Zeitungsleser aber auch schon seinen Raub fallen und verschwand spurlos. Auch die Zeit vor dem Einsteigen in den Zug wird von Juwelendieben ausgenutzt. Ein Trick, den ein bekanntes Gaunerpaar, Jack Cash und Winsoms Bill in London zu ihrer Spezialität gemacht haben, ist folgender: Ein Herr begleitet seine Frau an die Bahn und plaudert mit ihr an der Thür des Wagens, bis der Zug abfährt. Natürlich hat die Dame ihr Gepäck inzwischen im Wagen hingelegt, nichts befürchtend, da die Abtheilung sonst unbesetzt ist und sie an der Thür steht. Plötzlich aber kommt Jack Cash und frägt den Herrn nach irgend etwas. Natürlich erhält er eine höfliche Antwort, da er wie ein richtiger Gentleman auftritt. Sein Genosse aber ist inzwischen in die nebenliegende Abtheilung gestiegen, ist auf der Rückseite auf dem Trittbrett entlang gegangen und hat sich durch einen Griff durch das Fenster in Besitz der Schmucksachen der Reisenden gesetzt. Während der Fahrt selbst bietet sich zum Stehlen besonders günstige Gelegenheit zu der Zeit, wo die Reisenden den Speisewagen aufsuchen. Wer während der Mittagszeit sein Gepäck unbeaufsichtigt liegen läßt, hat sich den Schaden natürlich selbst zuzuschreiben. Ebenso ist es in der Nacht, wenn man seinen Schlafwagen nicht zuriegelt.

— Fatale Aufgabe. — Tochter (die eine Kochschule besucht): „Heute ist in unseren Kochkursus eine neue Schülerin eingetreten; jetzt ist das Schlimmste überstanden!"—Mutter: „Wieso?" —Tochter: „Nun, die Jüngste muß immer probiren!"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein erfahrener Versicherungsagent als Kollektor und Solicitor für die Nordseite. Carl Sauer, 210 Royal Ins. Bldg.

Verlangt: Ein älterer, deutscher Mann für Saloonarbeit. Henry Hott, Robertsdale, North Hammond, Ind. Nehmt die Whiting elektr. Car an 63. Str. und Madison Ave. bis nach Gladels Hotel, Robertsdale. frsason

Verlangt: Bäcker, der im Stande ist eine größere Bäckerei zu übernehmen und zu führen, muß in allen Fächern bewandert sein. 433 Milwaukee Ave.

Verlangt: Bäcker, dritte Hand an Cakes. Nachzufragen 3 Uhr Nachmittags, 77 E. Randolph Str.

Verlangt: Janitor, schöne 4 Zimmer für Janitorarbeit. 421 W. Division Str.

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit. 645 Süd Spaulding Ave. Nehmt 12. Str. Car. Oesterreicher und Ungarn brauchen nicht vorzusprechen.

Verlangt: Intelligenter Junge oder junger Mann, der Lust hat Graveur zu werden; muß Talent zum Zeichnen haben. Ausgezeichnete Gelegenheit unter tüchtigem Meister zu lernen. Anfangs kein Lohn, nach sechs Monaten $12 bis $18 wöchentlich garantirt. Wegen Lehrgelds-Bedingungen wolle man in Zimmer 1104 — 42 Madison Str. vorsprechen. — Montag und Freitag bis 8:30 Abends. somitfr

Verlangt: Gute Farmarbeiter. Arbeit für das ganze Jahr. Bester Lohn. Foster, 330 E. Clark Str. midofrsa

Verlangt: 100 aktive Männer, um Feuer-Versicherungen unter ihren Freunden und Bekannten entgegenzunehmen. Große alt-etablirte Gesellschaft. Es wird liberale Kommission bezahlt. Adr.: D. 164 Abendpost. midofrsaso

Verlangt: Ein guter Brot- und Cakes-Bäcker, der sein Geschäft versteht; $12 die Woche und Kost; nur ein guter braucht vorzusprechen. Julius Brucker, Peru, Jll. midofr

Verlangt: Erstklassiger Bushelman und Pressers; guter Lohn und stetige Arbeit. Nachzufragen: Maurice L. Rothschild, State Str. und Jackson Boul. Jjun—son

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Starker Junge an Cakes und Biscuits, mit Erfahrung. 720 E. Belmont Ave.

Verlangt: Ehrlicher, älterer Hausmann, der sein Geschäft versteht, Roominghaus, ein Trinker braucht sich nicht zu melden. 172 E. Ontario Str.

Verlangt: Junger, energischer, ehrlicher Deutscher, der keine langen Stunden scheut, als Hotelclerk. $18.00 wöchentlich und Zimmer. Erfahrung nicht nöthig. Adr.: S. 938 Abendpost.

Verlangt: Verheiratheter Mann als Vormann für eine Stockfarm, Kenner von Pferden. Bitte bisherige Beschäftigung und wie viel Personen in der Familie anzugeben. Adr.: A. P. 340 Abendpost. frsa

Verlangt: Junge, in der Bäckerei zu helfen und Pferde zu besorgen. 158 Ost Fullerton Ave.

Verlangt: Schuhmacher. 68 Eugenie Str.

Verlangt: Tüchtiger Cloth Sponger. Hart, Schaffner & Marx, Market und Van Buren Str.

Verlangt: Porter, muß bartenden, bringt Referenzen. 1487 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge, als Helfer am Fleischwagen, muß mit Pferden umzugehen verstehen. Roth, 1464 W. 13. Straße.

Verlangt: Guter Cakebäcker. 624 Larrabee Str.

Verlangt: Porter; muß englisch sprechen. 1841 N. Clark Straße.

Verlangt: Junger Mann für Hausarbeit und eine Kuh. Dr. F. Menge, 154 E. 42. Place, nahe Drexel Boulevard.

Verlangt: Erster Klasse Lunchmann, sofort. Bergshoff's Buffet, Randolph und Halsted Str.

Verlangt: Junger Mann, beim Wagen-Painten zu helfen. 1340 W. North Ave.

Verlangt: Zuverlässiger Mann, der Janitorarbeit verrichten, allgemeine Reparaturarbeiten, Pferd und Garten besorgen kann. Muß willig sein lange Stunden zu arbeiten und praktischer Mann sein. Lediger Mann oder einer der nahe der Office wohnt, bevorzugt. Faulenzer wollen sich nicht melden. Lohn $50 den Monat.
Haentze & Wheeler, 2806 Milwaukee Ave.

Verlangt: Schneider auf neue Arbeit. 58 Canalport Ave. Hruska.

Verlangt: Junge mit etwas Erfahrung zum Einlegen an Gordon Druckerpresse, muß 16 Jahre alt sein; dauernde Arbeit. Anzufragen mit den Eltern, Western Paper Box Co., 24 N. Green Str.

Verlangt: Presser für Männerkleider. Färberei, 156 E. Chicago Avenue.

Verlangt: Guter Rockmacher und Bushelman. — 269 Blue Island Ave., nahe 12. Str.

Verlangt: Ein Mann auf die Farm, $18 den Monat, Board und Wäsche, Sommer und Winter; muß melken können und mit Pferden umzugehen verstehen; nur Arbeitswillige brauchen sich zu melden. Nachzufragen Samstag nach 9 Uhr Morgens im Saloon, Nordwestecke Randolph und LaSalle Str.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Gute Familie für eine Farm, Mann muß Pferde verstehen, Frau gute Köchin; guter Lohn und dauernde Arbeit. Adr.: A. P. 339 Abendpost. frsa

Verlangt: Mann und Frau für Garten, Kühe und Hühner zu besorgen. $37 den Monat und Wohnung. Gutes Heim für die richtigen Leute. 184 E. 50. Str., nahe Kimbark Avenue.

Verlangt: Ehepaar — Mann auf der Farm zu arbeiten, Frau im Haus und für Kochen. Adr.: D. 155, Abendpost. midofr

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erste Hand an Brot und Rolls sucht Stelle. 314 W. Randolph Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann wünscht Stelle als Porter, kann am Tisch aufwarten und auch etwas bartenden. Z. P. K., 140 Willow Str.

Gesucht: Junger deutscher Schneider sucht Arbeit nimmt auch andere Arbeit an. 138 Clybourn Ave.

Gesucht: Guter junger Mann sucht Stelle als Elektriker-Helfer. G. M., 3129 Princeton Ave.

Painter sucht Painting, Calcomining, Whitewashing und Paperhanging. 27 Burling Str.

Gesucht: Stelle als Koch in Restaurant, habe Erfahrung. 851 Oakdale Ave.

Gesucht: Bartender, anständiger zuverlässiger Mann, sucht stetigen Platz, Stadt oder Land. Bekern, 862 N. Rockwell Str., hinten.

Gesucht: Junger Sattler sucht Arbeit an Pferdegeschirren oder Kutschen-Arbeit. Durk, 369 E. North Avenue.

Gesucht: 18-jähriger Junge, hat Erfahrung in Bäckerei, sucht Stelle. 22 W. Boston Ave.

Gesucht: Ein guter, fleißiger, nüchterner Barbier, Ausgang der 40er, sucht stetige Arbeit gegen Kost, Logis und wenig Lohn; spricht englisch. Adr.: S. 925 Abendpost. frsa

Gesucht: Ein Cakesbäcker sucht Stelle als zweite Hand oder selbstständig. Adr.: S. 922 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter Junge wünscht die Bäckerei zu erlernen. 734 Milwaukee Ave. Adam Suwalinski.

Gesucht: Aelterer Mann sucht Stelle für Hausarbeit oder Saloon. Adr.: S. 959 Abendpost.

Gesucht: Bäcker, erste Hand an Brot und Cakes sucht Stelle. 900 N. Winchester Ave. frsa

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Saloon-Porter. A. Flesher, 386 14. Place.

Gesucht: Junger Deutscher mit guter Empfehlung sucht Samstag Nachmittags Arbeit, Arbeitszeit von 2 Uhr ab. Adr.: S. 907 Abendpost.

Gesucht: Ein erster Klasse Painter, Paperhanger, Calsominer und Grainer wünscht Arbeit zu billigem Preise. Adr.: D. 161 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, verheirathet, sucht Stelle als Janitor. Adr.: E. 296 Abendpost. frsa

Gesucht: Bartender, anständiger, durchaus zuverlässiger Mann, wünscht guten stetigen Platz. Adr.: S. 988, Abendpost. mifr

Gesucht: Wächter sucht Stellung, sofort, ist vertrauenswürdig. Adr.: S. 966 Abendpost. dfrsa

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Modelltischler, ist auch in anderen Arbeiten bewandert, wünscht irgendwo Arbeit. Paul Stojakowics, 840 East 24. Str. dofrsa

Gesucht: Bartender, verheirathet, sucht Stellung, ist willens, irgendwelche Arbeit zu thun; hat Erfahrung. 575 Wells Str., hinten. dofr

Gesucht: Junger Bartender und Lunchman mit Stadt-Zeugnissen sucht Stellung. 640 Wells Str., 3. Flat. dofr

Gesucht: Erster Klasse Cakesbäcker, 25 Jahre Erfahrung, nüchtern und zuverlässig, sucht stetige Stellung. Adr.: S. 973 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Frisch eingewanderter Junge wünscht die Bäckerei zu erlernen. 412 — 42. Place. midofr

Gesucht: Junger deutscher Mann, 28 Jahre alt, verheirathet, sucht stetige Stellung als Hausmann oder Wächter. Friedrich Holzman, 589 Larrabee Str. midofrsa

Gesucht: Erfahrener Bartender sucht dauernde Stellung. Adr.: S. 939 Abendpost. 8jnlwX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen auf Strickmaschine zu arbeiten. 5017 Ashland Avenue.

Verlangt: Geübte Näherinnen zum Kleidermachen. 583 N. Wood Str.

Verlangt: Kassirerin und Buchführerin in Fleischer-Geschäft; muß Erfahrung und Zeugnisse besitzen. Folwill, 500 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen beim Kleidermachen zu helfen, auch Lehrmädchen. Harding, 335 Hampden Court. dofrsa

Verlangt: Mädchen, Bonnaz-Maschine Operator. Daube, 176 East Madison Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung bei Kleidermacherin. R. Daller, 97 Lincoln Ave. midofr

Hausarbeit.

Verlangt: Ein anständiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei kleiner Familie. Mrs. Schapiro, 413 N. Campbell Avenue. dofr

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit, Köchinnen für Stadt und Resorts, hoher Lohn. Mrs. Sawickt, 3117 Wentworth Ave. Tel. 2147 Yards. 11jnlmX

W. Feller's größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. Xw*

Verlangt: Erfahrene Köchin findet gutes Heim, kleine Familie; habe Mann für die grobe Arbeit. Empfehlungen verlangt. M. Silberman, 3142 Vernon Avenue. di—fr

Verlangt: Junges Mädchen, bei der Hausarbeit zu helfen. 2129 W. Monroe Str. 8jnlw

Mrs. Fick's Deutsches Vermittlungs-Institut, 719 Milwaukee Ave. Gute Stellungen für Mädchen für Hausarbeit, Restaurationen u.s.w. Vermittlungsgebühr $1.00. Kostenfrei für Herrschaften. Tel. Monroe 1768. 24mailmX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von drei Erwachsenen. 1915 Deming Place. frsa

Verlangt: Verlangt: Mädchen für Hausarbeit.— F. McDonald, 5358 Loomis Str. frsa

Verlangt: Aelteres deutsches Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit; guter Lohn. 258 W. Van Buren Straße, Store.

Verlangt: Eine saubere Wasch- und Bügelfrau.— Mrs. Kirsch, 598 N. Clark Str., hinten.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 515 Wells Straße.

Verlangt: Eine gute reinliche Frau in den mittleren Jahren, die ein beständiges Heim hohem Lohn vorzieht, als Haushälterin in Wittwerfamilie, kann auch ein Kind mitbringen. 144 N. Ada Str. nahe Austin Ave., unten.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, das kochen und englisch sprechen kann. 639 Fullerton Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 269 Wells Straße.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 149 E. North Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 397 Potomac Avenue.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Wittwe als Haushälterin für einer Farmer mit einem Kind; gutes Heim; nur aufrichtige möchten antworten. — Adr.: A. P. 341 Abendpost. frsa

Verlangt: Gute Frau, die kochen versteht. 83 Clybourn Avenue.

Verlangt: Frau, die Wäsche ins Haus nimmt. Maciolek, 565 Orchard Str.

Verlangt: Erster Klasse zweites Mädchen, ebenso permanente Wäscherin. Sofort vorzusprechen 4545 Grand Blvd. frsa

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit, keine Wäsche, guter Lohn. 300 Sheffield Ave., 3. Flat. frsa

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 66 Canalport Avenue.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1719 York Place.

Verlangt: Haushälterin mit einem Kind, die auch Möbel hat, auf ein Kind aufzupassen. 2811 Emerald Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, das kochen kann, Empfehlungen. 3650 Michigan Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Hausarbeit, Referenzen. 3650 Michigan Avenue.

Verlangt: Waschfrau, Wäsche außer Hause zu nehmen. 30 Fowler Str., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei zu helfen; eines mit Erfahrung vorgezogen. 420 N. Lincoln Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß unbedingt kochen können; kleine Familie; guter Lohn. 448 W. Irving Park Blvd. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 473 N. Ashland Ave., Futter-Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 436 W. Division Str., 3. Floor.

Verlangt: Kinderlose alleinstehende Haushälterin bei einzelnem Mann, stetiger Platz, keine Kinder, keine Wäsche, gutes Heim. Schacht, 289 Noble Str., nahe Erie.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, deutsches oder skandinavisches bevorzugt, in kleiner Familie, Empfehlungen. Anzufragen Samstag oder Sonntag Vormittag, Warner, 4442 Drexel Blvd., 2. Apart.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen; Lohn $5.00. 2850 N. Lincoln Str., Ravenswood.

Verlangt: Mädchen zur Beaufsichtigung eines 3-jährigen Kindes; zuhause schlafen. 1148 Armitage Avenue.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie, englisch sprechen nicht nöthig; dauernder Platz. 1778 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen verlangt. 5454 Ingleside Avenue.

Verlangt: Mädchen, um ein Kind zu beaufsichtigen. Anzufragen 4641 Michigan Ave., 1. Flat. frsa

Verlangt: Mädchen, 20 Jahre alt, für Hausarbeit; Drei in Familie. Nachzufragen heute und morgen. 50 Clifton Ave., nahe Center Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. — 818 W. Harrison Str.

Verlangt: Ein Mädchen von etwa 16 Jahren, in einer kleinen Familie. 214 Seminary Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen erforderlich. 1449 Sheridan Road, nahe Irving Park Blvd.

Verlangt: Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit, muß erfahren sein und Empfehlungen haben. Phone Lake View 4333. 21 Alexander Place, Apartment 3.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1556 63. Straße.

Verlangt: Kürzlich eingewandertes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können. 977 N. Robey Straße, Store.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie. Vorzusprechen: Raff, 639 N. Western Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in amerikanischer Familie von 5 Personen; Lohn $5. Nehmt Lake Str. Car. B. C. Davison, 5728 Ohio Str. Phone Austin 5563. frsaso

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1833 Lincoln Avenue.

Verlangt: Ein starkes junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1351 Michigan Avenue. frsa

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit, zwei in Familie, keine Kinder, eingewandertes bevorzugt. 542 W. 12. Straße.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5607 Michigan Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Anzufragen 525 Larchmont Ave., zwei Blocks östlich von Lincoln Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zuhause schlafen. 4727 Michigan Ave., 1. Apart. frsaso

Verlangt: Sofort ein Küchenmädchen. John Schmid, 500 Halsted Straße.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Drei in der Familie; keine Wäsche. — North Edgewater. Ruft auf Edgewater 1838.

Verlangt: Köchin und Küchenmädchen für kleinen Sommer-Resort, sofort. 4722 Calumet Avenue. dofr

Verlangt: Gute Köchin und Diningroom-Mädchen, guter Lohn. Fred. Bartz, Libertyville Hotel, Libertyville, Illinois. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 178 Howe Str. dofr

Verlangt: Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen; Bäckerei. 975 Southport Ave. dofr

Verlangt: Anständiges Mädchen, für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; sofort. Mayer, 87 43. Str., 1. Flat. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kochen, waschen, bügeln, $5 die Woche. 1856 Belmont Ave. dofr

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mädchen, 17 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit, kann auch waschen und bügeln. Bitte selbst vorzusprechen. 923 Artesian Ave., unten.

Gesucht: Erfahrenes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, ist 2½ Jahr im Land, spricht englisch. 189 N. Lincoln Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht stetigen Platz, am liebsten auswärts. Vorzusprechen oder zu schreiben 8 Tage. 378 N. Lincoln Str., Basement, Ecke Iowa.

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Küchenarbeit im Saloon, kann etwas kochen. 50 Thomas Straße. Kliner.

Gesucht: Gute Wäscherin und Büglerin übernimmt Wäsche und andere Hausarbeiten. M. P., 21 Wright Str., bei North und Elston Ave. frsason

Gesucht: Erster Klasse Köchin wünscht Platz für Lunchkochen und Short Orders. 966 Trumbull Ave., nahe Ogden Ave.

Gesucht: Deutsche junge Frau, hat ein Kind, sucht Stelle als Haushälterin, Stadt oder Land. 62 Elbridge Avenue. frsa

Gesucht: Aeltere Frau wünscht Stelle als Haushälterin bei einem Mann. 518 N. Franklin Str., 1. Floor.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmache-Plätze drei bis vier Tage die Woche. 164 N. Nebraska Ave. dofr

Gesucht: Frau sucht Arbeit zum Waschen und Bügeln. 250 Southport Ave. dofr

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 19 Lowu Str. dofr

Gesucht: Eine gute deutsche Köchin sucht Stelle in Privathaus und zum kochen, 3 Jahre im Lande. 342 Larrabee Str., hinten. midofr

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Reinliche Haushälterin sucht Stelle bei Wittwer. Adr.: U. S. 325 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit oder im Restaurant. 740 N. Halsted Str.

Gesucht: Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 87 Rees Straße. frsa

Gesucht: Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit. 3711 Halsted Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 14 Jahre alt, sucht Stelle, um auf Kinder zu achten. 805 Clybourn Ave., vorne, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 211 Southport Ave.

Gesucht: Anständige Person möchte Stellung bei 2 Leuten, einfaches Kochen und Hausarbeit, Nordseite. Schreiben oder vorzusprechen. 328 Sedgwick Str., Ecke Sigel.

Gesucht: Anständige Wittwe sucht Tagarbeit. M. 3., 172 Dayton Str. Postkarte.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze in oder außer dem Hause. 1068 Wolfram Str.

Gesucht: Reinliches, deutsches Mädchen sucht Hausarbeit bei zwei älteren Leuten. Adr.: D. 172 Abendpost.

Gesucht: Feine Handnäherei, Lingerie-Waists, Kinderkleider, $1.75 pro Tag. Adr.: S. 901 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, kann kochen. Brockmann, 1017 W. 22. Straße.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 732 W. North Ave., 1. Flat.

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Achtbare Dame, ohne Anhang, Baarvermögen, in den 40er Jahren, versteht alle Arbeiten des Haushalts, liebenswürdig und gute Erscheinung. ist geneigt mit älterem Herrn in guten Verhältnissen bekannt zu werden, zwecks Heirath. Nur Aufrichtige und guten Charakters brauchen sich zu melden bis Dienstag. Agenten und Gewohnheitsschreiber verbeten. Adr.: O. 416 Abendpost.

Heirathsgesuch: Alleinstehende Wittwe, Ausgangs der 50er, gebildet, häuslich und vermögend, sucht die Bekanntschaft eines wohlsituirten Herrn in den 60ern, mit gutem Charakter, zwecks Heirath. Bin des Alleinseins müde und sehne mich nach gemüthlichem Zusammenleben. Strengste Diskretion. Adr.: S. 989 Abendpost.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Paperhanging, Painting, Calsomining, arbeite gut und billig. 235 W. Division Str.

Alexander Detektive-Agentur, 171 Wishington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jp*

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mj*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Chicago's Erste Englische Privatschule— Nachweislich „Aelteste", gegründet 1892. Herren u. Damen. Tags, Abends, auch Sonntags. Schulgebäude: 200 E. North Ave., nur 6 Häuser von Ecke Halsted Str. entfernt. John Siebe, Dr. J. G. Cambridge, amerik. behördl. geprüfte Lehrer. midofr

— Einziges kompetentes Institut Chicagos! — „Nationale Sprach-Schule" 164 E. North Ave., Ecke Halsted Str. — Englischer Unterricht: Tags, Abends u. Sonntags. — Ueber 100 Damen u. Herren im Einzel-Unterricht u. kleinen Klassen. Nachweis u. Garantie schnellster, bester Erfolge aller unserer seit 1889 beständig zunehmenden Schüler. Schnellste Placirung Stellungsloser! Unbemittelte kostenfrei! bimidofr

Commercial Evening School, 164 Randolph Str. nahe City Hall, 2. Floor, Zimmer 7. Offen täglich von 4 bis 9 Abends; Sonntags von 10 bis 12. Sommer-Kursus in Englisch, für Damen und Herren. Vier Dollars monatlich. Kleine Klassen oder privat. R. Friedlander, Prinzipal. 7jnlwX

Privat-Unterricht für erfahrene deutsche Maschinisten, die nach der Engineers-Lizens streben. — Louis Bour, Chef-Engineer, 6565 Yale Avenue. 7jnlwX

Telegraphie! Kommt und verdient Geld, während Ihr lernt. U. S. Tel. Co., 88 La Salle Str., Zim. 32. 5mai*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name............
Adresse............
Gewünschte Summe $............
Auf Sicherheit von............
Wann vorzusprechen............
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central. 3ja*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Friedrich Wilhelm Ries, Mgr.
100 Washington Straße, Zimmer 504.
Title and Trust Bldg. ap*X

Privatanleihen auf Möbel und Pianos in acht monatlichen Zahlungen; Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet; Rabatt, wenn früher bezahlt.
$20 zahlt $4.00 $50 zahlt $8.50 $80 zahlt $13.00
$30 zahlt $5.50 $60 zahlt $10.00 $90 zahlt $14.50
$40 zahlt $7.00 $70 zahlt $11.50 $100 zahlt $16.00
Otto C. Voelcker, 70 La Salle Str., Zim. 34. 11fa*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße, Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume, 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

Cash-Registers. — Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust.
Western Cash Register Co.,
Phone 2142 Central. 123 E. Clark Str. 6ap*X

Spottbillig! Spottbillig! Spottbillig!
Verkauf von Laden-Einrichtungen gegen Baar und Abschlagszahlungen
bei
Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave. 196—198 N. Halsted Str.
Durch überfülltes Lager meiner 3 Lagerhäuser verkaufe ich von jetzt ab alle Store-Fixtures für Grocery, Meat-Market, Millinery, Delikatessen, Bäckereien, Schneider, Schubladen u. Restaurants zu 40c am Dollar. Zuvor Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch. 6ap*X

Zu verkaufen: Jetzt ist die Zeit das Holz für Moskito-Thüren und -Fenster, Schindeln, Latten u. s. w. zu sehr billigen Preisen zu kaufen. Ebenfalls feines zugeschnittenes Holz für Sommer-Küchen, Porches, Fences u. s. w. Desgleichen alle Sorten Holz für Neubauten. — Bestellen Sie jetzt und Ihr spart Geld. Abgeliefert nach allen Theilen der Stadt.
Kemler Lumber Co., Division u. Halsted Str.
Telephone North 307. 10junlwX

—J. Lederer—
872—874—876 Wells Str., Tel. North 1976,
ein Block von Division Str.
Neue und gebrauchte Einrichtungen für alle Sorten von Geschäften zu dem niedrigsten Preis.
—Baar oder leichte Zahlungen.—
Ich gehöre nicht in den sogenannten Trust. 11mjmifrsoms*

Zu verkaufen: 16 lange Show-Cases und Counters. 159 Ost North Ave.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Räumungsverkauf
aller Sorten Möbel, Oefen und Eisen-Bettstellen, für beinahe die Hälfte des regulären Preises.

2.50	Eisenbetten, Räumungspreis	$ 0.98
3.50	Eisenbetten, Räumungspreis	1.48
12.00	Eisenbetten, Räumungspreis	6.50
21.00	Eisenbetten, Räumungspreis	16.50
14.50	Kochöfen, Räumungspreis	9.50
32.00	Kochöfen, Räumungspreis	25.00
12.00	Dressers, großer Spiegel	7.75
19.00	Chiffoniers, Räumungspreis	12.50
18.50	Sideboards	11.75
	Zusammenlegbare Go-Cart, mit Gummireifen	0.98
	Große 25.00 Kinderwagen, gepolstert und Gummireifen	14.50
	Geräumige Eisschränke	5.98
	Boston Leder Couches aufwärts von	4.98
18.00	Parlor Suits, mit Velour gepolstert	9.75
	9 bei 12 Brussels Rugs	9.98

Baar oder leichte Abzahlungen, zu den liberalsten Bedingungen. Keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet.
A. Botschen, 190, 192, 194 East North Ave., nahe Halsted Str. 9jun,tX*

Hochelegante Wohnungseinrichtung meiner Residenz nahe Lincoln Park, muß unbedingt sofort zu irgend einem Preise verschleudert werden. Bibliothek werth $750, für $100. Echtes Chickering-Piano $75. Echte Ledercouch, Sessel, Parlorset, feine Teppiche, herrliche Oelgemälde, massive Messingbetten, Chiffonier und Dresser in solidem Mahagoni, Buffet, Nähmaschine, geschliff. Glas, Schreibtisch, Parlortisch, Gardinen, Portieren, alles sehr feine Sachen zu irgend einem Preise, wenn sofort genommen. Privatresidenz 643 E. Fullerton Ave., zwischen Clark und Halsted Str. 8jnlwX

Verschleudere die ganze Einrichtung meiner eleganten Wohnung, herrliches Piano, Schlafzimmer in französischem Stil, handgeschnitztes Speisezimmer und Parlor-Einrichtung, Messing-Betten, Parlor Suit, werth $475, für $65, Couch, werth $28, für $7.50; Mahagony Tisch, werth $12, für $1.50; Feder-Polster, werth $2.00, für 35c, echte Oel-Gemälde, Bric-a-Brac, importirt von Italien, Portieren, Gardinen, herrliche Gas-Lampen, werth $50, für $10. Kommt sofort. 2103 Michigan Ave. 26mai*X

Zu verkaufen: Fast neuer Hall Tree, billig. 285 E. North Avenue.

Zu verkaufen: Wegen Fortzug morgen nach Deutschland, Küchenofen $4, Parlorofen $6, Kleiderschrank $4, Eßtisch $3, eiserne Betten $2 u.s.w. — 1321 Lill Avenue.

Zu verkaufen: Die Möbel meines fein möblirten Wohnhauses müssen sofort verkauft werden, Rugs, 3-Stücke Parlor Set, Piano, Bibliotheks-Tisch, Schaukelstühle, Dressers und Kommoden, Eßzimmertisch, Gas Range usw., usw., zu einem Schleuderpreis. Nachzufragen: 1643 East Belmont Ave. 9jun,tX

Zu verkaufen: Wegen Abreise, prachtvoller grüner Teppich, wie neu; auch andere Teppiche und Möbel. 391 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 11jun,1w

Zu verkaufen: 4 Zimmer Möbel, $50, wegen Abreise. 249 Clybourn Ave. midofrsa

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

$30 kaufen bestes Piano in Chicago; verlasse die Stadt. 783 Armitage Ave. 12jnlw

Zu verkaufen: Wegen Abreise, gutes $400 Upright Piano für $70. 389 Lincoln Ave. 12jnlwX

$75 kaufen ein elegantes Upright Piano, $5 monatlich. Aug. Groß, 592 Wells Str. mifrso

Zu verkaufen: Elegantes Upright Mahogany Piano zum Schleuderpreis. 1643 Ost Belmont Ave. 9jnlwX

Verschleudere mein echtes Chickering Upright-Piano für $75. 643 E. Fullerton Ave. 8jnlwX

—Dies ist ein großer Bargain!—
$350 Salesmans Sample Piano, Finish etwas beschädigt, $125, sonst wie neu, garantirt 20 Jahre. Reichardt Piano Co., 401 Milwaukee Ave. 7jnlwX

$25 kaufen feines Piano für Anfänger. 401 Milwaukee Ave. 7jnlwX

Wegen Europareise verschleudere ich mein herrliches Mahagoni-Piano. 2103 Michigan Avenue. 26mj*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$65 kaufen kleines Pferd mit Buggy. 418 School Straße, nahe Robey.

Zu verkaufen: Gutes, leichtes Pferd, $35. 251 Blackhawk Str., nahe Clybourn Ave., Kohlen-Office.

Zu verkaufen: Billig, 8 Jahre altes, 1500 Pfund schweres Pferd. 657 Larrabee Str.

Muß verkaufen: Eine Collie-Hündin, $3. 1155 N. Western Ave., Tel. Humboldt 6478.

Zu verkaufen: King Charles Spaniel Toy, Männchen, 2 Jahre, 4 Pfd., werth $125, für nur $25, wenn gleich genommen. 433 Milwaukee Ave. frsa

Zu verkaufen: Graues Pferd (Stute), Gewicht 1300 Pfd. Nachzufragen 416 S. Winchester Ave. frsa

Verkaufe billig mein Familien-Surrey und Leder Top Stanhope, Harneß, Robes, Pole. Nähere Einzelheiten. Nähere Einzelheiten können bei dem Kutscher erfahren werden. 3636 Prairie Ave. mifr

10 Tage auf Probe! — Kanarienvögel, besonders gute Sänger, große Sendung aus Deutschland (Harz) erhalten. So lange Vorrath reicht, $3. Billigere Sorten $1.95. The Aquarium, 1038 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. 21mai,dofrson,*

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Spezial-Verkauf für Juni. Alle Sorten Singer-, Wheeler-Wilson- und White-Nähmaschinen, von $14 bis zu $25. Alle Maschinen sind zum Herunterlassen, auch 100 andere Nähmaschinen, von $5 aufw. Jede Maschine garantirt oder das Geld wird zurückerstattet. 358 E. North Ave., etablirt 1886. Offen bis 9 Uhr Abends. 3junmifrmolmt

Zu verkaufen: Neue Nähmaschine, billig; will Geschäft aufgeben. 476 Larrabee Str. midofr

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 8jnlmX

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu dem niedrigsten Zinsfuß — von $500 aufwärts — gut gesicherte erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
C. R. Haase & Co.,
157 Washington Straße. 28mai3mX

Zu verleihen: $500 aufwärts, auf erste Hypotheken, auf Grundeigenthum. M. Huß, 112 Dearborn Str. 2mai*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts. Reine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Straße, 7. Flur.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mj*X

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17ji*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300. — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26f5*X

Wenn Du Geld auf Grundeigenthum borgen willst oder eine erste Mortgage kaufen willst, so spreche vor bei: A. W. Cheim, 134 Monroe Str., Zimmer 1414, Südwestecke Clark Str. 29fblj

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebaute Chicago Grundeigenthum zu verkaufen, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte kostenlos besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6jn*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7f5*

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtsfachen prompt und aufs beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12.

M. J. Huß, deutscher Advokat, 112 Dearborn Str. Prompte und ehrliche Erledigung der Geschäfte. 6f5*X

Deutscher Advokat übernimmt alle Rechtssachen, verschwiegen, schnell. H. J. Harz, Z. 541, 79 Dearborn. 15mailmX

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Delikatessen-, Grocery- und Candy-Store, billig. 218 Vine Straße.

Zu verkaufen: Erster Klasse Nordseite Bäckerei, Ladengeschäft, $1500; Bargain. Nach 5 Uhr Abends. American Mazit Co., 107 Best Avenue.

Seltene Gelegenheit. Zu verkaufen: Billig, best gelegener, gut zahlender Delikatessen- und leichter Grocerystore; billige Miethe mit Wohnzimmern. Theil auf Zeit, wenn gewünscht. Sprecht sofort vor, 1212 E. Belmont Ave., oder beim Eigenthümer Chas. Bender, 127 Wells Straße.

Zu verkaufen: Großer Bargain! Saloon mit Halle, mit oder ohne Fixtures, 6 Zimmer, möblirt, lange Lease, billige Miethe, in Fabrikdistrikt, wegen Abreise. Adr.: S. 949 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Großer Bargain, wegen Abreise, Saloon und Restaurant, innerhalb der Loop, nahe Courthouse; Lease, billigste Miethe in Chicago, für $2000 mit Lizens. Adr.: D. 179 Abendpost.

Zu verkaufen: Spottbillig, wegen Aufgabe des Geschäfts, Saloon, Restaurant, Tanzhalle, Piknikplatz, 12 Meilen vom Courthouse, billigste Miethe und Lease. Adr.: S. 972 Abendpost.

Zu verkaufen: Grocery-Store. 1634 W. 61. Str.

Habe zu verkaufen: 24 Saloons von $600 bis $6000; 20 Grocery- und Delikatessenstores von $400 bis $1500; 2 Butchershops 3 Bäckereien von $800 bis $2000. Fragt Morgens 9. 294 Clybourn Ave.

Wer schnell gute Saloons, Groceries, Bäckereien, Delikatessen-, Butcher-Stores, überhaupt jedes Geschäft schnell verkaufen will, komme: 294 Clybourn.

Zu verkaufen: Aufgepaßt! Beste Gelegenheit, Geld zu verdienen, Lunchroom in Riverview Park. Nachzufragen 134 Ost North Ave. frsa

Zu verkaufen: Guter Market. Nachzufragen: John Bobel, 969 Southport Avenue.

Eine gute Gelegenheit ein Geschäft zu eignen. Ein vollständiger Shop für Dressing Marble, Stein und andere Tools. Altes, etablirtes Geschäft; das einzige in der Stadt. Anzufragen oder zu schreiben an Mrs. M. Rainstadler, 2409 N. Adams Str., Peoria, Illinois. frsa

Fein möblirtes Roominghaus, 14 helle Zimmer, alle besetzt, ein anderer Geschäfte wegen billig zu verkaufen. 466 La Salle Ave.

Zu verkaufen: In Chicago, nahe drei Kirchhöfen, der feinste Saloon, Diningroom, Doppel-Regulation Kegelbahn und Billardhalle, $4500. Adr.: S. 998 Abendpost. frson

Zu verkaufen: Krankheitshalber gutgehendes Restaurant im Riverview Park. Adr.: S. 964 Abdpost.

Zu verkaufen: Guter Meat-Market, gute Lage in meistens deutscher Nachbarschaft. Adr.: O. 414 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant und Lunchroom; gute Gelegenheit. 153 Grand Ave. frsa

Zu verkaufen: 12 möblirte Zimmer, alle Bequemlichkeiten. Schernat, 81 Dearborn Ave.

Zu verkaufen: Eine gute Eck-Wirthschaft, wegen Abreise nach Deutschland. Adr.: S. 957 Abendpost. frsason

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, Storetrade, Tagarbeit. 2324 Wentworth Ave. dofr

Zu verkaufen: Delikatessen und Lunchroom. 2275 Evanston Avenue. dofrsa

Zu verkaufen: Ein 14-Zimmer Flat, sehr einträglich, bin 24 Jahre daselbst gewesen, bin krank und muß verkaufen. Näheres unter Adr.: O. 408 Abendpost. dofr

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Feine Bäckerei, gegen Eigenthum. Adr.: S. 990, Abendpost. midofrsa

Zu verkaufen: Roominghaus, 16 Zimmer, Miethe $65; immer besetzt; ein Bargain für ein Ehepaar; elegant möblirt, nichts Altes; Krankheit Verkaufsgrund; Preis $1000 Baar, werth das Doppelte. 107 Dearborn Ave. midofr

Zu verkaufen: Mein Teaming-Geschäft, 40 Pferde und Wagen, alles sichere Arbeit. Adr.: D. 170 Abendpost. 9jn lwX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Partner. Ehrlicher Mann mit $300 kann in ein Delikatessen- und Grocery-Geschäft, das für baare $1200 eingerichtet ist, eintreten; muß guter Verkäufer sein. Adr.: S. 929 Abendpost.

Partner verlangt mit $1000 baar. Die beste Gelegenheit in der Stadt für einen flinken Barkeeper, der willens ist hinter der Bar zu arbeiten. Lange Lease und billige Miethe. Adr.: T. 759 Abendpost.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: 4 Frontzimmer, Bad und Gas. 857 Clybourn Ave., nahe Fullerton. frsaso

Zu vermiethen: 4 schöne helle Zimmer, 2. Floor, $12.00. 103 Hudson Avenue.

Zu vermiethen: 4 schöne Zimmer, Hinterhaus, keine Kinder. 129 Fremont Straße.

Zu vermiethen: 4 und 5 Zimmer-Wohnung. 418 North Ave., nahe Lincoln Park. Nachzufragen bei Rauen.

3 helle hintere Zimmer und große Sommerküche, Gas, Closet. 555 Wells Str., Apotheke.

Zu vermiethen: Stall für 3 Pferde. 157 Ost North Ave.

Zu vermiethen: Store mit Wohnung, 401 Süd Clark Straße. F. Menge, 154 E. 42. Place nahe Drexel Blvd. Tel. Oakland 1103. frsa

Zu vermiethen: 5 reine Hinterzimmer. $13.00 838 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Vier nette, helle Zimmer, an kleine Familie. 69 Larrabee Str. dofrsa

Zu vermiethen: Fünf Hinterzimmer, sauber. 818 und 838 N. Halsted Str. dofrsa

Zu vermiethen: Großer Store, gegenüber Schule, passend für Grocery und Schul-Artikel. 103 Hudson Ave. midofr

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Ein helles Zimmer in ruhiger Nachbarschaft. Zu sehen Werktag oder Sonntag, 509 Flournoy Straße. A. Kleiner.

Zu vermiethen: Schönes, helles, möblirtes Zimmer bei älteren Leuten. 777 Nord Halsted Str., Hinterhaus.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit Board und Wäsche. 338 Larrabee Str., unten.

Zu vermiethen: Freundliches Zimmer, mit oder ohne Kost. 88½ Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, billig. 152 Wells Str. frsa

Verlangt: Deutsch-ungarische Leute wünschen Boarders. 222 Sedgwick Str., 1. Flat, Hinterhaus.

Zu vermiethen: Neu möblirte Zimmer; kleine und für zwei Personen. Frau Schultz, 314 West Randolph Straße. frsa

Zu vermiethen: Unmöblirte Suites und Zimmer, $3 monatlich; möblirte Zimmer, $1.25 aufwärts; nahe Park. 39 North Ashland Ave. 11jun,1wX

Zu vermiethen: Neu möblirte Zimmer von Privatfamilie. 198 E. Ontario Str. momifr

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu miethen gesucht: Lediger Mann sucht Zimmer bei einer Dame in ruhigem Haus. Adr.: A. P. 261 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Schön möblirtes Zimmer nahe West Chicago Ave. und Noble Str. vorgezogen. — Adr.: O. 411 Abendpost. dofr

Zu miethen gesucht: Store mit Wohnräume oder Cottage, nahe Downtown, Nordseite. Zahle $15 bis $20 Miethe. Adr.: E. 297 Abendpost. dofrsa

Dampfer - Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich Dampfer: $1.50 nach Muskegon u. Grand Haven. $2.00 Grand Rapids, 7:45 Abds, täglich. $1.00 nach Milwaukee u. Racine, 8 Abds., täglich. Docks: Fuß von Michigan Ave. Tel.: Central 76. 30mai,t*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Nordseite.

Zu verkaufen: 4-stöckiges Brick Geschäftsgebäude, gute Gegend an North Ave., nahe Halsted Str. Jährl. Miethe $1300; Preis $12,000; billig f. $14,000 August Torpe, 147 E. North Ave. 9jnlwX

Große Bargains in Nordseite Flatgebäude! — Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mj*X

Großes Investment! Gebäude, mit vier 4-Zimmer Wohnungen, hinten noch eine Cottage; jährlich $600 Miethe bringend; nur $3450; 1026 Barry Ave., nahe Southport Ave., gelegen.
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.— dofrsa

Zu verkaufen: Grundeigenthum in West Ravenswood. Cottages, Flatgebäude und Stores. Spezielle Bargains in 30 Fuß-Lotten, nahe Terminal-Station von Ravenswood „L" Expreß. P. Bartzen & Son, 2222 Lincoln Ave., Telephon: Edgewater 871. 25ap*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Kommt heraus nach Ravenswood irgend einen Tag und wir zeigen Ihnen, welch' prächtige, neue und moderne Cottages Sie kaufen können für $2700. $150 baar, $10 monatlich. J. D. Engelbrecht, 60 E. Foster Ave., Ecke Oakley Ave.

—Heimstättesucher aufgepaßt!— Lots 25×125, nur $275. —$10.00 Baaranzahlung, Rest $5.00 den Monat. — In unserer neuen Irving Park Subdivision, Hamlin Ave., zwischen Montrose und Lawrence Ave. Weniger denn 10 Minuten von Lawrence Ave. Terminal Station des Ravenswood Zweig der Northwestern-Hochbahn, Elston Ave., 40. Ave. und andern Straßenbahnlinien, nur einige Minuten zu laufen vom Grundeigenthum.— Agenten am Platz jeden Sonntag Nachmittag. — Karten und volle Einzelheiten geliefert von
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. 12jnfr*

Zu verkaufen: Zweistöckiges Haus mit Hinterhaus an Sheffield Ave. nahe Wellington. Bringt $660 Miethe; ⅓ oder mehr baar. Näheres 1638 Wrightwood Avenue. frsa

Bargain! An Sheffield, nahe Garfield Ave., best gebautes vierstöck. Brickhaus, 7 Wohnungen und ein Store; nahe Northwestern-Hochbahnstation; Besitzer verkauft's für $13,500.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee Str. dofrsa

Zu verkaufen: Im hübschen North Ravenswood, neue Cottages, Häuser und Flats; $3200 und aufwärts; 30 Fuß Lotten; leichte Zahlungen; Nahe Hochbahn und Eisenbahn. Nehmt Lincoln Ave.-Elektrische bis Foster, geht einen Block östlich.
Conklin & Co., 1648 Lincoln Ave. dofrsa

Großes Investment! Gebäude und Pferdestall, mit großer Baustelle, 48 bei 125; fünf 6-Zimmer Wohnungen; jährlich $612 Miethe bringend; nahe Willow Str.-Hochbahnstation; nur $4200.
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.— dofrsa

Bargain! Zweistöck. Framegebäude, zwei 6-Zimmer Wohnungen, Badezimmer usw.; Cleveland Ave.; Preis $3500; leichte Zahlungen.
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.— dofrsa

Zu verkaufen: Gute Geschäfts-Lot an Belmont Ave., zwischen Leavitt und Oakley Ave., Südfront, $900; ferner 50x125 Fuß, Ecke, an Nelson und West Ravenswood Park Ave.; Preis $2500. Tausche auch.
R. Wetzel jr., 724 E. Belmont Avenue. jn4—15X

Nordwestseite.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 50 bei 125 an Milwaukee Ave. Front; 60 bis 70 Schattenbäume, gut für Saloon oder Geschäft. Miller, 1738 Milwaukee Ave. frsa

Zu verkaufen: 20 Prozent auf Euer Geld., Nord Robey Str., nahe Armitage Ave., 3-stöckiges Brick, 3 Flats, in gutem Zustand, nur $1100 baar erforderlich; Preis $4800; Miethe $564. — Krause Savings Bank, 907 Milwaukee Avenue.

Zu verkaufen: 6-Zimmer Haus, Lot 50X126, große Sommerküche, großer Stall, $1400. $500 Hypothek, ein Bargain für einen Mann, der den Rest in baar hat. Anzufragen Samstag Nachmittag oder Sonntag Morgen. Muß bis zum Sonntag Mittag verkauft sein. Magnus Olsen, 42. und Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 2 Lotten, zusammen oder auch einzeln, alle Verbesserungen, $250 jede, leichte Abzahlung. 2094 Le Moyne Ave.

Zu verkaufen: Irving Park, gutgebaute Residenz, 8 Zimmer, Bad, 50 Fuß Ostfront Lot, gepflasterte Straße, $4250. Sofortiger Ankauf nimmt dieses $5500 Heim. 2321 Lowell Ave. frsa

Spottbillig: Neues zweistöck. Eck-Brickhaus, vier Wohnungen, hohes Basement, Alles modern; Miethe $770; deutsche Nachbarschaft; nahe Belmont Ave. und California Ave.; kommt und beseht's; Preis nur $6800; $3000 Anzahlung.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Nordseite-Office. 270 North Ave., Ecke Larrabee Str. dofrsa

Zu verkaufen: Vier-Zimmer Frame-Cottage, nahe North Ave., Lot 48 bei 125, für nur $1800. Ferner ein- und zweistöck. Brick- und Frame-Häuser, mit $500 Anzahlung, Rest $25 per Monat. Sprecht vor bei Peter Bobeng, 1731 West North Ave., Ecke 41. Court. dofrsa

Zu verkaufen: Bargain! 36 Ellen Str., nahe Wood Str., zwei 5-Zimmer Flats und Basement; Miethe $30 monatlich; Preis $3250. $500 Anzahlung, Rest $20 per Monat wie Miethe.
W. W. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. 6jnlwX

Zu verkaufen: Neue 5-Zimmer Cottage und zwei Lotten an Byron Ave., nahe Milwaukee Ave. und Irving Park Blvd. Cars; Preis $2350. $200 Anzahlung, Rest $15 monatlich.
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. 6jnlwX

Südseite.

Zu verkaufen: Vier neue 2-Flat Brick-Gebäude, wie folgt:

6101 S. Bishop Str.,	Steinfront	$6500
6105 S. Bishop Str.,	Steinfront	$6000
6109 S. Bishop Str.,	Steinfront	$6000
6113 S. Bishop Str.,	Steinfront	$6000

Die obigen Gebäude haben sämmtlich Stein-Verandas u. -Treppen, Zement-Basement-Fußböden; werden mittels zwei eleganten Furnaces geheizt; haben ferner Heißwasser-Verbindung mit den Furnaces, Mosaik Vestibül-Fußböden, elegante elektrisch Licht- und Gas-Fixtures, Porzellan-Badewannen und Wasserkloset, Open Nickel Plumbing, durchweg Oak Finish und -Fußböden, Maple-Fußböden in den Küchen, große Porches hinten; jede Lot ist 30 Fuß breit. Diese Gebäude sollten zu $500 bis $750 theurer verkauft werden, als wir dafür erhalten. Nahe der neuen deutschen katholischen St. Raphael-Kirche; drei Block von Hochbahnstation; bequem zur 63. Str. und Ashland Ave.-, 59. Str. und Centre Ave.-Straßenbahnlinie gelegen. Bis zum 15. Juni geben wir einen Rabatt von $250 für jedes dieser Gebäude. Verkäufer jeden Nachmittag daselbst anzutreffen.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. 10jun,mifr,*

Zu verkaufen: 3-stöckiges Framehaus, billig; Dame muß verkaufen. 6714 Aberdeen Str.

Südwestseite.

Nur $1500 baar. Rest nach Belieben, ein erster Klasse Feed Geschäft, Gebäude, großer Stall, Pferde und Wagen. Vorzusprechen 3338 S. Western Ave. 6jun1wX

Vorstädte.

Zu verkaufen Haus in Vorstadt mit Acre Land. $300 baar, $10 monatlich, 5c Fahrgeld. C. F. Taylor, 145 La Salle Straße.

$200 Anzahlung kaufen 2-Flat Gebäude und 2 Lotten in Chicago Lawn; Preis $2250. Brodfuehrer, Zim. 509, 84 La Salle Str. frsaso

Zu verkaufen oder vertauschen: 5-Zimmer Haus in Congreß Park, zwischen Riverside und LaGrange, an der Burlington-Bahn; Bargain. Leichte Bedingungen. Nehme Baustelle als Theilzahlung. M. E. Ladien, Congreß Park, Jll. frsa

Zu verkaufen: 3 Acres, Haus, Stall, Windmühle, feine Schattenbäume, Obstgarten, Stock und Tools, guter schwarzer Boden; 20 Meilen westlich von Chicago, $2750. Fred. W. Yeager, 125 La Salle Str.

Zu verkaufen: Drei schöne Lotten in Edison Park für $800, Verbesserungen besorgt. Charles Mueller, 2508 N. Robey Str. frson

Farmländereien.

Zu vertauschen: Nahe Stevens Point, Wis., gute 120 Acres Farm mit Gebäuden. Brodfuehrer, Zim. 509 — 84 La Salle Str. frsaso

$1000 kaufen hübsche 40 Acres Michigan Hühnerfarm, gute Gebäude. Nahe Schule und Stadt. — Brodfuehrer, Zim. 509 — 84 La Salle Str. frsaso

Schuldenfreies Wiskonsin Land und Geld für Chicago Grundeigenthum, zahle drauf. Rehf, 119 La Salle Straße. frsason

20 Acres Frucht-, Hühner- u. Gemüse-Land, nahe Higgins Lake, Mich., $300, $20 baar, Rest nach Belieben. Zirkulare in deutscher Sprache. Vorzusprechen O. J. Willer & Co., 90 La Salle Str., Zimmer 37. Exkursion am 2. und 16. Juni. jn10—25mifrsomo

Zu verkaufen: 80 Acker Farm, kleines Haus; 30 Acker gepflügt; Preis $1200; Theil Baar.
170 Acker Wiskonsin Farm, 90 unter Pflug; neues 8-Zimmer Haus, Windmühle, Maschinerie usw.; vertausche gegen Chicagoer Grundeigenthum.
Rehf, 119 La Salle Str. dofrsason

Zu verkaufen: Wisconsin Central R. R. Land, $5 per Acre und aufwärts; verbesserte Farmen; tausche gegen StadtEigenthum um.
E. H. Bauch, 263 East North Ave. 5jun*X

Zu verkaufen: Farmland in der deutschen Kolonie Elberta, Baldwin County, Alabama. Obschon erst seit einigen Jahren gegründet, zählt diese Kolonie bereits über 250 Familien; hat Stores, Kirchen, Schulen, Hotel u.s.w. Das Land ist so billig, daß Jedermann sich dort ein angenehmes Heim erwerben kann. Ertragsfähigkeit pro Acre von $75 bis $250 das Jahr. Gesundes Klima, herrliche Luft, fruchtbarer Boden, reines, weiches Wasser, nahe Märkten. Liberale Ankaufs-Bedingungen. L. P. Leck & Co., Agenten, Zimmer 5, Kemper Bldg., North Ave. und Halsted Str., Chicago. 26mai*X
Die nächste Exkursion ist am 16. Juni.

Ich kaufe, verkaufe und vertausche kultivirte Michigan und Indiana Farmen. Brodfuehrer, 509 — 84 LaSalle Straße. 19mai*X

Verschiedenes.

Zu verkaufen: 7-Zimmer Cottage, Brick-Basement, nahe Hochbahn, $2500. Adr.: D. R. 80 Abendpost.

Achtung! Für älteres Ehepaar passend. Acht-Zimmer Heim, mit guter Stallung, nebst 10 Acker Land, in Stevens Point, Wisconsin, einer guten deutschen Stadt; schuldenfrei; kann für $2500 gekauft oder gegen hiesiges Grundeigenthum vertauscht werden.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee Str. dofrsa

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 30 bei 125; zur Zeit Bäckerei, nach Vorschrift der Stadt-Ordinanz, nebst Lizens. Adr.: S. 980, Abendpost. dofr

Finanzielles.

Ausländisches Bankgeschäft

Infolge unserer langjährigen Verbindungen mit den ersten europäischen und ausländischen Bankiers sind wir im Stande, die allerbesten Dienste zu leisten für die Abwickelung von irgend welchen ausländischen Bankgeschäften für Bankiers, Kaufleute, Fabrikanten, Importeure und sonstigen Personen.

Unser ausländisches Departement remittirt Geld per Post, oder weist es per Kabel an. Kauft und verkauft ausländische Kreditbriefe und Geld.

Unsere Kunden erhalten die Dienste einer vollständig organisirten Bank. Ausländisches-, Trust-, Bond- und Hypotheken-Departement. Sicherheits-Gewölbe.

Etablirt 1857.

The Merchants' Loan and Trust Company

Fünfzig Jahre sicherer Bankführung.

135 Adams Str.

FOREMAN BROS. BANKING CO.

Südost-Ecke La Salle und Madison Str.

CHICAGO.

Kapital $500,000
Ueberschuß $500,000
Unvertheilte Profite $100,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.

Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

FRED. MILLER,

186-188 Madison Strasse,

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

Erste Hypotheken zu verkaufen.

Schiffskarten!

Extra billig diesen Monat.

$20 Ozeanfahrt — Triest Fiume.
$21 Rotterdam, Antwerpen, Wien-Budapest, Temesvar.
$22 Hamburg, Bremen $45 zweite Kajüte.

Direkte Verbindung mit allen Welttheilen. — Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

A. Boenert & Co.

266 Süd Clark Str.

Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.

Schiffskarten

Billige Preise!

Von Chicago nach Wien . . . $33.00
Von Chicago nach Budapest . $33.00
Von Chicago nach Prag . . . $34.00
Von Chicago nach Temesvar $33.70

andere Plätze entsprechend billig.

M. HARTMANN

202 South Clark Strasse 202

Schiffskarten

nach Europa.

6 Tage Ozeanfahrt.

Man spreche vor

232 Süd Clark Str.

C. E. Benjamin, Generalagent.

Exkursionen jeden Sonntag

— nach —

Hannah & Keeney's Addition

— in —

Chicago Heights.

Lotten für $250 und aufwärts.

Hattie H. Keeney, Eigenthümerin.

Arbeit u. Wohlstand im Süden

Deutsche Kolonie

Elberta,

Baldwin County, Alabama.

Exkursion am 16. Juni.

L. v. d. Leck & Co.,

Lokalbericht.

Großstadt-Jugend.

Unerfreuliche Liebesgeschichten von kleinen Mädchen.

Brennen von Hause durch.

Eine hat zwei Anbeter und eine Andere einen neunjährigen.—Angeblicher Falschmünzer läßt sich todt melden und erwirkt Niederschlagung der Anklage.

Die dreizehn Jahre alte Ella Hallon, 231 N. Curtis Str., wurde gestern Abend von ihrer Mutter beauftragt, eine Besorgung in einem Laden zu machen, und kam nicht wieder. Die Mutter suchte die ganze Nachbarschaft vergeblich nach ihr ab und benachrichtigte schließlich die Polizei. Heute früh um drei Uhr wurde das Mädchen in Gesellschaft des 17 Jahre alten Harry Ward und des um zwei Jahre älteren Michael Tracy an der Austin Ave. und Peoria Str. gefunden und erzählte den Beamten, die jungen Burschen wären ihr von einer Gesellschaft bei einer Freundin gefolgt. Sie wurden darauf festgenommen und Ella heimgeschickt. Die Verhafteten stellten bei ihrer Vernehmung den Sachverhalt aber ganz anders dar. Ward kannte Ella von dem gemeinsamen Besuch der Washington-Schule an der N. Morgan und W. Erie Str. her und hatte mit ihr verabredet, sie gestern Abend um 8½ Uhr in der Nähe ihrer Wohnung zu treffen. Er hatte Tracy mitgebracht, und alle Drei wollen den größeren Theil der Nacht auf den Straßen auf- und abgewandelt sein. Das Mädchen soll auch, kurz ehe die Geheimpolizisten Mallory und Tierney die Drei trafen, seinen Begleitern erklärt haben, es werde nicht nach Hause zurückkehren. Ella wurde daraufhin ebenfalls verhaftet und wenn sie die Wahrheit jener Angaben auch bestreitet, dürfte sie doch in einer Besserungsanstalt untergebracht, ihren Freunden aber wird unter schwerer Anklage der Prozeß gemacht werden.

Jung Amerika.

Der neunjährige Johnny Lee, Nr. 602 W. 43. Str., war eigentlich nicht mit der 14jährigen Alice O'Brien durchgebrannt. Er gibt zu, daß er das Mädchen gern hat und versichert, daß er sich drei Tage lang mit ihr und ihrem kleinen Bruder Paul prächtig amüsirt hat. Es sei wonnevoll gewesen. Weniger schön — und diesen dunklen Punkt berührt er nicht gern — war aber der Empfang, der ihm im elterlichen Hause wurde. Sein Vater hatte ihm nicht, wie der biblische dem verlorenen Sohn, ein gemästetes Kalb geschlachtet, sondern ihn über's Knie gezogen und ... doch darüber schweigt des Sängers Höflichkeit.

Am Montag Morgen war's, als er, gebügelt und gestriegelt, den Weg zur Schule antrat. Unterwegs traf er Alice und ihren Bruder, Nachbarskinder und Schulgenossen. Alice, die etwas abenteuerlich veranlagt ist, machte ihm den Vorschlag, den Schule zu schwänzen. Anfänglich sträubte sich sein Pflichtgefühl gegen diese Zumuthung. Auf die Dauer konnte er aber den Lockungen der kleinen, modernen Delila nicht widerstehen. Er willigte ein. Arm in Arm zog das Paar in den Sherman Park.

Der Neid wachte.

Dort wurden sie am Nachmittag von Spielgenossen erspäht. Die „petzten". Bald wußte es die ganze Nachbarschaft, daß Johnnie und Alice dicht aneinandergeschmiegt auf einer Bank gesessen hatten und daß Alice ihrem „Anbeter" liebkosend das Haar gestreichelt, ja, ihn sogar geküßt hatte.

Als Johnnie und Alice die grinsenden Späher sahen, hielten sie eine Luftveränderung für dringend geboten. Sie suchten Paul auf. Mit diesem hielten sie „Kriegsrath". Es wurde beschlossen, den Sommergarten an Halsted und 52. Str. zu besuchen. Leider konnten sie nicht in das „Paradies" hineingelangen. Der Zaun war zu hoch.

Ein unbequemes Nachtlager.

Da es mittlerweile spät geworden war, wagten sie nicht, heimzugehen. Sie übernachteten unter einem Bürgersteig. Am nächsten Morgen erstanden sie für 10 Cents, die Paul am Tage zuvor durch Teppichausklopfen verdient hatte, Zuckerwerk. Abends suchten sie, mit knurrendem Magen, wieder ihren alten Lagerplatz auf. Johnnie, der sich nach den mütterlichen Fleischtöpfen sehnte, wollte abtrünnig werden. Alice aber wußte ihn wiederum zum Ausharren zu bewegen. Am Mittwoch verlegten sie sich auf Bettelei und schnorrten fast einen Quarter zusammen. Nun zog man nach dem Luna Park. Dort sahen sie viele merkwürdige Dinge, unter Anderem aber auch einen großen Polizisten, der eine lebhafte Zuneigung zu ihnen gefaßt zu haben schien, denn er folgte ihnen auf Schritt und Tritt. Im Gedränge entwischten sie ihm. Am Ausgange stand aber wieder dieser Zerberus. Es blieb ihnen nichts weiter übrig, als ein Zaunbillet zu nehmen. Und das war keine Kleinigkeit, denn der Zaun ist acht Fuß hoch.

Sie nächtigten dann in einer nahe der elterlichen Wohnung gelegenen Scheune. Am Nachmittag des nächsten Tages trennten sie sich an 37. Str. und Princeton Ave. Bald darauf wurde Johnnie vom Polizisten John Carroll beim Betteln abgefaßt. Alice war heimgegangen und hatte sich bei ihren Eltern darüber beklagt, daß Johnnie sie böswillig verlassen habe. Abends kehrte auch Paul heim. Johnnie wurde von seinem Papa auf der Wache in Empfang genommen. Zu Hause angelangt, hatte er mit seinem Erzeuger jene „schmerzliche" Unterhaltung, über die er nicht gerne spricht.

Noch nicht erfinderisch.

James Capeles, der den Akten des Bundesgerichts gemäß todt und begraben sein sollte, wurde gestern auf allgemeine Verdachtsgründe hin verhaftet.

Vor fünf Jahren wurden er und ein gewisser Samuel Johnson wegen angeblicher Falschmünzerei verhaftet und unter je $2500 Bürgschaft den Bundesgroßgeschworenen überwiesen. Während sie noch im Countyzwinger saßen, wurde dem Gericht gemeldet, daß Capeles gestorben sei. Ein entsprechender Vermerk wurde in die Akten eingetragen. Auch wurde die Anklage niedergeschlagen.

Auf irgend eine Weise gelang es dem Häftling, seine Freilassung aus dem Gefängniß zu erwirken. Er begab sich nach „Bitch" Carrolls Wirthschaft, Nr. 267 West Madison Str., wo er seither ununterbrochen beschäftigt war.

Per Schub zurück.

Albin Svedin, seit zehn Jahren Oberkellner im Hotel Pfister, Milwaukee, wurde hier gestern unter der Anklage verhaftet, Frau und Kind böswillig verlassen zu haben.

Er bat die Detektives, ihn nach Randolph und Clark Str. zu geleiten, wo ein Mädchen seiner harre, das er zu sprechen wünsche. Die Häscher erfüllten seine Bitte. Er theilte dem Mädchen, einer Blondine, mit, daß er verhaftet worden sei und nahm thränenreichen Abschied von der Maid. Die folgte ihm und den Häschern bis zur Wache. Drei Stunden später wurde der Häftling per Schub nach Milwaukee befördert.

Neger lebensgefährlich verletzt.

Im Streit über ein Würfelspiel in der Wirthschaft von E. T. Schmidt, 26. und State Str., wurde heute früh der 35jährige Schwarze Wm. Laramie, 2613 Wabash Ave., von seinem neun Jahre jüngeren Rassegenossen Jas. Arnett, 2545 State Str., mit einer Bierflasche mit solcher Wucht auf den Kopf geschlagen, daß eine schwere Blutung eintrat. Der Verwundete wurde in's Provident-Hospital gebracht, wo sein Zustand als lebensgefährlich bezeichnet wird. Der Thäter wurde später in seiner Wohnung unter der Anklage des Mordangriffs verhaftet.

Räuberische Bestien.

An S. Water Straße und Michigan Ave. wurde Fremont Masters, Nr. 1211 Broom Straße, Streator, Ill., von zwei Wegelagerern überfallen, halb todt geschlagen und um $20 beraubt. Der Mißhandelte fand Aufnahme im County-Hospital. Dort wurde festgestellt, daß er außer schweren Brauschen einen Schädelbruch und einen Beinbruch erlitten hat. Die Thäter haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Der Streit um die Kohlenwagen.

Vor den Bundeskreisrichtern Kohlsaat, Großcup und Baker wird zur Zeit der Prozeß der Alton- und der Illinois-Zentralbahn gegen die Zwischenstaatliche Handelskommission verhandelt, welche ihnen die gleichmäßige Vertheilung aller ihrer Kohlenwagen, im Verhältniß zum Bedarf, an die Industriellen aufgetragen hat. Die Bahngesellschaften behaupten, daß sie die meisten Wagen zur Beförderung ihres eigenen Bedarfs an Kohlen benöthigen und in ihrem Betrieb schwer gestört werden würden, müßten sie sich der Anordnung fügen. Die Staatseisenbahnkommissäre von Illinois, Ohio, Indiana, Michigan und Wiskonsin berathen hier heute über Fachfragen, namentlich über ihr Verhalten gegenüber den Bahngesellschaften in den Zeiten geschäftlichen Niederganges.

Ausnutzung der Wasserkräfte

Soll in Preußen noch systematischer betrieben werden. — In Sachen des Fürsten Eulenburg. — Internationale Flottenhuldigung für Franz Joseph.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 12. Juni. Der Minister der öffentlichen Arbeiten, Herr Breitenbach, bereitet die systematische Ausnutzung der natürlichen Wasserkräfte Preußens zur Erzeugung von Elektrizität für maschinelle Betriebe und Eisenbahnen vor. Eine einschlägige Vorlage wird dem neuen Landtag nach seinem ersten Zusammentreten zugehen. Die Regierung verspricht sich von der Ausführung der Pläne gewaltige Vortheile, desgleichen die leitenden Kreise der gesammten Industrie.

Die Voruntersuchung in Sachen des Fürsten Philipp zu Eulenburg, der sich noch in der Charité, in der Abtheilung für Untersuchungsgefangene, befindet, ist nunmehr abgeschlossen. Die Prozessirung wegen Meineids wird in der nächsten Schwurgerichtsperiode erfolgen.

Es sind Gerüchte im Umlauf, daß die Familie Schritte vorbereite, um den Fürsten für unzurechnungsfähig erklären zu lassen, zu welchem Zweck im Augenblick angeblich Material gesammelt wird.

Dem berühmten Berliner Bildhauer Herrn Gustav Eberlein, welcher sich unlängst in New York aufhielt, ist seitens der Regierung von Argentinien eine große Auszeichnung zutheil geworden. Der Entwurf des Künstlers für ein Nationaldenkmal der südamerikanischen Republik ist mit dem ersten Preis bedacht worden.

Mit großer Spannung wird dem Ergebniß des erwähnten Sittenverbrechensprozesses gegen den, früher in den Ver. Staaten gewesenen, und in Chicago graduirten, 55jährigen Rentiers und früheren Chemikers Dr. Viktor Riedel entgegengesehen. Man spricht von nicht weniger, als 26 Opfern desselben! Die Kriminalpolizei hatte schon seit Jahren ein Auge auf ihn. Den Anlaß zu seiner Festnahme gab der Selbstmord eines 15jährigen Mädchens Namens Elisabeth Kliemert. Wie es heißt, war das Mädchen von Dr. Riedel in seine Junggesellenwohnung gelockt und dort durch berauschende Getränke willenlos gemacht worden. Beim Verlassen des Hauses war sie einem der, Riedel überwachenden Kriminalbeamten aufgefallen, der sie zu einem Geständniß brachte, ohne die Verführte jedoch abhalten zu können, den Tod zu suchen. Riedel hatte schon wiederholt vor Gericht gestanden, war aber stets straflos ausgegangen.

Wien, 12. Juni. Von wohlunterrichteter Seite verlautet, daß für den Monat September eine gemeinsame Huldigung für den Kaiser Franz Josef durch ein internationales Geschwader geplant ist. Die Kunde erregt in weitesten Kreisen ungemeines Interesse, welches noch dadurch erhöht wird, daß dem Vernehmen nach auch bereits die Betheiligung der Ver. Staaten gesichert ist. Ueber Einzelheiten des Programms wird Näheres noch nicht bekannt gegeben, doch sollen der Ausführung der Absicht keine wesentlichen Hindernisse mehr im Wege stehen.

Es wird für zweifellos erachtet, daß dieser internationale Huldigungsakt sich zu einem der glänzendsten Ereignisse in der Reihe der Festlichkeiten aus Anlaß des sechzigjährigen Regierungsjubiläums des Kaisers Franz Josef gestalten wird.

Gegenüber den Hochschulwirren infolge der leidigen Wahrmund-Affäre hat sich Kultusminister Dr. Marchet angeblich zu einem außerordentlichen Schritt entschlossen. Der Minister beabsichtigt die Beendigung des Sommersemesters für den 16. Juni. So lange sollen die Vorlesungen suspendirt bleiben, um jeder Konfliktsgefahr vorzubeugen. Die Studenten werden das Semester nicht verlieren, es wird ihnen für die Zeit ihres Universitätsstudiums voll angerechnet werden.

Inzwischen theilte Prof. Wahrmund der juristischen Fakultät der Innsbrucker Universität mit, er füge sich den Anordnungen des österreichischen Kultusministers, durch welche ihm die Abhaltung des Seminars und die angekündigte Vorlesung über Eherecht verboten worden. Prinzipiell aber halte er daran fest, daß er zum Lesen berechtigt sei. Die juristische Fakultät stimmt dieser Erklärung zu und sandte dem Minister den motivirten Protest ein.

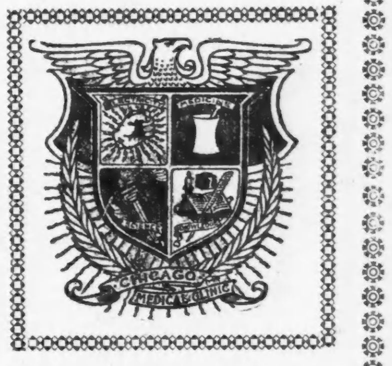
— Da gibt's nichts. — Arzt (zur Frau des Patienten): Ja, wird Ihr Mann die Arznei aber auch nehmen? — Frau: Er muß, Herr Doktor!

— An Leberkrebs schwer erkrankt ist in Rom der frühere italienische Premier Rudini.

Wissenschaftliche Behandlung für kranke Männer.

Wir kuriren nur Männer, und kuriren diese nachhaltig, auf Garantie.

Kein Dollar braucht bezahlt zu werden, wenn nicht kurirt.



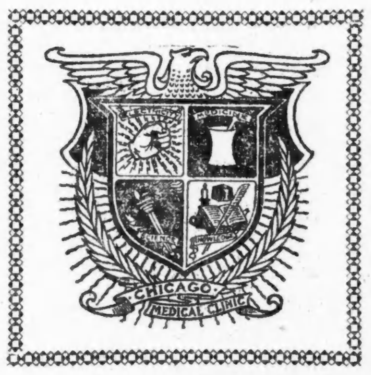
Schwache Männer vom Lande

kommen nach Chicago, um sich von den großen Meister-Spezialisten der Chicago Medical Clinic kuriren zu lassen. Alle vernünftigen Männer, die mit Privatkrankheiten, Schwäche, schnurartigen verknoteten Venen oder Leib-Bruch behaftet sind, wissen, wie wichtig es ist, sich von einem Spezialisten kuriren zu lassen. Oftmals verursacht ein unerfahrener Arzt das größte Unheil. Seid vorsichtig, seid vernünftig — begeht keinen Irrthum — geht nach der Chicago Medical Clinic, Chicago. Die Aerzte desselben **Sind die besten Spezialisten der Welt.**

Schnurartige, verknotete Venen

Wir kuriren bei einem Besuch — kommt einen Tag nach der Stadt.

Schädliche Folgen In medizinischen Anzeigen ist schon so viel über dieses Leiden gesagt worden, daß jeder Mann wissen sollte, ob er daran leidet oder nicht. Und doch ist es eine unumstößliche Thatsache, daß wir täglich Männer treffen, die über Schwäche klagen, jedoch so nachlässig waren, derselben nicht genauer nachzuforschen, und ihr Leiden deshalb auch nicht eher entdeckten, bis sie geistig und physisch zusammenbrachen.



Was ist es? Es ist eine vorherrschende Krankheit des Mannes, ist eine Erweiterung oder Vergrößerung der Adern, welche sich aus verschiedenen Ursachen verschlingen und verwickeln. Sie entstehen gewöhnlich in der linken Seite, und ziehende Schmerzen in den Weichen und im Rücken sind damit verbunden. Das Leiden stört den allgemeinen Gesundheitszustand und verursacht diese Plage. Euer Geist wird schwach, und Ihr werdet verzagt.

Zögert nicht! Kein verständiger Mann sollte zögern. Er sollte einsehen, daß sich das Leiden infolge des Zögerns verschlimmert. Lebt nicht länger und siecht dahin, denn es gibt eine absolute Kur für Euer Leiden und Eure Schwächezustände, so daß Ihr wieder lebensfreudige, im Vollbesitz Eurer geistigen und physischen Kräfte befindliche Männer werden könnt. Wir kuriren bei einem Besuch schmerzlos. Ihr sollt in Bezug auf unsere Geschicklichkeit und Kur kein Risiko übernehmen: wir übernehmen Euren Fall gegen Garantie.

Hinfällige Männer

Junge Männer

Wenn Ihr durch ein gesundheitswidriges Leben, durch Unterlassen oder Begehen ein einziges Naturgesetz, mag es auf den Körper oder auf den Geist Bezug haben, verletzt habt, und wenn Ihr dies vorzugsweise wiederholt gethan habt — dann könnt Ihr der auf jede Ueberschreitung gesetzten Strafe nicht entgehen, welche in Krankheit, Verfall oder Tod besteht. Die unveränderlichen Naturgesetze, die in dem Universum allgemeine Geltung haben, sind derartig, daß auf der Verletzung irgend eines derselben unter den Lebewesen die Strafe der Krankheit oder der Hinfälligkeit steht. Dies ist so sicher, wie die Nacht dem Tage folgt. Und ihr, ihr jungen Leute, könnt dann früher oder später dieser Strafe nicht entgehen. Entrinnt dieser Strafe, und geht nach der Chicago Medical Clinic, Chicago, und laßt Euch kuriren.

Männer mittleren Alters

Ihr habt den Jugendfrühling hinter Euch, fühlt und versteht jetzt manches anders als früher. Ihr wißt mehr. Wenn Ihr auf Euer Leben zurückblickt, könnt Ihr die Fehler sehen, die Ihr gemacht habt. Für einige Verfehlungen natürlicher Gesetze seid Ihr zweifellos gestraft worden, denn die Strafe folgt den Uebertretungen schnell. Aber es gibt noch andere und schwerere Vergehungen, derenthalben Ihr wahrscheinlich jetzt leiden müßt, wegen begangener und noch jetzt vorkommender Exzesse. Auch in Eurem Fall wird kein Kompromiß gelten; Ihr müßt die Strafe der Krankheit, des Verfalls oder des Todes erdulden. Jetzt ist's Zeit, zu handeln. Handelt männlich und seht Euch nach Hilfe um. Geht nach der Chicago Medical Clinic. Man wird Euch dort eine hilfreiche Hand bieten und Euch wieder gesund und lebensfroh machen.

Konsultation und Untersuchung frei.

Blutvergiftung

ist eine schlimme und verheerende Krankheit. In Hütte und Palast hält sie ihren Einzug, und keine Gesellschaftsklasse ist vor ihr sicher. Blutvergiftung wird auf die dritte und vierte Generation übertragen, und die Krankheit der Eltern zeigt sich an den Kindern. Die Krankheit kann primär, sekundär oder tertiär sein. Wenn Ihr mit Quecksilber oder Jodkali und anderen giftigen Droguen behandelt worden seid und doch noch Schmerzen habt, die Schleimhäute Eures Mundes und Halses nicht rein sind, wenn Ihr noch Pimpel und kupferfarbige Flecken oder Geschwüre am Körper habt, wenn Euch das Haar und die Augenbrauen ausgefallen, dann ist dies Blutvergiftung, die von den Aerzten der Chicago Medical Clinic kurirt wird. Wir sind den hartnäckigsten Fällen in ihren vorgeschrittensten Stadien gewachsen. Das Blut und das System werden vollständig gereinigt und von jeder Spur des Virus in kürzerer Zeit, als dies in irgend einem Hot Springs auf Erden möglich wäre, befreit.

Männer die heirathen wollen

sollten vorsprechen, um sich einer Untersuchung zu unterwerfen. Es könnte im Körper irgendwelche Krankheit vorhanden sein, welche das Eheglück stören könnte. Ihr müßt ein derartiges Leiden vor der Ehe nicht zu verdecken suchen. Der Ehestand wird dieses und seine Folgen verschlimmern, und die Nachkommen werden die Spuren tragen. Ehe Ihr heirathet seid männlich. Geht erst wegen Untersuchung nach der Chicago Medical Clinic und vergewissert Euch, ob Ihr zur Ehe passend seid. Untersuchung und Rath sind absolut frei.

Beschwerden

Es bleibt sich gleich, wie lange Sie schon mit Beschwerden behaftet sind, noch wie viele verschiedene Doktoren Sie enttäuscht haben, wir werden Sie so sicher kuriren, als Sie sich bei uns in Behandlung begeben. Die Kur wird nicht durch Schneiden bewerkstelligt. Unsere Behandlung ist neu, durchaus original unsererseits und durchaus schmerzlos. Sie hebt die Beschwerden vollständig und beseitigt sie nachhaltig.

Schreibt.

Wenn Sie außerhalb Chicagos oder auf dem Lande wohnen, schreibt einen Brief an die Chicago Medical Clinic. Jeder Zug bringt Jemand von außerhalb, um kurirt zu werden. Eisenbahnfahrt wird außerhalb der Stadt wohnenden Patienten gutgeschrieben.

Medizin frei bis geheilt

CHICAGO MEDICAL CLINIC,

No. 344 South State Strasse, nahe Harrison Str. Chicago, Ill.

Man schneide diese Anzeige aus.

Finanzielles.

GELD zu niedrigsten Zinsen auf Grundeigenthum in Chicago und Umgegend. Reelle und prompte Bedienung. KOESTER & ZANDER, 69 DEARBORN ST.

EMIL H. SCHINTZ, 120 Randolph Str. **Geld** zu verleihen.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago Great Western

RUDOLF SEIFERT,

103 Washington St.

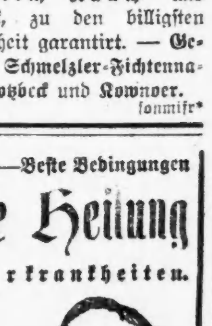
3 Thüren östlich von Clark Str.,

empfiehlt sein vollständiges Lager von importirten und einheimischen Zigarren, Zigaretten, Rauch- und Schnupftabak, zu den billigsten Preisen. Zufriedenheit garantirt. — General-Agent für Schmelzer-Fichtennadel Gesundheits, Lotzbeck und Kownoer.

Beste Behandlung—Beste Bedingungen

Schnelle Heilung

von Männerkrankheiten.



Unsere Gebühren $1.00 per Woche.

Die erste Besuch frei.

Stunden: Täglich 9—8, Sonntags 10—2.

Berlin Medical Institute

66 Ost Van Buren Straße.

Wichtig für Männer.

Nur drei Dollars

Ich kurire in 5 Tagen Krampfaderbruch und Wasserbruch (Ohne Messer oder Schmerzen.)

Privat-Krankheiten der Männer

Lungen

Konsultation und Untersuchung frei.

Krankheiten der Frauen

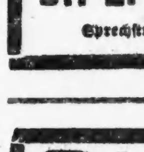
Blut-Vergiftung

Ich kurire nachhaltig. Ich spreche deutsch.

Dr. L. E. ZINS, 41 S. Clark Str. Chicago.

Sprechstunden: 8 Morgens bis 8 Abends. Sonntags: 9 Morgens bis 4 Nachm.

Dr. J. YOUNG, Spezialist für Augen, Ohren, Nase und Hals



DR HILL'S HEALTH TEA

Heilt Verstopfung

In allen Apotheken. 10c und 25c Packet.

Augen-, Ohren-, Hals- und Nasen-Arzt.

Dr. Fr. Dobija

241 Ost North Ave., nahe Larrabee Str.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,

Arbeiter

Erspart Geld an Zahnarbeit.

UNION DENTAL CO

289 WABASH AV. SECOND FLOOR

Heil-Bruchband.

THE WOLFERTZ CO.

DR. ROBT. WOLFERTZ,

ESTABLISHED 1875 BY E.J. LEHMANN—TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

The Fair

STATE ADAMS AND DEARBORN STS

$11.75 für Männer-Anzüge, die gemacht wurden, um für $15, $18 und $20 verkauft zu werden

Wir könnten diese Anzüge einfach unseren eigenen regulären Lagern einverleiben und auf diese Weise den vollen Preis für dieselben bekommen. Aber wir erhielten sie als Muster von den besten Schneidern, und wir ziehen es vor, Euch zu zeigen, daß kein anderer Laden in Chicago Euch solche guten Kleiderwerthe geben kann oder will, wie The Fair. Es befinden sich Geschäfts-Anzüge für Männer und Anzüge für junge Männer darunter. Alle strikt modern und neu, keine Ueberbleibsel, sondern direkt von den Muster-Tischen der Wholesale-Schneider. Dunkle und mittlere Farben, elegant handgeschneidert und gefüttert. Es ist wirkliche Sparsamkeit, einen dieser Anzüge zu kaufen, wenn wir Eure Größe haben, und wir haben sie wahrscheinlich, denn sie umfassen solche für korpulente, reg. gebaute, schlanke u. dicke Leute, zu **11.75**

Anzüge zu $20 u. $25

Ihr zahlt einem Schneider $35 oder $40 und erhaltet wohl schwerlich einen ebenso gut passenden und perfekten Anzug, wie diese es sind. Sehr feine Partie von fancy Kammgarnen und Cassimeres, in braun, lohfarbig, grau und blaue Serges, 2- und 3knöpfige Facons, bei Hand geschneidert. Ein Mann kann sich nicht besser kleiden als einen von diesen Anzügen zu tragen.

Fancy Männer-Westen. Sehr feine Stoffe, in dunkel- mittel- und hellfarbig, Muster dieser Saison. Im regul. Weg verkauft, würden sie $3.00 und $4.00 kosten, Verkaufspreis, **1.69**

Sommer-Hosen für Männer — Uungewöhnlich feine, absolut reine Kammgarne, aufgekrempelte Bottoms, Seiten-Straps und Loops für Gürtel, durchweg bei Hand geschneidert, für **4.75**

Für Knaben

Neues frisches Lager von waschbaren Anzügen, in den beliebtesten Mustern, mit großen Kragen oder in Militär-Facons, Matrosen- und russische Blusen-Facons, Größen 2½ bis 10 Jahre, **1.25 bis 5.00**

Fancy Anzüge für Knaben, helle Schattirungen und Farben, reinwollene Stoffe, Matrosen- u. russische Blusen-Facons; um mit den Frühjahr-Partien dieser Anzüge zu räumen, alle zu einem Preis, $4.00 u. $5 werth, Größen 3 bis 8 Jahre, **3.69**

Schwarze und blaue Knaben-Anzüge für Graduation-Zwecke, von speziellem Serge in schwarz und blau, mit Knickerbocker- und geraden Hosen, alle voll gefüttert, Größen 9 bis 17 Jahre, Samstag, **5.00**

Hosen für Knaben, Knickerbockers und Bloomers, ausgezeichnete Werthe, Kammgarne von Schneider-Enden geschnitten, bis zu $2.00 werth, auch von braunem, drab und perlenfarbigem Corduroy, ausgezeichneter, voller Schnitt, nichts knapp, in allen Größen, 6 bis 16 Jahre, **1.00**

Räumung von Anzügen für Jünglinge, kleine Partien u. angebrochene Größen, wurden regulär für $10.00 bis $20.00 verkauft. Einige sind 2 Stück Kleidungsstücke, mit Cuff-Hosen, und andere 3 Stück Anzüge, — mit dazu passenden Westen, sämmtlich zu **7.50**

Verkauf von „Belmont" Hemden, morgen 95c

Fancy Farben, schlichte od. Plaited Fronts, feste oder separate Manschetten; die mit separaten Manschetten haben zwei Paar, alle in Coat-Style gemacht. Eine Partie von $1.50-Hemden, etwas beschmutzt vom Ausstellen in den Fenstern und Verkaufstischen, ist in diesen Verkauf eingeschlossen. Speziell markirt für Samstag, **95c**

Schlicht weiße Hemden, Plaited Front, 1 Pr. Cuffs, Coat-Style **1.00**

Hemden m. befest. Kragen, von Ferguson-McKinney gemacht, **55c**

Hemden m. befest. Kragen, in blau lavender, rosa, lohf'b., weiß **1.00**

Ledergürtel, alle Gr. und Arten, schwarz, lohfarbig, braun, grau, Navy, grün; Größen bis zu 56, Preise rangiren von 50c bis **1.50**

Boston Strumpfbänder, 12½c.

Beste Qual. Lisle Männer-Hosenträger, morgen zu **45c**

Halber Preis an Knie-Unterhosen u. ärmellosen Hemden, in feiner Qual. Cambric; kauften eine Partie v. einer Fabrik zu einem niedrigen Preis, sie verloren thatsächlich Geld an dem Verkauf, aber Ihr erhaltet den Vortheil, 75c u. $1-Qual., Bargain für morgen, das Stück zu **39c**

Balbr. Männer-Unterzeug, Hemden und Unterhosen, v. reiner gekämmt. egypt. Baumwolle, Unterhosen verstärkt u. gut geschneidert, ein 75c-Kleidungsstück **59c**

Merc. Männer-Union-Suits, in blauen u. weißen Farben, ½ Aermel, alle Gr., spez. für Samstag **1.95**

Athletic Männer-Union-Suits, ärmellos und Knielänge, in weiß, alle Gr., reg. $1.35-Qualität, Samstag **98c**

Seid. Märner-Four-in-hands, helle od. dunkle Farben, reg. 25c, **17c**

Seid. Männer-Shield-Bows u. waschbare 4-in-hands, morgen zu **13c**

Gestrickte Four-in-hands, in den neuen Streifen, wth. 50c, spez., **27c**

Taschentücher-Scarfs — Four-in-hands von Taschentüchern gemacht, weite wehende Enden, jetzt **50c**

$3.00 und $4.00 lohfarbige Schuhe für Männer, 2.29

Diese Samstag-Offerte in ausgeschnittenen Schuhen ist außergewöhnlich. Ein zeitgemäßer Einkauf von richtigen Sommer-Schuhen und der Preis so niedrig um ihn interessant zu machen. Diese Oxfords sind in den neuesten und besten Facons der Saison, hervorstehende Sohlen und moderne Absätze, in Blucher- und den neuen Schnallen-Effekten. Sehr ungewöhnliche Werthe, das Paar für **2.29**

$3.00 bis $4.00 Damen-Schuhe und Oxfords für 2.00, feines Kidskin, Kalb- und Lackleder, handgedrehte und Welt genähte Sohlen, Schnür-, Blucher- und Knöpf-Facons, das Paar für **2.00**

Kidskin Schuhe für Mädchen und Kinder, Lack-Sohlen, bequeme Facons, leder-Spitzen, Welt genäht **1.19 bis 1.39**

Lohfarb. kalblederne Barfuß-Sandalen für Mädchen u. Kinder, Welt genähte Sohlen, breite Zehen, Größen 5 bis 8, 1.15; 8½ bis 11, 1.35; 11½ bis 2, **1.50**

$2.50 und $3.00 Knaben-Schuhe und Oxfords für 1.49, Kalbleder und Lackleder, — Welt genähte hervorstehende Sohlen, in Schnür- und Blucher-Facons, spezieller Preis, das Paar **1.49**

Canvas Touristen-Schuhe und Oxfords für Männer, Leder besetzt, Leder-Sohlen und -Fersen, das Paar **1.25**

Baseball-Schuhe für Männer, weiche Kalbleder-Obertheile, leichte biegsame Sohlen, genietete Platten an den Fersen und Sohlen, das Paar **2.50**

Strohhüte

in größter Auswahl von Styles—einschließl. prächtige import. Panamas, sowie alle neuen Stroh-Braids; absolut korrekte Facons; immer zum niedrigsten Preis für die Qualität.

Panama-Hüte —alle Facons, 4.00 b. $12.

Stroh-Sailors, — Swiß Split Braid, 98c b. 4.00.

Sennet Braid Yacht-Hüte, — 1.45 u. 1.95.

Echte Milan und Mackinaw weiche Braids, — alle neuen Facons — zu 1.95 bis **3.50**

Jap. Milan Braids, die neue Turban-Facon für junge Männer, 98c und **1.45**

Spez. für Samstag — ungefähr 50 Dtz. Telescope weiche Hüte, die neuen braunen und grünen Schattirungen.— Eine wohlbekannte $3-Marke—Samstag nur **1.95**

Hüte u. Kappen f. Outing, Fischen, Motorfahren und Golfspielen, 1.95 bis **25c**

Amerikanische Flaggen

Für „Flaggen-Tag" — 4. Floor.

Spezieller Verkauf von Zigarren und Tabak

Get the Habit, die gute Zigarre, kommt um zu bleiben, 6 für 25c; Kiste von 50 morgen für **1.75**

Don Alvez, Reina Victoria, 15c Club Größe, reine Habana, 5 für 35c; Kiste von 50 morgen für **3.25**

Don Alvez, Diplomaticos, regulär für $4 verkauft per Kiste von 50, unser Preis 5 für 30c; Kiste von 50 für **2.50**

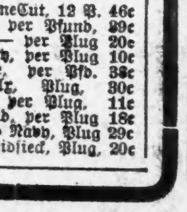
Eine weitere Sendung von 10c La Flor de Savoy, große Napoleon Facon, Habana Einlage, feines Broadleaf Deckblatt, Stück, 6c; Kiste von 25 morgen für **1.40**

La Semita, etwas ungewöhnliches in einer guten Sumatra Deckblatt Zigarre, 50 in einem Glas Jar und doppelt so viel werth wie wir verlangen, 8 für 25c; per Jar von 50 Stück für **1.25**

Seht die „Sherlock Holmes" Pfeife.—Wir zeigen Euch die berühmte $1.50 Sherlock Holmes Pfeife (seht Abbild.), zieht das beißende Nikotin heraus. Eine hochfeine Gesundheitspfeife für den wählerischen Raucher. Nr. 2 Pfeife für **59c**

25c und 35c Werthe, große Brier Pfeifen, mit massiv. Gummi- oder Celluloid-Mundstücken, Pfeifen, die beim Fabrikanten v. $18 bis $24 per Groß kosten. Für Samstag, per Stück, **10c**

$5 wth. Meerschaums, Bernsteinmundstück, in plüschgef. Etuis, zu 2.00



Rauchtabak	Beliebte 5c Zigarren	Kautabak
Union Workman, 9 Pck. 82c	5c Little Toms, 7, 25c; K. 50, 1.65	Sterl. Fine Cut, 12 P. 46c
Lucky Strike, — 4 Pack., 27c	5c May 1st, 8, 25c; K. 50, 1.50	Star, — per Pfund, 39c
Red Band, 8 Packete, zu 28c	5c Anna Helds, 7, 25c; 50, 1.65	Climax — per Plug 20c
Fashion, 9 Packete zu 35c	5c New Ones, 9, 25c; K. 50, 1.35	Wingberry, per Plug 10c
Tuxedo, 4 Pack. verk. zu 27c	5c Councilors, 9, 25c; K. 50, 1.40	Horseshoe, per Pfd. 38c
Duke's Mixture, 9 Pack. 32c	5c Moos Dips, 7, 25c; K. 50, 1.65	Battle Ax, Plug, 30c
Barker, 8 Packete zu 31c	5c Owls, 7 f. 25c; K. 50, 1.60	Kismet, per Plug, 11c
Plow Boy, 9 Packete zu 33c	5c Tremos, 9, 25c; K. 50, 1.40	Spearhead, per Plug 18c
Sweet Tip Top, 9 Packete 33c	5c Del Rio Seg., 2, 5c; 50, 1.15	Standard Navy, Plug 29c
Durham, 13 Packete zu 61c	5c Lillian Russell, 2, 5c; 50, 1.15	Piper Heidsieck, Plug, 20c

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Der Naturarzt.

Eine Geschichte aus dem Leben. Von August Boecklin.

„So, da habe ich Dir einen Küchenzettel zusammengestellt, nach dem Du während meiner Abwesenheit leben mußt, aber ganz gewissenhaft, wenn ich bitten darf," sagte Professor Randau, einen Blick vom Schreibtisch nach dem Sopha hinüberschweifen lassend, auf dem seine Frau ruhte.

„Und damit nichts verbummelt wird, werde ich auch unserer Köchin strenge Weisungen geben, genau nach meiner Vorschrift für Dich zu kochen."

Der Professor war nicht etwa Arzt, wie die geehrten Leser dieser wahrhaften Geschichte vermuthen werden, sondern ein hervorragender Archäologe, dessen erst kürzlich veröffentlichtes Werk über ägyptische und assyrische Alterthumsfunde berechtigtes Aufsehen gemacht hatte. Er war auch niemals ernstlich krank gewesen, und so hätte er eigentlich keinen Grund gehabt, sich mit der Heilkunde zu befassen, wenn nicht der Zustand seiner nervenleidenden Gattin ihn veranlaßt hätte, den berufsmäßigen Jüngern Aeskulaps in das Handwerk zu pfuschen und sich durch sein schroffes Auftreten unter seinen Kollegen von der medizinischen Fakultät an der Universität zu B. Feinde zu machen. Professor Randau war unter die Naturärzte gegangen und verfocht seine Lehre mit einem geradezu fanatischen Eifer, während er zugleich die Kunst der studirten Aerzte als Charlatanerie bekämpfte und verachtete und jede ihm sich bietende Gelegenheit wahrnahm, seine eigenen naturärztlichen Kenntnisse und Erfolge zu preisen. Wie er behauptete, hatte Professor Randau schon eine ganze Menge Leute durch seine natürliche Heilmethode kurirt: Eine Waschfrau, die am Stockschnupfen litt, seinen Kutscher, der dem Trunk ergeben war und an den Nieren laborirte, eine alte Pfründnerin des Armenhauses, die über den Rheumatismus in den Beinen klagte, und noch verschiedene andere Menschen, denen der Herr Professor seine Kunst unentgeltlich zur Verfügung gestellt hatte.

Die Frau Professor hatte sich, wie ihr Gemahl, stets des besten Wohlseins erfreut. Als sie aber eines Tages über die Nerven klagte, nicht mehr schlafen konnte und sichtlich abmagerte, da hatte ihr Gatte nicht etwa einen Arzt zugezogen, sondern ihre Behandlung selbst übernommen. Einige Bücher über die Naturheilkunde lieh ihm sein Freund, der Postrath Werner, der seit Jahren mit seinen Heilerfolgen prahlte, und nun konnte die Geschichte losgehen. Die Waschfrau, der Kutscher, die Pfründnerin und verschiedene andere Leute dienten als Versuchskaninchen und dann kam die Frau Professor an die Reihe, die sich allerdings gegen die Heilversuche ihres Gatten anfangs sehr sträubte. Eine solche Kur war aber auch nicht Jedermanns Sache.

Morgens statt einer stärkenden Tasse Kaffee, Eier und Brödchen, wie sie es gewohnt war, erhielt Frau Randau einen Teller Hafergrütze, die ihr ein Greuel war, dazu einige getrocknete Pflaumen und Aepfelschnitzeln. Um 10 Uhr kam das Luftbad und kalte Abwaschungen und zu Mittag gab es Birnen, Aepfel, Pflaumen und Nüsse, kein Fleisch irgendwelcher Art; denn das rührte von Thierleichen her und war höchst gesundheitsschädlich.

Von Nachmittagskaffee war natürlich keine Rede mehr; Obst mußte ihn ersetzen, und Abends gab es Salat und wieder Obst, soviel sie davon essen wollte.

Geistige Getränke waren selbstredend auch streng verpönt, selbst der leichteste Tischwein fand keine Gnade mehr vor dem Herrn Professor, der, man muß ihm dafür Anerkennung zollen, die Kur getreulich mitmachte und sogar Abends im Kasino statt des gewohnten Schoppen Niersteiner nur noch Mineralwasser trank. So ging es eine Weile fort, aber leider besserte sich der Zustand der Frau Professor nicht. Im Gegentheil. Sie wurde jeden Tag schwächer und auch bei ihrem Gatten stellte sich mit der Zeit eine gewisse Erschlaffung ein, die er vergebens zu verbergen suchte.

Einen letzten kräftigen Versuch, sich gegen die Kurpfuscherei ihres Gemahls aufzulehnen, machte Frau Randau, als der Professor ihr seine bevorstehende Abreise ankündigte und ihr den Küchenzettel übergab, nach dem sie während seiner Abwesenheit leben sollte.

„Ich denke, Du solltest einen wirklichen Arzt zuziehen, statt mich stets mit Obst, Salat und Hafergrütze zu füttern. Das Zeug ist mir geradezu zum Ekel geworden und Du selbst siehst aus, als ob Du Dich einer Hungerkur unterzogen hättest."

So sprach grollend Frau Randau, aber der Professor wollte davon nichts wissen und versuchte ihr zu beweisen, daß sein Heilverfahren, wie es bedeutende Naturärzte lehrten, das richtige sei.

„Hat sich was mit Deinen Naturärzten. Der eine ist ein schiffbrüchiger Theologe, der andere ein ehemaliger Schreiner und der mit dem Salat am Abend ein Schneidergeselle, der keine Lust zum Arbeiten mehr hatte und deshalb Kurpfuscher wurde."

Der Professor machte den weiteren Ergüssen seiner Gattin ein Ende, indem er sich empfahl, um noch einige Besorgungen in der Stadt zu machen. Er hatte eine Einladung vom Negus von Abessinien erhalten, um in dessen Lande Alterthümern nachzuforschen, und schon der folgende Tag entführte ihn seiner trauernden Gattin, die ihm fest gelobt hatte, der Kur treu zu bleiben, aber im Herzen entschlossen war, einen Spezialarzt für Nervenleiden zuzuziehen.

Dazu sollte sie bald Gelegenheit erhalten. Ein Vetter ihres Mannes, ebenfalls Universitätsprofessor und ein berühmter Frauenarzt, kam während der Herbstferien nach B. und sprach bei Randaus vor, von denen er, seit sein Vetter Naturarzt geworden, nichts mehr gehört hatte. Er erschrak nicht wenig, als er die schwer nervenleidende Frau seines Vetters sah, die, früher ein Bild der Gesundheit, einen bejammernswerthen Eindruck machte.

„Was ist denn los mit Dir, Base Lisbet?" rief Professor Lezius; „Du siehst ja aus wie eine geknickte Rose, und wo ist denn Dein Mann, der Narr, von dem mir schon ein Kollege im Eisenbahnzuge die tollsten Geschichten erzählte."

„Nach Adis Adeba, zum Negus von Abessinien. Sie wollen da eine alte Stadt ausgraben und Paul soll mit dabei sein."

Dann erzählte die junge Frau ihre Leidensgeschichte und zeigte dem Vetter Medizinalrath den Küchenzettel, den ihr der Herr Gemahl „zur Nachachtung" zurückgelassen hatte.

„Ha, ha, ha," lachte Professor Lezius, als er das Küchenrezept überflogen hatte. „Der reine Nebukadnezar! Nur Pflanzenkost und Obst. Kennen wir! Neumodige Verrücktheit, alles schon dagewesen und einem kräftigen Kerl, der allzu üppig gelebt hat, für eine Weile sehr zuträglich. Aber nichts für Dich, arme, kranke Lisbet." Und den Zettel in kleine Stücke zerreißend, rief er lachend: „Immer ein toller Kerl gewesen — jetzt wird es aber anders, und wenn er heimkommt, wird er sein blaues Wunder sehen. Hafergrütze, Salat, Wasser, Aepfel usw., ha, ha, ha." Professor Lezius begann nun eine neue Kur mit seiner Verwandten. Gutes, kräftiges Essen, dazu ein Glas reinen Wein und viel Bewegung in der frischen Luft brachten es zu Stande, daß Frau Lisbet schon nach einigen Wochen sich bedeutend wohler befand. Und als ihr Mann eines Tages gesundheitstrotzend und sonnengebräunt aus Afrika zurückkehrte, war er überglücklich, seine wieder gänzlich hergestellte und freudestrahlende Frau in die Arme schließen zu können.

„Mein Werk!" rief er, sie mit stolzen Gefühlen betrachtend.

„Den Küchenzettel genau befolgt, Kleine?"

„Jawohl, buchstäblich," antwortete Lisbet lächelnd.

„Na, siehst Du — und — und ich auch" — bemerkte der Professor mit einiger Verlegenheit.

„Aber nun zu Tisch," sagte Frau Lisbet, der die Köchin soeben gemeldet hatte, daß das Mittagessen fertig sei. „Du wirst nach der langen Fahrt sehr hungrig sein — und Dich auf Deine Leibspeise freuen."

„Was giebt es denn?" frug Professor Randau zögernd.

„Na, Du weißt doch, wie Du es vorgeschrieben: Birnen, Aepfel, Pflaumen und Nüsse und zur Feier des Tages eine Flasche Bellthaler Wasser."

„Ach so, ja," erwiderte der Professor kleinlaut.

Aber wie erstaunte er, als er auf der Tafel die auserlesensten Speisen und Getränke fand, wie sich ein Lucullus sie nicht feiner wünschen konnte. Salm mit Buttertunke, gespickter Rehbraten, Kapaunen, Steinpilze, — und dazu Niersteiner Domthal, Hochheimer Hölle, Niersteiner Hipping Auslese — und zum Schluß eine Flasche Schaumwein, wie er es bei festlichen Anlässen gewohnt war, als er noch nicht unter die Naturärzte gegangen.

Und als Gäste waren sein Vetter, Prof. Lezius, und zwei andere Kollegen erschienen, die Küche und Keller mit Verständniß Gerechtigkeit widerfahren ließen. Aber Professor Randau selbst war plötzlich ein anderer geworden. Wie in den guten alten Tagen langte er wacker zu, und er stimmte selbst in das allgemeine Gelächter ein, als sein Vetter Medizinalrath unter Zugrundelegung des Spruches „Schuster bleib bei Deinem Leisten" seine Kurpfuscherei geißelte und ihn für den größten Narren erklärte, der ihm je im Leben begegnet sei.

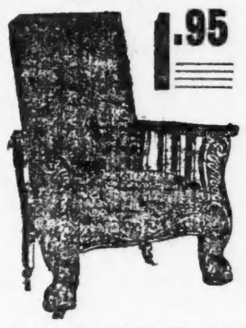
Das geschah am jüngsten Weihnachtstage — und daß die Geschichte wahr ist, was mancher Leser wohl bezweifeln mag, dafür verbürgt sich der Verfasser dieses lehrreichen Aufsatzes; denn er war selbst einer von der Tafelrunde. Und noch etwas will ich zum allgemeinen Besten verrathen. Herr Professor Randau gestand offen und ehrlich ein, daß er in Abessinien nicht nach seinem Küchenzettel, sondern nach dem des Negus gelebt, und nicht allein saftige Braten von allerlei Gethier verzehrt, sondern auch viel Wein und sogar Reisschnaps getrunken habe.

— Echt.—Richter: Aus Ihrer Aussage läßt sich schließen, daß Sie in der Wohnung der Beklagten spioniren. — Zeugin: Spioniren thu i net, aber ich kann nichts dafür, daß sie jahraus, jahrein immer die Fenster offen hab'n, so daß ich sogar hinter'm Vorhang von meiner Wohnung aus alles bequem mit dem Fernglasel beobachten kann!

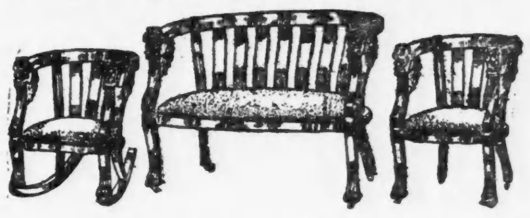
— Neues Wort.—Was studirt eigentlich Ihr Sohn?—Er wird Thierarzt.—Also Viehloiogie..

Bargains für Samstag

Der Rest des großen State Straße Department-Store-Waarenlagers soll zu 50c am Dollar geräumt werden. — Kredit für Alle.



Prachtvolle Morris-Stühle, hübsch geschnitzte Gestelle, verstellbare Rücklehne, in weathered Oak Finish mit Imitation span. Leder Polsterung oder Mahagonyfinish, mit grüner import. Velourpolsterung. Werth $4, Preis............... **1.95**

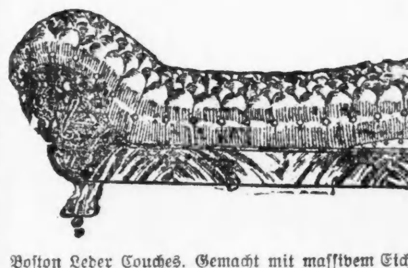


Drei-Stücke Parlor-Suits—von sehr künstlerischem Entwurf, in Mahagony-Finish und prächtig polirt. Auf jedem Arm jedes einzelnen Stückes ist ein großer geschnitzter Kopf. Die Sitze sind ausgezeichnet gepolstert, extra schweres import. Velour. Unser spez. Verkaufspreis ist............ **26.75**

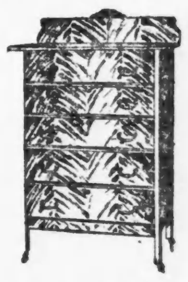
Solide Oak Dressers von hübschen Entwürfen, extra gut gemacht mit Serpentine oberer Schublade, extra großer franz. Bevel Spiegel, in geschnitztem Spiegel-Rahmen. Sie wurden zu $16.50 verkauft. Unser Preis.......... **8.75**

Abends offen.

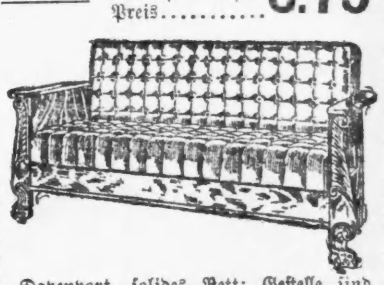
Offen Abends.



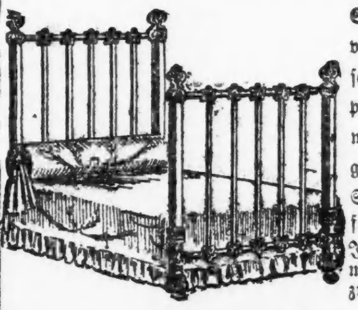
Boston Leder Couches. Gemacht mit massivem Eichenholzgestell, hübsch geschnitzt—geschnitzte Klauenfüße, gepolstert in sehr zuverlässiger Weise, mit voller Stahlsprungfeder-Konstruktion — Top tief Diamond tufted. Dieses ist positiv der größte je von uns offerirte Couch Bargain. Sie wurden zu $20 verkauft. Unser Preis.... **10.85**



Massive Eichenholz Chiffoniers, stark gem., aus bestem Material, nett polirt, haben 5 große geräumige Schubladen. — Diese Chiffoniers werden an State Str. zu $6.50 verkauft, unser Preis......... **3.29**



Davenport, solides Bett; Gestelle sind von solidem Oak, hübsch geschnitzt und prächtig polirt; Sitz und Rücken gepolstert in schwerem Velour. State Str. Preise waren $38.00. — Unser spez. Verkaufspreis............ **19.75**



Schönes eisernes Bett, von schwerem Tubing, schwer emaillirt; alle populären Farben; — wir offeriren sie zu genau ein halb der v. State Str. Läden geforderten Preise. — Jetzt markirt **2.45**

Solide Oak Extension Tische; extra massive Pedestal u. geschnitzte Klauenfüße; — große runde Platte, durchweg brillant polirt. Sie wurden zu 18.50 verkauft —unser Preis...... **9.89**

Abends offen

Westseite-Zweig: 171—173 W. Madison Str., Früher People's Outfitting Co.

Nordwest-Zweig: 959—963 Milwaukee Ave., Ecke Paulina Str.

HARTMAN'S

Haupt-Laden: 223-225-227-229 Wabash Ave.

Südwest-Zweig: 1—11 Blue Island Ave., Ecke Harrison Str.

Männer, Leidet nicht im Stillen.

Meine Privat-Kur für

Entkräftete Männer Kommen Sie zu mir, junger Mann. Ich reiche Ihnen die helfende Hand und rette Sie. Ich stelle die Absonderungen ein und kurire jene dunklen Ringe um die Augen und bringe Ihre männliche Kraft und Stärke zurück. Ich kurire billig und geheim.

Gequälte Männer Haben Sie einen wurmartigen, verknoteten oder vergrößerten Zustand der Venen, der Ihnen das Leben unterbindet? Beschwerden, die Ihre Organe ruiniren? Einen Bruch, der Ihr Leben bedroht? Bestehen Hindernisse oder Verstopfung? Beständige Absonderungen?

Kranke Männer Absonderungen, schmerzhafte Anschwellungen, wunde Stellen, Finnen. Ich kenne die beste Kur dafür und garantire vollständige Heilung.

Männer über 40 deren Kraft nachläßt, ich verschaffe Ihnen schnell und gründlich eine kräftige Gesundheit. Meine geheime Kur verleiht neues Leben, baut auf, macht Sie wieder kräftig und gibt Ihnen Kraft, die anhält.

Vergiftete Männer Ich gebrauche keine gefährlichen Droguen. Ich garantire eine rein wissenschaftliche Behandlung. Ich kurire billig.

H. J. Tillotson, M. D., Etablirt 1880.

Konsultation frei.

Kommen Sie und unterziehen Sie sich meiner geheimen Kur. Niemand wird erfahren, warum Sie sich ärztlich behandeln lassen. Konsultation frei.

Eine Woche freie Probe-Behandlung

Dies ist keine Wohlthätigkeits-Behandlung—sie wird Ihnen gegeben, damit Sie die Behandlung des Meister-Spezialisten versuchen können, ehe Sie Ihr Geld nutzlos ausgeben. Diese freie Offerte ist besonders für Männer gemacht, welche durch alte Behandlungsmethoden oder sogenannte Spezialisten nicht kurirt werden konnten. Dies gibt Ihnen eine Gelegenheit, mich frei zu versuchen. Vergeuden Sie keine Zeit und kein Geld mehr bei unerfahrenen Aerzten. Wenn Sie meine große Behandlung eine Woche frei probirt und ausgefunden haben, daß sie die beste in der Welt ist, dann vergessen Sie nicht, daß meine Gebühren für eine vollständige Kur stets die niedrigsten in der Stadt sind. Kommen Sie heute. Kommen Sie jetzt.

Es wird kein Geld beansprucht um die Kur anzufangen.

Untersuchung und Rath frei.

Wurmartiger verknoteter Zustand der Venen,	von $10—$20	Blutvergiftung,	von $10—$20
Schmerzhafte Anschwellungen,	von $ 5—$15	Verlorene Kraft,	von $ 5—$15
Hämorrhoiden,	von $10—$15	Beschwerden, welche dem Leidenden das Leben versauern,	von $ 5—$10
Schwäche,	von $ 5—$10	Hautausschläge,	von $ 3—$10
Fistula,	von $15—$40	Gesundheitswidrige Zustände im Ganzen genommen,	von $ 5—$15
Geschwüre und Hautkrankheiten,	von $ 5—$15	Nieren-Zustände,	von $10—25

DR. TILLOTSON,

Der greise, ehrliche Spezialist.

Office-Stunden von 9—12 Uhr Vormittags, von 1 bis 5 Uhr Nachmittags und von 6—8 Uhr Abends. Sonntags nur von 9 bis 1 Uhr Nachmittags.

91-93 Ost Washington Str., zwischen Dearborn u. Clark Str.

Man bringe diese Annonce mit, da dieselbe zur freien Untersuchung berechtigt.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher